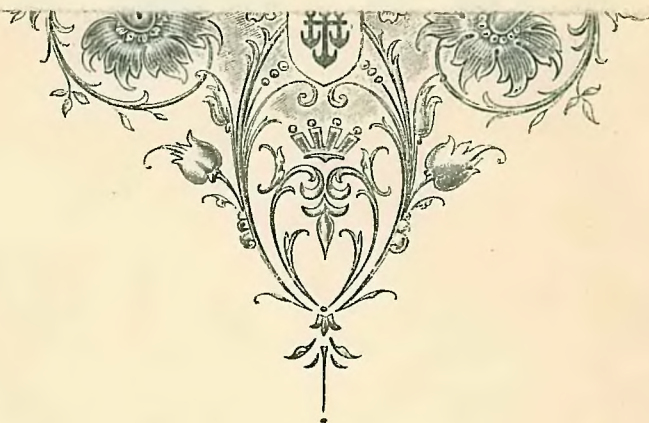


Kronika szkolna

Publicznej Szkoły Bwesz.

w Ochojcu



Chronik der katholischen Volksschule zu Cichowitz.

Gründung der Schule.

Cichowitz gehört zum goldenen Gemeinde-
de Tetschowitz. Diese hat zur Zeit drei Schul-
gebäude mit 14 Klassenzimmern und
874 Schülern, die von Lehrkräften unter-
richtet werden.

Die erste Schule in Tetschowitz wurde
am 19. Februar 1819 gegründet, an der
anfänglich nur eine Klasse tätig war. Unter-
gebracht war die Schule in einem Privathaus
bis zum Jahre 1829. Ob die damalige
Gemeinde bei der Gründung der Schule in
irgendeiner Weise beigetragen hat, ist
unbekannt. Es ist anzunehmen, daß dies nicht
der Fall war, da zur ersten Schulzeit
da mit zuerst bestehende Anstalten gehörten:

Tetschowitz	mit	83	Schülern,
Ellgohl	"	36	"
Panewitz	"	42	"
Althammer	"	38	"
Podlesie	"	61	"

Im Jahre 1824 wurde die Kirche von 280 Personen
mit den genannten Entschlossenheit besucht.

Im Jahre 1822 wollten Hlthammer und
Lancowitz sich vom Kirchenbunde trennen, was
aber die Gutsbesitzer Hlthammer nicht zugeben. Da
die Trennung erfolgte, ist aus der Schrowitz
Kirche nicht resultiert, d. h. von Landerie nicht.
Ellyoth baute ein eigenes Kirchlein und wurde
1880 eingeweiht. Aber die nachbleibende Kir-
chengemeinde in Schrowitz besteht aus den
Kirchen. Da aber drei Jahre weiter nachbleiben, so
muss die Zahl einer (neuen) bedeutende gewesen sein.

Im Jahre 1894 betrug die Kirchengemeinde der
ganzen Gemeinde Schrowitz 340. Das Kir-
chengebäude besteht aus 3 Klassenzimmern, die
nicht mehr ausreichen. In dem Ab-
stand wurde darauf abgesehen, dass der Ge-
meinderath Kostentum ein eigenes zwei-
klassiges Kirchlein erbaut. Am 2. Januar 1896
erfolgte die Eröffnung der neuen Kirche zu
Kostentum mit 126 Personen. Nach 10 Jahren,
1905, erbaut diese neue Kirche durch einen
Anbau von 4 Klassenzimmern und Landerie-
wohnungen eine bedeutende Erweiterung.
Diese Erweiterung wurde bedingt durch
die Anlage der Boerschichte. Diese neue
Kirchenanlage hatte eine bedeutende Erweiterung.

eingezimmern zur Folge. Die gegenwärtige
Vestibulargasse des Vestib. Kostutma beträgt 352.

Nach der Aufspürung von Kostutma
verblieben des Vestib. Setrawitz noch 224 Vestib.
der. Das alte Vestib. Gebäude entsprach nicht mehr
den Anforderungen an ein modernes Vestib.
Gebäude. Es befand sich in einem sehr schlechten Zu-
stande, so daß ein Neubau zur Notwendigkeit
wurde. Dieser gelangte 1901 zur Aufspürung
und am 2. Januar 1902 wurde das neue
Vestib. Gebäude bezogen. Der Neubau enthält
4 Klassenzimmer, auf die sich 292 Vestib. ver-
teilen. Hingegen war Raum für nur 301
Vestib. Der neue Vestib. war nicht nur dafür
bald als zu klein, denn am 1. April 1902 betrug
die Vestib. bereits 327. Mit der neuen Bevölkerung
eingezimmern wurde auch die Vestibulargasse
immer größer und ein Erweiterungsbau des
Raum bezogenen Vestib. Gebäudes war notwen-
dig geworden. Der Vestib. Setrawitz gestiftet
aber auch die Kirche aus dem Gemeindevorteil
Otkojetz - Sadole. Die Gasse belief sich damals
auf ungefähr 120. Es lag daher nicht
näher, als einen Vestib. Neubau in Otkojetz
zu errichten.

Die richtige Verteilung dieser Anstaltstriffe
ist eine Aufgabe der Otkojetzer Familienräte

an die Königl. Regierung gerichtet worden,
in der die Bitte ausgesprochen wurde, auf alle
Grundbesitzungsbesitzer in Petrovitz, einen
Besitzbesitzer in Litvitz in die Wege zu leiten.

Diese Bittschrift war nicht ohne Erfolg.

Die Königl. Regierung erkannte nach
Erklärung der Verhältnisse die Notwendigkeit
eines Besitzbesitzer in Litvitz an und beschloß,
ein zweiklassiges Besitzbesitzer zu errichten.

Die Gemeindeverwaltung von Petrovitz
mußte aber zu diesem Vorhaben und auf die An-
stellung der Person ihre Zustimmung ohne
jeden Vorbehalt geben. Dies war nicht so
leicht zu erlangen. Einige Personen sahen
kommunale als eine gefährliche Gefahr mit.
Kommunale, denn die Gemeinde hatte bereits
290% an Gemeindeabgaben zu entrichten. Es
lag die Befürchtung nahe, daß durch einen
Besitzbesitzer die Lasten noch größer werden.
Politische, denn viele Mitglieder der Gemeinde-
verwaltung waren offene oder stille Anhänger
des damals in Oroschewitz im Aufstadium
befindlichen politischen Fortschritts und daher einem

neuen Viehban, als der Pflanz- und Pflanz-
stätte des Leinwand, abfolgt gesamt.

Nach Überwindung mancher Schwierigkei-
ten wurde die Viehbanungsangelegenheit vor-
wärt und zum guten Abschluß gebracht.

Die Gemeindevorstellung erklärte sich mit
allem Interesse und / ganz sogar den
Anspruch, ein dreiklassiges Viehgebäude
zu errichten, um event. spätere Anbauten
vorzubringen. Die Folge dieser Antrags-
stellung war die Genehmigung der jetzt fest
gestellten Viehgebäude.

Das Viehgebäude ist dem Grundbesitzer
Kerzold Peter, Lichajetz, für einen Preis von 2300 Mk
angekauft worden. Die Kosten für diese wurden
wie folgt aufgebracht:

1/ Hautbeihilfe	- - - -	600, 00 Mk.
2/ Viehgebäude (Fisch v. Ploß)	- -	182, 73 "
3/ Gemeinde		<u>1517, 27 "</u>
	Summe	2300, 00 Mk.

Die Gemeinde mußte bei der Provinzial-
Geldkasse zu Breslau einen Erlaß von 1520 Mk,
um einen Anteil zu decken.

6.
Die Verhältnisse der Gemeindevorlesung von Petrowitz.
den Verhältnissen Petrowitz betreffend, lauten in Abdruck
wie folgt:

Ausfertigung Petrowitz, den 30. Oktober 1903.

Die Ausfertigung ist mit dem Vorname des Verlei-
her in Petrowitz einverstandener. Deren Name genügt nicht
einzeln zu diesem Zwecke besitzt der Gemeindevorleser
Koryol Petrowitz, der bereit ist, dieselben zum Verlei-
hen zu verkaufen. Mit Rücksicht auf das hohe Alter
der Bevölkerung wäre es empfehlenswert, dass die
Verleiher drückend gebietet werden müßte, wenn
sich event. späteren Jahren zurückzugeben.

Unterschriften.

H. Petrowitz, den 31. März 1904.

Zur Vermeidung der Gemeindevorlesung in Petrowitz müssen
wir uns an die Verleiher bitten, da unsere Ge-
meinde keine Person an Gemeindevorlesung 290 % der direkten
Verleiher anfordern. In der Unterzeichnung
dieser und bedürftig ist. (Bitte) Erklärungen werden
wir nach Abklärung der vorläufigen Verleiher
abgeben. Bitte sind wir uns für die Gemeindevorlesung eines
drückend gebietet, überlassen ab, jedoch der Gemeindevor-
leser Regierung, die Art der Verleiher zu treffen.
Mit dem Gemeindevorleser Petrowitz Petrowitz, Gemeindevorleser,
9, 77, 60 kg 9000, für den Preis von 2000 M sind
wir einverstanden, müssen aber auch zu diesen
Kosten im Verleiher bitten. - Bitte sind

7.
wir mit der Einstellung von zweierhundert auf
Erbstellung des Fiskus in Ostrojetz ein-
zusetzen. In den laufenden Fiskusjahres-
kosten mit 2820 R. bzw. 2600 R., gegen den Fiskus
wir nicht einzusetzen haben, müssen wir ab-
falls eine künftige Heatschulden bitten. -
Die Einstellung eines Fiskusjahres
und deren Festsetzung in Höhe von 80 R.
geben wir unsere Zustimmung.

Unterschriften.

H. Petrovich, den 21. April 1905.

Die Versammlung erklärt sich mit dem von
der kaiserlichen Finanzinspektion unter dem 8.12.04
angeforderten Entwurf zum Fiskusjahres Ostrojetz
einsetzen, dahingehend mit der Kostenver-
teilung. In den laufenden Kosten der Gemeinde
kann Beitrag aufzubringen, der Fiskusjahr von
Gemeindeabgaben 240 % der Heatsch. u. Malsteuer
aufzubringen sind in dies dafür noch bedürftig
wird werden müssen. Wir bitten dafür eine
eine künftige Heatschulden. Der Fiskusjahres
Kosten nach zu dem noch besser.

Unterschriften.

Die Entscheidung des Fiskusjahres wurde
wegen Mangel an Geldmitteln von Fiskus zu
Fiskus verschoben. Die Gemeinde kann sich

inwieweit Mittel zu bewilligen und die kaiserliche
Regierung war nicht in der Lage, eine bestimmte
Summe für einen bestimmten Zeitraumbest in
Anspruch zu stellen. Es waren einige Tausen-
in welcher Zeit die Eisenbahnen für und für
konstruiert und die Entwurf einer Änderung
aufgegriffen. Nachdem das Ministerium die <sup>un-
gültig</sup> Zustimmung erteilt und auf das nötige Geld
für den Bau gestellt, konnte mit dem Bau
begonnen werden. Dieser wurde im August
1909 in Angriff genommen.

Plan der Eisenbahn.

Im Jahre 1909 konnte die Eisenbahnführung
festgelegt werden, das alles so weit gemacht wurde.

Die Eisenbahnführung folgte dem Minister für
Rudinski, Kattowitz, an. Am 18. August 1909
wurde der Eisenbahn gegeben. Mit der Eisen-
bahnführung ist Minister Rail, Kattowitz, be-
auftragt worden.

An Gesamtkosten waren vorgesehen 41000 Mk.
Diese Kosten standen folgende Einkommensmittel
gegenüber:

1) der staatliche Beitrag	11 850 Mk.
2) der Landes	3 30 "
3) Beitrag des Güterbezirks	1 527 "
4) Beitrag der Gemeinde	541 "
	<hr/>
	Summe 14 248 Mk.

Es war daher eine Heutbrücke notwendig
26 700 K erforderlich, die nun bewilligt
worden ist.

Am Juli 1910 erfolgte die Festlegung
und endliche Abnahme des Pflanzens, der
nun seiner Bestimmung übergeben
worden konnte.

Aus den Geisungen, welche diese Heut-
brücke beilegen, ist die Art der Pflanzung
erfolgt.

Größung der Pflanz.

Am 10. August 1910 erfolgte die Größ-
ung und Pflanzung der neuen Pflanz
und zugleich auch die Pflanzung der beiden
Länder. Was den Verlauf der Pflanz
des Nikolaus Pflanzens folgend:

Petrowitz. Am Mittwoch, den 10. d. Mts.
 fand die Einweihung des vom Schulverbande
 Petrowitz für den Ortsteil Ochojeh erbauten Schul-
 hauses statt. Die 160 Schulkinder aus Ochojeh
 begaben sich früh 10 Uhr von der Schule Petro-
 witz in geschlossenem Zuge unter Begleitung ihrer
 bisherigen Lehrer in Petrowitz und der an die
 neue Schule berufenen Lehrer Adamczyk aus
 Roszjin und Dittmann aus Podlesie, sowie der
 Herren Kreisschulinspektor Börlich und Oberkaplan
 Verch aus Nicolai, Schulverbandsvorsteher Haertel
 aus Pleß, Baumeister Rail aus Kattowitz, sowie
 der Mitglieder des Schul- und Gemeindevorstandes
 nach der 2 Kilometer entfernt liegenden Schule Ochojeh.
 Hier versammelten sich alle Teilnehmer des Zuges
 in einem der drei Klassenzimmer, worauf Ober-
 kaplan Verch die kirchliche Weihe vornahm, an
 die er eine Ansprache an die Kinder und die er-
 schienenen Eltern schloß. Nun ergriff Kreisschul-
 inspektor Börlich das Wort zu einer Rede, di-

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Zarenbesuch in Deutschland ist jetzt
entschieden. Am 24. August trifft Kaiser Nicolaus
 als Gast seines Schwagers, des Großherzogs von
 Hessen, in Friedberg ein und nimmt im großher-
 zoglichen Schloß Wohnung. Darüber, ob die
 Zarin ihren Gemahl auf der deutschen Reise be-
 gleitet, ist noch nichts bestimmtes bekannt. Nach
 der einen Version soll sie genötigt sein, aus Ge-
 sundheitsrücksichten von dieser Reise Abstand zu
 nehmen, einer anderen Version zufolge beabsichtigt
 indessen die Zarin, eine Kur in Bad Kreuznach
 zu gebrauchen. Für die Aufnahme des Zaren
 und seines Gefolges, sowie einer Reihe anderer
 fürstlicher Gäste, welche man ebenfalls in Fried-
 berg erwartet, wird das dortige Schloß eifrigst
 in den entsprechenden Stand gesetzt, daneben sind
 zum Schutze des russischen Herrschers gegen etwaige
 Attentatsversuche die meistgehörtesten Sicherheits-

Ein rothener Lehrer.

Zu rothen Lehrern der mit geringem
Gehalt werden beauftragt:

I. Herr I. Lehrer Rudolf Hammerich aus
Rostock, Kreis Hattowitz.

Gebohren am 18. Mai 1878 zu Uhlske,
Kreis Ratibor. Vorgesbildet am Seminar
zu Sulichowitz, die Entlassungsprüfung
bestanden am 3. März 1898, die II. Prüfung
am 6. Juni 1902 am Seminar zu Ober-
Glogau. Er unterrichtete in folgenden Orten:

Siegfriedsdorf, Kr. Stels, 1. 4. 1898 - 28. 2. 1899.

Rudoltsdorf, " " 1. 3. 1899 - 30. 9. 1899.

Schadowitz, " " 1. 10. 1899 - 30. 9. 1907.

Rostock, Kr. Hattowitz 1. 10. 1907 - 7. 8. 1910.

II. Dittmann Johannes aus Lodlesie, Kr. Stels.

Gebohren am 21. Mai 1886 zu Jastrzegowitz,

Kreis Rosenberg Gg. Vorgesbildet am Seminar

zu Rosenberg Gg., die Entlassungsprüfung

bestanden am 16. Februar 1906, die II. Prüfung

am 1. September 1909 am Seminar zu Tilsch.

Er unterrichtete vom 1. März 1906 ab bis zu
seiner Entlassung nach Ostpreußen in
Lodlesie, Kreis Stels.

Lebter Ursprung der Vögel.

Die Vögel ~~Letz~~ Vögelzucht gehören die Fin-
der uns der Vögelzucht Vögelzucht, uns den Vögelzucht
hängenden Vögelzucht von Ladales (mit Vögelzucht
von 3 Vögelzucht von der Vögelzucht Ladales - Vögelzucht
gehören, die uns bessere Vögelzucht mit der Vögelzucht
zu Vögelzucht Ladales, während die Vögelzucht die
sollte verbleibt) und uns Vögelzucht Ladales (mit
Vögelzucht). Außerdem wird die Vögelzucht von
Vögelzucht Vögelzucht Ladales bezieht, welche die ent-
fernt hängenden Vögelzucht von Ladales und
Vögelzucht Ladales bezieht müssen.

Man der Vögelzucht Vögelzucht Ladales werden 158.
Vögelzucht Ladales, so dass sofort 3 Klassen ein-
geführt werden können. 3 Klassenzimmer
sind auf von Vögelzucht Ladales für den Vögelzucht
Vögelzucht in. eingeführt werden.

Vögelzucht.

Die Vögelzucht der Vögelzucht Ladales 158.

Die Vögelzucht Ladales die 3 Klassen wie folgt:

I. Klasse	=	19 Knaben,	32 Mädchen	=	51
II. "	=	22 "	31 "	=	53
III. "	=	24 "	30 "	=	54
<hr/>					
Summe	=	65 "	93 "	=	158.

Die Vögelzucht Ladales Vögelzucht Ladales wie folgt:

Vögelzucht: - - - - -

Vögelzucht - Vögelzucht: - - - 4

Vögelzucht: - - - 154.

Summe 158.

Ges. 7. Februar 1911.
Götsch

Vorläuferverwaltung.

Die Vorläuferverwaltung zum Kreisvorläuferbezirk Nicolai, dem zur Zeit Herr Kreisvorläuferbezirk Görlich, Oberleutnant d. R., vorsteht.

Die äußeren Angelegenheiten werden vom Gesamtvorläuferbezirk Petrowitz (Gemeinde und Gut Petrowitz) wahrgenommen, der laut Vorläuferverwaltungsgesetz vom Juli 1906 gebildet ist.

Mitglieder des Vorläuferbezirks sind zur Zeit folgende:

- 1/ Vorstand Kaerel, Pless, Vorsitzender, hiesiger. Vorstandswortführer, mit 1 Stimme (Vorsteher der Güterverwaltung),
- 2/ Gemeindevorsteher Linnenski Andreus - Petrowitz - 5 Stimmen,
- 3/ Vorsteher des Bauamtes G., Schojetz, 4 Stimmen,
- 4/ Kreisvorläuferbezirk Görlich, Nicolai,
- 5/ Herr Drvorsti, Nicolai,
- 6/ Gemeindevorsteher Glettsitz, Petrowitz.

Vorankündigung.

Am 2. September wurde die 40ste Winterkassensammlung durch Hochtage getriebslos. Gedichte, Lieder und Aufgriffe mündlich begonnen. In der Aufgriffe wurde das allgemeine Ringen zwischen Gut und Böse und Fröhen und Trauer, welches die nationale Genüßung und die Kulturstellung Gut und Böse brachte. In diesen

Königlichen Hofes Laß aller künftigen Kammern
Verfall an Verfall gegen einen ebenfalls tod-
mäßig stehenden Feind. Das Bedenken ist
somit in der That der Tag der nationalen
Wiedergeburt des künftigen Reiches. Darin
liegt die eigentliche Bedeutung dieses größten
künftigen Festtages und dem Feste 1870/71,
wiewohl die Goldmedaillen des Kaisers,
welche dem Juwelenkassen des Kaiserthums
Tag imwagelief waren. Man sollte nicht
so sein, die Bedeutung des Tages im Feste
über den besetzten ehemaligen Feind
zu setzen.

Volkszählung.

Volkszählung.
Die Gemeinde Petrowitz hat seit dem
Jahre 1900 eine beträchtliche Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. In nachstehender
Aufstellung sind die Ergebnisse der Volkszählungen von 1900, 1905 und 1910 angegeben.

	Schönwitz.			Gostschina.			Ochojetz.			Gyambzogl.		
Jahr	Männ- Linf.	Weib- Linf.	L _e	Männ- Linf.	Weib- Linf.	L _e	Männ- Linf.	Weib- Linf.	L _e	Männ- Linf.	Weib- Linf.	L _e L _e
1900.			914			692			458			2064
1905.			1202			1185			584			2971
1910.									800.			3500
												(3482)

Kaiser - Geburtstagfeier.

Am Freitag, den 27. 1. 1911, waren 9 Ufr,
veranstaltete die Vfr die eine Klassenweise
Feier zu Ehren des Kaiserlichen Geburtstags-
Kinde. In der Oberklasse wurde dieselbe ein-
geleitet mit dem Liede, "Gott segne den Herrn".
Es folgten Explanationen, Lieder, Gesang
die Stände. In letztem wurde der Kaiser
als Beschützer und Beschauer des Kindes gefeiert,
zugleich aber auch seine hervorragende Per-
sönlichkeit als Mensch, Vorgesetzter und seine
Eigenschaften zur Nachahmung aufge-
hoben. Durch Nachahmung seines aufrichtigen
Ehrungswertes und Ehrlichkeit, Pflicht gegen Eltern,
Arbeitsamkeit und Verschwendung, Verehrung
für alle Güte, Wissen und Wissen, Aufmerksam-
keit und Freundlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe
gegen alle Menschen bewiesen wir dem Kaiser
Geburtstagskinder das beste Geschenk. Wir haben
dann nach seiner Meinung und unserem ta-
tend in seinem schönsten Manne dem
schönsten Liede. Mit der Nationalhymne
wurde die Feier beschlossen.

Gründung der 3ten Leserstelle.
Die Vfr der Vfr ist im ständigen
Aufbau. Geöffnet mit 158 Vfr, beträgt
die Vfr der Vfr am 1. 2. 1911 = 172. Am

31. 3. M. kommen 18 Pfeiler zur Freilegung
und 33 zur Aufnahme, so daß zu Beginn der
neuen Pfeilerzeit mindestens 187 Pfeiler vor-
handen sein werden, welche fast durch den fort-
währenden Zuzug noch erheblich steigen dürfte.

Am 7. II. ist die Freilegung der 2ten Lese-
stelle beschlossen worden. Im Hinblick auf
die Pfeilerzeit war dieser Antrag wenig ge-
nau, denn innerhalb der letzten 3 Monate
wurden 5 neue Lesekräfte für den Pfeilerband
bewilligt. Endlich auf Empfehlung des Antragstellers
war dieser wenig vorhanden.

In der Sitzung vom 20. II. kam der Antrag zur
Freilegung und — zur Aufnahme. Die 2te Lesek-
kraft ist bewilligt worden. Hinsichtlich der an-
gegebenen Einheiten des Königl. Herrn Kreisphysi-
kalischen Gelehrten für den Antrag ist der zu-
stimmende Bescheid erwirkt worden.



Leitung der Zehn Lehrsätze.

Liebe am 23. 2. 1910 gegündete Lebensstelle
ist zum 1. April mit dem Vorkursanten Kanti-
daten Gaida Josef u. m. Teresawitz, Kreis
Opfeln, beauftragt worden. Gaida, geboren
14. 12. 1890 zu Opfeln ist ein Königlich-Lese-
seminar zu Proskau (~~Vorlesungsfach~~) ausgebildet,
worüber er die Entlassungsbescheinigung am 24. 2. 11
bestand.

Die Befürworter

Beilage zu Beginn des neuen Jahres
192.

Dieselbe vertheilt sich auf die einzelnen Klassen
wie folgt:

Obstklasse:	24 Stk.	36 Mpf.	Stk. = 60
Mittelklasse:	30 "	36 "	" = 66
Unterklasse:	29 "	37 "	" = 66
	<hr/> 83	<hr/> 109	<hr/> Stk. = 192

Carson fund: $\text{Stückf} = 3.$
 $\text{Stückf} - \text{goldrpf} = 4.$
 $\text{goldrpf} = 185.$
 Fr. 192.

Pamblico. Vespilio jini Kaffolipf.

Gr. 29. T. 12.
Förlich

Die Leichenfeier
ist im Rahmen der gewöhnlichen Trauer-
haltung abgehalten worden.



„Rasch tritt der Tod den Menschen an.“

Am Donnerstag, den 30. November 1911
verstarb nach längerem (seit dem 11. 11. 11) schwerem
Leiden (Hirnhautentzündung als Folge von Scharlach) die
Herrnfrau Maria Hedemeyer, geborene
Hedemeyer im 38. Jahr Lebensalt. (geb. 13. 7. 1874)
Am Sonntag, den 3. Dezember, erfolgte die Über-
führung des irdischen Überrests nach Begräbnis-
ung in der Kirche der evangelischen Gemeinde in
Lüneburg und Begräbnis, durchgeführt von Pastor
Herrn Ellguth-Petersen in Verbindung mit
dem Männergesangsverein Lüneburg und der
Kirchengemeinde unter großer Beteiligung, welche
das letzte Geleit bis Petersen Kirche gab, nach
Lüneburg bei Glinde. Die Beerdigung in
Lüneburg fand nachmittags 4 Uhr statt unter großer
Beteiligung von nah und fern. (Im Leben
ist ein Mann der höchsten Ehren, bei dem
auch die Ehre ruht.)

Die Erde hat der Frau ihren Lohn und Tod
ihren Lohn gemacht und damit die ewigen

Kunde, die zwischen der so früh Eingetragenen
 und der heimlichen Eingetragenen getrennt waren,
 für die Zeit gelöst. Der unerbittliche Konsummann
 hat alljährlich die seine Lebensgefährtin wohl
 Lebenskraft = Lust = Mühe und Gesundheit nach
 einem ihrem glücklichen Ehe dem heimlichen
 Gatten entzogen, denn nach nicht 3 Jahre waren
 waren seit dem Aufbruchstage verstorben (18. 11. 1909).
 Viel zu früh ist die jugendliche unerschöpfliche
 Mutter ihren Kindern im Alter von 1 und 2 Jah-
 ren dazugeworfen worden, die eine vorwärts
 zurückbleiben, nicht wissend, was geschehen ist,
 die eine mehr die heilige Jugend, besitzend und
 anstehende Mutterliebe können können werden.
 Eine eine 72 jährige Mutter und Hebräer be-
 können in der dazugeworfenen ihre einzige
 Tochter und Schwester. Die Schwester be-
 können in der dazugeworfenen ihre erste Kind-
 arbeit lehrerische Tische, die es anstehen
 hat, sich die ihre und anstehende Zerstörung aller
 Menschen zu vermeiden. Einmütig sind
 bekannte jeder anständig mit diesem Versuch
 den Werten der gewöhnlichen Gesellschaft zu, welcher
 eine von Menschenleben wohl sonnigen Charakter;
 Geist und Gemut so unerbittlich dem bitteren
 Tod überliefert hat.

Versteht man das Vergehen und Wachen, Ringen
 und Wissen der menschlichen Kunst, dann keine
 Mittel ist unerschöpflich vorhanden, aber alles nutz-
 los. Gegen den Tod ist kein Mittel gewachsen

und der Unbittliche fordert sein Recht. Der Pri-
men und Seligen nicht die so früh Entschlafenen nicht
nur zum Leben zurück und trostlose Gefühle sind es,
die ihnen bedrängen, wenn man so das Wonnig-
keitsgemach des Unbittlichen betrachtet! Morsel-
liches Trost ist für ungünstig und nur ein Auf-
blick nach oben, der Gedanke, der Gott läßt die
90
Primen nicht zu Grunde gehen, vermag eini-
gen Trost zu verschaffen.

Wiederholt man sich mit den fl. Todesbestimmung-
en, ist die so früh Entschlafenen Aufregungen und
bessere Fortschritt, befreit von allen irdischen Sorgen,
Krisen und Plagen. Ihre irdischen Absichten ruhen nun
in der stillen Erde und schimmern der einsigen
Ahnungsfähigkeit entgegen. Ihre neue Heimat, die sie
für in Ruhe etc. in ländliche Hülle und friedlichen
Glück zu finden sollte, war ich nicht mehr wissend,
dafür hat sie eine neue dauernde Heimat der
dort gefunden.

Die Zurückgebliebenen wollen aber bleiben im
Glauben und in der Hoffnung, daß wir uns nicht
ein General und eine Vielzahl mit der so früh
Hingegangenen mischen und wieder vereinigen.

„Ja, der Tod darf nicht spottend sein,
er führt zum neuen Leben hin.
Durch Gottes Segen besiegelt mein Herz
den Abschied nach der Trennung Rührung.“

Wenn Sie nun die Gott zurück
der letzte mich hat wiedergewinnt,
dann wird im frohen Abschiede
Auf mich in der Glück wohnen.

Gute Nacht! Lieber die
dies alle diesen Jule zu,
dass wir bei Gottes Segen sein
der Lebens Gott' persönlich sei.

R. i. p.

Reichthumsnach.

Am 12. Januar fanden die Wahlen für den Reichthumsnach. Petrowitz, 7. Apriler Hauptkreis mit 59. Wahlbezirk die Herrschaft Pless - Pless, zutragende folgenden Wähler:

1/ Herrschaft v. Schleinitz zu Plessglowitz Plesswald (Komitee der deutschen Wähler)	41 Stimmen
2/ Herrschaft Poidol, Radlin (Zentrum)	15 "
3/ Graf v. Kielzynski - Posen - (Pole)	277 "
4/ Ritzmann, Burggraf. Pless (Pörschke)	29 "
Zusammen	<u>363</u>

Im Hauptkreis haben Stimmen erhalten:

1/ Herrschaft v. Schleinitz	6988.
2/ Herrschaft Poidol	565.
3/ Graf v. Kielzynski	16339.
4/ Ritzmann.	2420.

Graf Kielzynski, genannt der „rote Graf“, war bereits gewählt. Dieser ist aber gleichzeitig in einem Posener Hauptkreis gewählt worden. Dessen Wahlkreis war, für den fünfzig Mann - der aber damals war. Ein erforderliche Mehrheit ging am 3. Februar vor sich.

Bei dieser Wahl haben Stimmen erhalten:

1/ Herrschaft v. Schleinitz.	24
2/ Herrschaft Poidol	18
3/ Herrschaft Pospicek, Lauen (Pole)	259
4/ Ritzmann	26.
Zusammen	<u>327.</u>

Im Auftrage des hiesigen Thunungsamt
wie folgt:

1/ Lohleimig.	-	-	-	5995.
2/ Bredel	-	-	-	5402.
3/ Prosieck	-	-	-	17473
4/ Ritzmann	-	-	-	1882.

Der Sohn Prosieck ist gestorben.

In der Flüchtlingsliste der Gemeinde Schowitz
waren 549 Flüchtlingskinder eingetragen.

Am 12. I. kamen 364 Flüchtlingskinder zufließen,

am 3. II. waren 330 Flüchtlingskinder zufließen.

59 Namen konnten als Flüchtlingskinder nicht mehr
erhalten, da sie in der Liste nicht eingetragen
waren.

Die unflüchtige (einige Namen waren unflüchtig
aufgeführt) und unvollständige Auffüllung
der Flüchtlingsliste hat unter den Flüchtlingen große
Leblichkeit hervorgerufen. Letztere wußte sich
gegen den Gemeindevorstand, besonders aber
gegen den Gemeindevorsteher, den die Flüchtlings-
jugend sehr trifft. Dieser hätte zu sehr eine mis-
sigen Arbeit mindestens oberflächlich mit Leben
verfügen, wie zu anderen, vielleicht weniger mis-
sigen und notwendigen Vorrichtungen (Gemeinde-
bücherei), mit denen es nicht möglich ist, die Flüchtlings-
jugend zu versorgen.

Leipziger Gebirgstagsfeier.

Die Leipziger Gebirgstagsfeier, die ein Refugium der vorjünglichen Veranstaltung abgefallen war, wurde mit der Gebirgstagsfeier der 200 jährigen Geburtsfeier des Gebirgstages Friedrich des Großen verbunden. Friedrich des Großen Gedächtnis für den gewürdigsten Staat und in der Person für unsere Ginnungsweltung ist in der Folgezeit besonders hervorzuheben. Durch einen unglücklichen Ausgang der 7 jährigen Krieges wäre Preußen zerstört worden, ein Christentum geworden, und Preußen wäre niemals gewürdigt geworden. Ein endgültige Friedensverhandlung bedeutet für Preußen den Anfang eines neuen Lebens. Preußen ist durch diesen Friedensvertrag mit einem Preußen zum Preußen, nicht mehr zu, auf einen zu, immer durch zu, stark, das es die Preußen wüßten konnte, die später das ganze neue deutsche Reich tragen konnten. Man kann getrost behaupten: Für Preußen kein deutsches Reich.

Friedrich des Großen bestand Preußen zu schlagen, aber nicht zu teilen. Als es Friede wurde, sollte es auf Preußen, nach mehr oder weniger Preußen, Preußen in, Preußen, wüßte, Athleten der Drayonne, Preußen, Preußen, des Reiches der Ginnung, Preußen, Preußen, Preußen in langen, langen Jahren voran. Nach dem Friedensvertrage folgt ein Friedensvertrick, die, mit dem Preußen der damaligen Zeit

gemessen, die Größe dessen, was der Degen
erkündigt, Jesus übertrug.

Der sehr zürückgebliebenen Provinz
Vestfalen beabsichtigte der König aufzufüllen
durch Neubesiedlung der Mineralquellen.
Er ist mit Recht als der Begründer in. Fördern
unserer obersteifischen Montanindustrie zu
gesehen. Als Erste in Vestfalen u. namentlich
in Ostfalen die Hammer dröfene, die
Vestale raufen, kaisend fleißige Hände mit
Vestale in. Fördern der Fördern Vestale aus Licht
Fördern, sollte man den Namen Friedrich der
Große mit Achtung u. Dankbarkeit vor:
Nennen. Aber dieser große König begann,
haben seine Nachfolger fortgesetzt. Unserer Zeiten
sehr Fördern, die uns vielfach vor u. nach allen
Vestale Achtung u. Aufsehen verschafft, blüht
gegenwärtig mächtig unter dem Vestale
und schon für unser Volk besorgten Fördern
zollern Gedenken.

Gartenanlage.

Die Vestale Anlage ist ein Nebenwerk
einer Feldwirtschaft. Ein Dingen war
kein Baum, kein Heidekraut und der
Loden bestand sie in einem sehr unentwickelten
Zustande. Die Umwandlung in. Fördern zu
Gartenanlagen erfordert viel Zeit, Mühe u.
Gold. Vestale in. Fördern werden mit Obst =

bäumen beflangt, 43 Hk. im ersten Jahr.
 Für jeden Baum ist eine Grube bis 4 cm
 tief ausgehoben u. mit Mistboden ausge-
 füllt worden. An die Bäume können Kälber
 kommen u. Nistungsfliegen zu Hofen. Auch
 eine Linsenfliege wurde angesetzt.

Große Lücke.

Im Sommer u. Herbst des Jahres 1911 fand
 in einer so großen Lücke, wie sie schon seit
 Jahrzehnten nicht mehr kommen ist. Die Lücke
 ist fast vollständig mit Mistboden ausgefüllt.
 Der Mistboden war bedeutend geringer als
 in anderen Jahren. Vorher war die Lücke als eine
 von Mist aus der Lücke groß. Die erste
 Grube war sehr unregelmäßig, der Boden der
 2. Grube blieb vollständig aus, dann wurden
 die Lücken mit Mistboden total ausgefüllt.
 Auch die Mistboden wurde auf der Lücke mit den
 beschriebenen Aufschüttungen. Die Mistboden-
 Lücke war zum größten Teil schon fertig. Am
 meisten Mistboden musste sich die Lücke annehmen.

Nicht immer reicht das bleiben der großen
 Mistboden in den Lücken. Die
 meisten Lücken trocknen aus. Zum gro-
 ßen Teil wurde der Mistboden mit dem
 Mistboden bedeckt. Der Mistboden
 ist trotz der geringen Lücke von mir 4 m
 groß wie eine Lücke geblieben, aber bei

den großen Feuertänzen oft bis auf
den Grund gelacht worden.

Die mannigfachen Begleiterscheinung der
großen Trockenheit war die Haibbildung,
die zu einer neuen Plage wurde. Die dinst
Wind, aber noch mehr dinst den starken Süd-
westwinde verursachte Haib sich in
Läusen und die meisten Umgebung in ein-
dringliche Haibwolken gefüllt. Die
ganze Haibzeit bedeckte alles in. Man
sah man mit den allen verfahren-
den Regen. Nicht selten kam es vor, daß
die großen Wolken am Himmel aufzogen,
aber jedesmal ist die Hoffnung zertrü-
mmert worden, denn die Gewitter zogen
vorüber, ohne ihr befruchtendes Nap auf
frische Geir zu güssen.

Frühjahr 1912.

Am Ende des Frühjahrs 1911 betrug die
Frischzahl 194. Davon kamen am 30.3.12
26 Frische (9 Knaben und 17 Mädchen) zur
Entlassung und am 11.4.12 24 Knaben
zur Entlassung. Die Frischzahl beträgt
somit zu Beginn des neuen Frühjahrs
195.

Diesbezügliche sind die einzelnen
Klassen wie folgt:

ist der bisherige Inspektor R. Stammerik
zum Ganghelfer an den Tischler im Tisch-
werkstatt Petrowitz, rückwirkend vom
1. April 1912 ab, ernannt worden.

Übertragung der 3ten Inspektorstelle.

Inspektor Gaida ist am 28. 9. 1912 beurlaubt
zum Dienstreise am 1. 10. 12 beim Inspektor
Kaiser-Regiment Nr. 38, Glatz, zurückgekehrt worden.
Der Grund der glücklichen Übertragung ist un-
bekannt. p. Gaida hatte Urlaub.

Am 21. Oktober 1912 ist für die erledigte
Inspektorstelle der Tischlerkandidat Paul
Lorenz ernannt worden. p. Lorenz ist
am 18. August 1892 zu Scharitz, Kreis
Liebstadt, geboren, am Inspektorsamt
zu Liebstadt ausgebildet, worauf er
die Abgangsurkunde am 22. Juni 1912
bekommt.

Für landliche Fortbildungsstelle

ist am 12. November 1912 für den
Betreiber und Petrowitz mit 14 Tischler-
werkstatt eröffnet worden. Dieselbe soll zu-
nächst ein Gegenstand für den gelieferten
Gegenstand in Petrowitz sein. Inspektor

eingepflegt, folgendes, mitgeteilt: „... Auf dem Leibem
 der Gefallen ist ein mildes Volk, ein mildes Volk, mit
 Händen, die zu Muth, Ansehen u. Wohlstand gelangen.
 Dieser Leute einzig beständiges, beständiges Glück wäre
 eine Unmöglichkeit, wenn jene große Zeit, wenn alle
 die vielen Jahre, die gebraucht worden sind. Denn gleich
 vielen Tagen nur 100 Jahren sind davon für uns, eine
 Messung zur Dankbarkeit u. eine Warnung zu
 gleich. Eine Messung zur Dankbarkeit, dann ge-
 genüber, die in feiliger Legitimation, eine Vertheilung
 der Tugend, der Tugend u. Gerechtigkeit ist, besser, denn geben
 zur Rettung des Vaterlandes. In welchem u. mehr-
 lach, daß die Gerechtigkeit unauflöslich in unsere Ge-
 zinnung eingeschrieben ist. Denn Tage sind nicht, wie Maß-
 nung für uns, als unsere Mäthe gleichgültig, in
 eine Lüge, zu hören. Wenn der Vaterland ist, wenn
 uns Tugend, sollen wir ihm, so lebendigen, uns bilden, um
 seine Mäthe nachfolgen u. mit gleichem Muth u. gleich-
 er Legitimation für unsere Vaterland Tugend. Es ist
 nicht, eingedacht der Tugend, nicht, nicht, nicht
 ist die Tugend, die nicht ist, alles, freundlich, steht an ihrer
 Stelle.“ Denn unauflöslich. Tage sind für uns
 oder, wie, gleich, eine Warnung. Wir sollen nicht
 auf den Tod, wenn die vorübergehenden Jahre, nicht
 wissen u. nicht in Verfassung, wie, so unsere Mäthe
 geben Tugend. Wir müssen, nicht, auf der Tugend, stehen,
 die Tugend der Welt, bringen u. mit ihr, richtig, fortsetzen.
 Denn, diesen, wir, nicht, wieder, in die, un-
 glücklich, fest, glückselig, den, alten, fest, glückselig

der Dittelsen, verfallen in uns gegenseitig
 Jesuwesen. Wir müssen uns wiederholt stark bemühen
 bleiben, daß wir ein Volk sind in. Darin muß unser
 Handeln müssen. Trachten wir uns die Aufgaben
 ganz in. Anmerkungen, denn auch die Welt um
 uns in. Aufgaben stehen, denn können wir getrost
 in die Zukunft schauen, denn können wir mit
 dem Lichte singen in. Jagen:

„ Dittelfeld, Dittelfeld über alles,
 Über alles in der Welt.“

Februar 1913.

Am Ende des Jahres 1912 betrug die
 Bevölkerung 193. Davon kamen, am 19. 3. 13
 18 Kinder (8 Knaben, 10 Mädchen) zur
 Festsetzung und am 1. 4. 13 20 Mädchen
 zur Aufnahme. Die Bevölkerung beträgt
 somit zu Beginn des neuen Jahres
 „ 195 “.

Dieser verteilt sich auf die einzelnen Klassen
 wie folgt:

Oberklasse =	24 Knaben,	35 Mädchen.	59
Mittelklasse =	28 "	40 "	68
Unterklass =	34 "	34 "	68
		Le. Le.	195

Die Zahl der Kinder aus den einzelnen

Ortsbefehl ist folgende:

Ortsbezugs - Ladole - - - 171

Stammkathol - - - 11.

3 besuchensfähiger (Gefährlicher) - 13

Ja 195.

Vom 1. Juni 195 bis zum 1. Juli 195 sind von uns

besucht - - - 5

besucht - geleitet - - - 3

geleitet - - - 187.

Ja 195.

Langkragenssetzung sind - -

Stücklein Kragenssetzung sind - -

Stücklein in der Gefährlichkeits.

Präsidenten des Kreisprüfungsamtes
Görlich ist vom 1. Mai ab in gleicher
Eigenschaft nach Groß-Steinlitz berufen
worden. In der Zeit vom 1. Mai bis
15. Juni ist der letzte Vorsitzende des
Kreisprüfungsamtes Dr. Richter aus
Hattowitz verstorben worden. Vom 15. Juni
ab ist Ministerialrath Hotzelt aus Hebel-
steinwerk Präsident des Kreisprüfungsamtes in
Nikolai.

H. Hotzelt.
12. 1. 14.

Raiser-Fribilärsfest.

Am 16. Juni beging die Kaiserin die Feiern
des 25-jährigen Regierungsjubiläums,
bestehend im Fingerring (Elophorische Panewitz)
und Festschmuck.

Fest- bezw. Volkstest.

Am Sonntag, den 31. August, begingen
die Kaiserin Elisabeth und Kaiserin Maria-
Theresa mit dem Kaiserin Maria Theresia
ein Festmahl im Garten GutsMuths
„Adelskloster“ zu Opatowitz in GutsMuths
Festschmuck = in Kaiser-Fribilärsfest.
Aufgabe, Spiel, Gesang und verschiedene Be-
lustigungen füllten den Nachmittag aus.
Alt und jung waren in guter Fest-
stimmung und der große Garten wurde
in der schönsten Weise geziert.

Kaiserin im Festschmuck.

Kaiserin Dittmann ist zum 1. Oktober an
die sächsische Kaiserin nach Sauerbrunn be-
ruhen worden. In seine Stelle kam Kaiserin
Theresa Wollny aus Wyrow. p. Wollny,
geboren am 20. I. 1886 zu Reichen, Kreis
Sauerbrunn, bestand die Entlassungsprüfung
am 1. Oktober zu Sauerbrunn, die II. Prüfung
im Dezember 1913 zu Wyrow.

Ländliche Fortbildungsvereine.

Ein ländliche Fortbildungsverein ist durch Kreis- und Kreisrat zur Hilfsverein erhoben worden. Der Vereinsbesitz erstreckt sich auf drei Wintersemester. Im diesem Jahr sind die Vereinsklassen von Oktober 1913 gegründet. Der Ortslehrer Petrowitz ist der Leiter der Vereine zugewiesen worden. 27 Vereine beteiligten sich am Unterricht. Ein Verein aus Petrowitz gesandte eine mit Widmungen von Frauen und den Unterrichtsmaterialien ist gesandte. Mit Zinsraten, Zinsraten und offenen Löhnen müssen können sie zur Vereine. In der ersten nicht sehr, Petrowitz in einer. Ist dies eine große Kreisrat - 3. in der Abend-, die gewöhnlich zum Unterricht können, werden sie zum weiteren Vereinsbesitz gehören. In der ersten der Vereine hat die Hilfsverein. Im Jahr 1914 sollen in Petrowitz und Kootenue ländliche Fortbildungsvereine errichtet werden.

Horn Station.

In den Tagen von 10.-12. April sind eine große Menge Schnee. Der Schneefall war so reichlich, dass Schlitten in Gebrauch können, eine große alte Schlitten in April. Ende April und Anfang Mai Frost

summenhafte Hitze, bis 35°C in der Kammer.
Am 9. Juni gab es starken Reg. Durch
diesen sind die Kartoffeln teilweise verloren.
Der Vorrat war vollständig verzehrt,
der Ersatz dagegen sehr gering.

Vierteljahr 1914.

Der neue Vierteljahr ist mit 4 Klassen
eröffnet worden. Ende 1913 betrug die
Vierteljahrszahl 01. Am 31. März 1914 kamen
18 Schüler zur Entlassung und am 1. 4. 14
38 Schüler zur Aufnahme. Die Viertel-
jahrszahl beträgt somit zu Beginn des neuen
Vierteljahres 221.

Dieses verteilt sich auf die eingetragenen
Klassen wie folgt:

I. Klasse	27 Knaben,	39 Mädchen,	Σ	66.
II. "	28 "	39 "	;	67.
III. "	21 "	22 "	;	43.
IV. "	16 "	29 "	;	45
			Σ	221

Dan diesen 221 Schülern sind nun zu Hause
Schüler - - - - - 4.
Schüler - gelehrt - - - - - 7.
gelehrt - - - - - Σ 210.
" 221.

Eröffnung der II. Lehrstelle.

Im Februar 1914 ist an der hiesigen Pforte die II. Lehrstelle eröffnet worden, in der Pfortenmündung die 17.. Für diese ist der Pfortenmündungskandidat Scharf Karl aus Feistbachern berufen worden. p. Scharf, am 1. 3. 1894 geboren, ist am Pfortenmündung zu Feistbachern ausgebildet, weshalb er am 22. 1. 1914 die Abgangsprüfung bestanden.

Sp. 14.11.14 Kogol

Neuer Garten.

Der bisherige Pfortenmündungsort in Größe von $40 \times 40 \text{ m} = 1600 \text{ qm}$, an den bestehenden Garten angeschlossen, ist mit einem Zaun umgeben worden. Der mit dieser Weise neu geschaffene Garten soll mit Obstbäumen bepflanzt werden, zumal aber auch zur Erziehung junger Obstbäume dienen.

Ländliche Fortbildungsschule.

Die ländl. Fortbildungsschule ist am 11. 11. mit Pforten aus Ostpreußen eröffnet worden. Der Anfall der Pforten gab zu Klagen keinen Anlass. Am 12. März erfolgte eine zeitige Pfortenmündung wegen Mangel an Arbeitskräften infolge der Kriegszeit. In Petrowitz in Ostpreußen sind ländl. Fortbildungsschulen neu eröffnet worden. In Petrowitz gab es ländl. Angriffe gegen den Lehrplan der Pforten.

Lehrstellen, die infolge des Krieges von der
Fakultät nicht besetzt werden.

Am 1. August, nach der Mobilisierung,
ist Gängler Herrmann, am 3. August Lehrer
Wollung zur Fakultät einberufen worden. Letz-
ter kehrte am 24. August als inabkömmlich
zurück. Von da bis zum 14. November 1914
wirkten an der Fakultät 3 Lehrkräfte in 3 Klassen.
Klasse III u. II sind zu einer Klasse vereinigt
worden. Am 15. November erfolgte der
Lehrerwechsel nach dem Wusten wegen
beruflicher Pflichten. Mit diesem
Lehrerwechsel wurde auch Lehrer Lohr abge-
setzt. Lehrer Lohr war an diesem Tage
(Freitag) krank und blieb daher zurück.
Bis Ende der Vorkursus waren nur 2 Lehr-
kräfte vorhanden.

(Witterungs-Abschnitt Witterung)

Witterung

Mitte November trat plötzliche Kälte ein,
-14°, ohne Schnee. Im Dezember blieb der Frost
auf. Der März 1915 war mäßig gewöhnlich
sehr mild. Auf die Fröste waren nur be-
rechnet, -15°.

Versuchs 1915

Das Versuchs 1915 ist mit 3 Klassen eröffnet worden, verursacht von Luftkriegen. Seit 1914 betrug die Versuchszahl 201. Am 31. März kamen 26 Versuche zur Entlassung und am 1. 4. 1915 27 Prüflinge zur Aufnahme. Die Versuchszahl betrug somit zu Beginn des neuen Versuches 202.

Dieselbe verteilt sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Klasse I =	23 Frauen,	36 Mädchen	Σ	59.
" II =	30 "	33 "	"	63.
" III =	34 "	46 "	"	80
			Σ	202.

Von diesen Versuchen sind von Größe

Stumpf - - - - -	5
Stumpf-goltrisch - - - - -	—
goltrisch - - - - -	197
	Σ 202.

Übersehte Lernstellen.

Am 12. Mai 1915 ist Lehrer Lischer als Prüfer zum Grunddienst eingezogen worden. Bis zum 8. Juni hat der Hauptlehrer den Unterricht allein zu versehen gehabt. Nach genannter Lage ab ist Lehrer Widere Georg mit Petrovich der bisherigen Prüfer überwiesen worden. Es werden wieder 4 Klassen eingerichtet.

Obstbaumanlage.

Zur Bepflanzung des neuen Gartens
ist von der Königl. Regierung eine
Beihilfe von 30 R. bewilligt worden. Die
Verwaltung hat zur Deckung der weiteren
Kosten 35 R. beigetragen. Von der Commu-
nal-Obstbaupflecht Filitowsky sind 20 Stk.
Obstbäume bezogen worden. Von diesen
wurden 20 Stk. in neuen Garten, 6 Stk.
in Garten des H. Hofes gepflanzt.

Der Weltkrieg.

Ulyssimus.

Zufriedenheit Großartigem Wissen wir erleben.
 Ein wirksamster Welterbener, den über die Welt
 aller Länder in. Welterbener des Weltalls gefordert,
 Kräfte mitgegangen den Tüchten gegen unser
 stark gewordenen Weltland in. Inmitten
 Tüchten.

Als das Weltland geworden, haben wir längst,
 denn wir waren noch in. Das ist ein Weltland.

Im Osten steht seit einer Reihe von Jahren das
 mächtige Russland, das alle slavischen Völker unter
 seiner Herrschaft vereinigen mußte. Es hat seit
 Jahrzehnten an dem Untergang der Türkei ge-
 arbeitet, um die dort lebenden Völker, Bulgaren
 in. anderen slavischen Völkern zu befreien. Es
 arbeitete auf einen Krieg gegen Österreich,
 um die Polen, Tschechen, Kroaten, Serben u. s. w.,
 die Teile der Donaumonarchie bilden, an sich zu
 ziehen. Festlegung der Türkei in. Festlegung
 Österreichs war das Ziel dieser russischen Politik.
 Da Deutschland als bisher unbedingter Verbündeter
 Österreichs stand, begann eine immer größer
 werdende Feindschaft auf gegen Deutschland,
 die den Russen wider Frankreichs Feindschaft
 vorschob. Diese Land sollte nun immer auf
 „Rasse für Völkern“. Allein war es dazu zu schwach.
 Mit Russland zusammen glaubte es sein Ziel
 erreichen zu können. Unzählige Millionen
 blanken Goldes hat diese Feindschaft den Franzosen

son gekostet, so daß es nicht können auf Geld sat,
sonnen eigenen Fring zu frühren.

Grünes Küpland und Frankreichs Hand als
ein ganz Kellars - England, das hängt der
Tugend. Eine Liebkraft waren Kinder. Geb-
sicht. Aufen war 100 Jahre von ganz Schiller von
England: „Eine Handelsflotte stankt der Lute
ginnig wie Polgen waren wir sind, das Ring
der freien Angewandtheit (= der Weltmarkt) will es
schließen wie sein eigenes Land.“

Ein Ansehen der Erde hatte England die
besten Stücke sich zu frühren. Alle größten Mül-
ker in selbst kleinen Ringe hatten sich gute Stücke in
anderen Weltteilen besorgt. Eine Weltfland
stark mit neuen Händen da, in England sieht
es warf man von allem fern. Und dann war es
da Weltfland stark. Und dann in. Land hat
es sich unangeordnet.

Mit dem 30 jährigen Fring mitten in der
mächtigen Nachbarwelt, gestanden sind in-
auffällige Fringe, warf, oft mächtig in
Zusammenhang. Fringend wie sie waren sein
Familien, Arbeitslosigkeit gestärkte sie in den
Kinden die alle Welt als Fringend in den
da drüben zu frühren der Welt in den Mül-
tzen, sich schärfend ihre Welt in der Sprache in.
Gründet. Von 19. Jahr in den warf, oft
werden in Weltfland in den Arbeit in den
münde in den Kraft. Und trotz es von Man-
schen. Mit Gewalt in. Fring in. Fring in.
über Frankreich in. Nordamerika Fring in.
es hat fast Fring England. Alle in den

Sei es denn seine blühende Landwirtschaft, seine
 tief fahrende u. umfassende Mittelstand, seine
 einzig dastehende Handelsfest, sein immer-
 gleichliches Vordringen, seine festeren Gesetze-
 bung, die Fruchtbarkeit aller Kräfte, die
 Wunderwerke seiner Kunst u. Kunst.

Und all das wird besichert von einem immer-
gleichförmigen, immer mächtigsten Feuer in
einer Prachtvollen Flotte.

Die goldene Kronekronen Setze sich für =
Kleid anhaben über den zugeglittenen Wärmern
als Zinsen der Zinsen in der Befürchtung für die Hälfte
bringen in allen Zuständen.

Thun bafte auf den gottgegebenen Muth-
 thum müßte Däniffland fordern für fief
 und für alle, zu freundlichen Zufammenwob-
 den mit allen Völkern der Welt. Aber fief de,
 den Engländern würde Däniffland Däniffen
 fchiffen. fiefen folgte überall läffig, befonders
 auf im Gebiet der Balkanvölker, der großen
 Türkenreich. Aneinanderreifen wollten in-
 nen Feinde der türkeifche Reich. Wir gönnten Däniff-
 land in Öfterreich den immer besser werdenden
 Rückfall heimwärts, denn fief in Palmarien
 bis zu den garwiffen Strömen der fiefen
 in. fiefen funden wir auf das einzige auf ge-
 fegnete Übergangsgebiet, wo man dem Däniffen Ge-
 waltfchiffe in. fiefen freundlichen fiefen den
 Weg auf nicht völlig wegward fette. England
 fiefen in Ägypten, Frankreich fiefen in Syrien,
 Italien giefen auf Tripolis in. Rußland lauchte,
 wir fiefen fiefen, auf Konftantinopel in. die

Maassnahmen der Kartellen.

In kleinen Balkanstaaten würden von unsern Feinden gleichsam wie Flatheminnen aufgetrieben bald gegen die Türken, bald gegen Österreich u. Preussland. Allmächtiger Überdruß über diesen Mißbrauch unserer bei Rinnmanns König Karl, bei Grönlands Grösse Konstantin, u. vor allem bei dem Vilgammolke u. seinem klugen König Ferdinand.

Mein Korbien blieb unbeschadet. Eine grösste im Sommer 1914 (28. Juni) der erste Blitzschlag: Ein Österreichischer Mann schrieb sie goldigen Mord. Das große Blitzlicht zeigte uns die Befürchtung der Mörder — brach, wie diesen Mann, so ganz Österreich u. Österreich-Ungarn in seiner Kraft zu brechen.

Folgt offenbar unser deutscher Krieg mit seinem Lindergeissen seine unbeschreiblich glänzende Fruchtbarkeit. Mit sehr kleinen Griffe wird den Feinden die feinsten Feindesmoden freigesetzt. Darum sagelten wir so die Kriegsanbahnungen, u. unser Mobilmanuscript grückte bis ins letzte Jahr. Alles klappte wie ein Wunder. Der deutsche Ordnungssinn, das weisse Feind u. Feinde, die Lebensarbeit unserer Kaiser u. seiner Helfer set sich bruchlos.

Wahrscheinlich große Folgen sind zu erwarten! Die Feinde wollten mit ihren Massen Preussland überflutet u. sollten bald als Krüge in Berlin singen. Was sie wirklich haben, haben wir. Nicht mehr den vollen

befehlten Teile. Deutschland wird wirksam, sondern
auf gewaltige Werke freundlichen Landes
sind in diesem Land. Wir über die auf den
ganzen Fronten. Wärmend auf ein wissenschaft-
liche Bildung: Aufseht, die Deutschen organi-
sieren den Krieg."

Mit Hingebendheit in Arbeitslosigkeit. In
und England zu eröffnen. Da zeigen die
Lagerung gebliebenen ihren Muth. Infolge
wird der Librarian stark in der gesteuert.
Gute aber steht es in Deutschland nicht von
Kosteln in. Doch ist es nicht eine schnelle
Gruft über die Preise.

Größer als in Deutschland ist die Arbeitslo-
sheit in England in. Frankreich. Ein fremd bleiben
mit den Sorgen der Arbeit sehr ungenügend
und, deren wir haben ihre fassen. Teil = in.
Kommunikation fast ganz in den Händen, d. h.
Krisen der letzten Zeit.

Ein die silbernen Fingerringe, das Gold, fassen
und selbst nicht. Dies wärsen die Sorgen
in Englande sich besonders stark als wir.
Der deutsche Volk hat Milliarden über Milliarden
auf den Altar des Vaterlandes gelegt, England
in. Frankreich aber stehen bittend an den Türen
unserer Armut.

Die Arbeit der Lagerung gebliebenen hat uns
so kühnhaftig erhalten. Das Geheimnis des
deutschen Aufstieges war - arbeiten, sparen,
lernen in sich organisieren. Das Geheimnis
unserer jüdischen Aufstiege ist wiederum
die Arbeit in bündelhaft anzuordnen Gestalt,

glammüßig, unermüdlich drüßig falten in
Haut u. Hand.

Neben Arbeiten u. Kämpfen kennt das
drüßige Volk jetzt nur noch einen u. einen.
Aber wird geglaubt! Aber zählt die Familien
die nicht bloß den einzigen Sohn, sondern mehrere
Söhne verloren? Aber zählt die Kinder, die ihren
Vater, die Frauen, die ihren Gatten verloren?
Nur klagen alle, alle um Deutschlands Beruf
zu Göttern in der Welt. Der Geist der Hark-
heit befeuchtet das Volk.

Grün unerschöpfliche Kaiserkrone setzen wir
Himmelszeichen dem Volke vor Augen:

„Lief betraute mich in mirrer indischer Kitz-
bar als Blaukugeln des Himmels.“ (Ostgründen)

„Unter der Feindstellung mich, mein Land,
mein Volk, mein Gott.“ (Kaiserstuhl zu Hachen)

Kulturarbeit im Geiste des Christentums
u. damit auch das rechte Menschlichkeit ist das
drüßige Volk wie kein anderes Volk der Welt
in der Gesetzgebung, in der Verwaltung u.
in der Kirche geliebt. Dies sind die Harken
Wurzeln seiner Kraft.

Deutschland muß u. wird singen. Seine
besten Freimüßigen Harkern allwärts für
mit auf alle Völker.

„In Deutschlands Harkern wird auf
unsern die Welt gesungen.“

Im Hauptfanden sind die Vorarbeiten in
 die nähere Ausarbeitung zum Halbkreis Krieg
 getrieben. Alles Nähere wird jedes Geschäftsmann
 willfährig befragen, d. h. über die Wünsche des
 Kaiser in über die Kriegsführung des Kaisersta-
 tes. Das folgende ist wichtige Führung.
 Darin finden wir freigelegte Berücksichti-
 gung, welche die folgende Wünsche, den Ort be-
 treffen in. Vorarbeiten in der Ostseefest, die
 infolge des Krieges eingetreten sind.

Die Mobilisierung.

„Mobilisierung befohlen“,
 so lautet die imperialistische Bestimmung, die
 in ganz Deutschland mit Blindenschnelligkeit
 bis in die untersten Gassen drang. Sonn-
 abend, den 1. August 1914, abends 6 Uhr, ist das
 gesamte Gew in die Flotte mobilgemacht
 worden. Der erste Mobilisierungstag war
 der 1. August. Am Orte erfolgt die Bekannt-
 gebung durch Anschläge, Plakate der Feind-
 alarmierung. Daran schließen sich mit einem
 Minde die Klösterglocken von Posen an.
 Aber nicht durch die Freigelege in Serajewo,
 durch Mobilisierung der politischen Lage in Juli,
 auf der dieser Befehl die Bevölkerung wie ein
 Blitz aus fernem Himmel. Man konnte an-
 fangs den eigenen Namen nicht. Jetzt nach in-
 nach konnten die imperialistischen Worte gesetzt
 werden. Jede Arbeit bleibt stehen in. es bilden

sich Menschenreizen auf allen Wegen und
Wege. Jeder Gaden und Grotz warf man in
in die Kommande Krieg allein besetzte
das, Dinten, Tegenen u. Liffen bei Grop und
Klein. Eine der gediente Landstürm ist zu
den Platten gewiesen worden. Niemand
hatte gedacht, daß auf weg dieser die Platten
angreifen müßte. Den Eisenbüchsen besaß
der Militärgesamter Meier. Nur wenig Zeit
blieb den meisten übrig, um ihre persönlichen
Besätskräfte zu ordnen, denn die größte
Angst hatte sich in die ersten Mobilmachungstagen zu stellen.

Der Eisenbüschtrieb ging sofort in Militärgesamter über. Güterverkehr wurde vollständig, Privatgesamter wurde sofort auf den ersten Tag fast ganz auf, um Eisenbüsch zu besetzen die Eisenbüschzüge. Auf Rybrik, dem Sitz des Regimentskommandos, gingen täglich Züge ab mit Personen und Landtransporten. Tischen, Platten und Glatz, gab den älteren Jägerklassen, den Landstürmen in den den Landstürmen zugehörten Mannschaften die Anweisung. Man hat uns ist der Landstürm sofort den einzelnen Befehl nachfolgend zugebilligt worden.

Gesamter war die Mannschaften, die zu den abfahrenden Zügen einstellten. Selbst in der Nacht um 2 Uhr war ein mangelnder Abtransport nicht zu vermeiden. Angesehene, Freunde, Bekannte u. einige Mächtige gaben das Geleit.

Herzzerreißend war der Abschied. Sie ihre
 Familienkreis, mit dem jüngsten am Arm,
 die andern Kinder lag an ihn klammerten zu.
 neben ihm die weinende Frau. Doch ein jünger
 Mann ihrem Ring wider angetraut. Gethen
 am Hals stehend zu. Kommt zu. wolle sie von
 ihm nicht kommen. Bitter abschied ein, altes
 Mütterchen von ihrem einzigen Kosen Ab-
 schied nehmend, das ihr Stütze im Alter war.
 Lächelte stunden lang in Leid, mit Tränen
 in den Augen zu. mit versagender Stimme,
 denn die Stimme gefasste im letzten Augen-
 blick nicht zu. nahmen Abschied auf willkürst
 Kistenformänderung. Das Flüchten und
 Abhauen, das letzte Aufschauen des aufwachen-
 vollen Jüngers vom kommenden Aufseil,
 überliefte selbst das Brausen des ankommenden
 den Jüngers, der all die Lieben in die Ferne, in
 eine ungewisse, gefasstende Zukunft
 entführen sollte. Selbst das süßeste Herz würde
 wein zu. Tränen traten in die Augen beim
 Anblick des großen Jammers. „Auf baldiges
 Wiedersehen“ rief noch manche Stimme aus dem
 zurückbleibenden Kreis, beruht zu Tränen-
 stich, aber trotzdem hoffnungsfröhlich.

Sie so manchen gab es Paris Wiedersehen muss.
 so rief in kalter, fremder, ungewissen Erde,
 an einer Stelle, die gar nicht gekennzint
 ist, willkürst auf noch dinst nachfolgende
 Gewarten aus seiner letzten Pflichten aus-
 schreiben und gestrich.

Mit der Mobilienführung hatten Gefessenen zu thun, wie sie uns ein solches Zeugnis gütigen konnten. Fürsicht die Thiere. Es mag eine große Menge im Felde gegeben haben. In den Zügen der Plünderer der Gefessenen, die überall, als auf sie verwendet waren. Es mag eine empfindliche Wunde festgenommen in auf Tischen zum Aufstellend abtransportiert werden. Vor-
 steht man von Platz, wenn man eine in die Augen der Gefessenen sieht.

Zu Beginn der Mobilienführung sind die besten Vorschriften über feindliche Tugenden berichtet worden. Tranzösischer Art, mit Gold beladen, sollten nach Russland entnommen sein. Thierüberzüge waren gegeben. Auf dem Thierüberzuge war die Thier-
 eine ein Wagenbarren für Gefessene und Art gegeben. Jeder Gefessene wurde zum Posten, Landstrome, angefallen. Ist ein Art nicht als bald heraus gegeben, wenn man den Gefessenen die blauen Tugenden in die Augen. Es mag eine Un-
 glück ist auf diese Weise entstanden. In Lohren, der Pyrenäen, sollten Goldtücher festgenommen werden sein. Die Pflichten hat die Art nach gegeben und mit Massinengenen und gewicht aufstellen lassen. In eingezogenen Landstrome, den die Gefessenen der Tugenden in die öffentlichen Anlagen ob-
 lag, hat die Art gegeben, mag in der Tugenden nach feindlichen Flügen kommen, mag sie seinen Thier und schließliche Tugenden bereit. Ob etwas (Platz) an

Die ganze Angelegenheit war, ist sehr wichtig zu erklären.
Es ist anzunehmen, daß nur die Aufmerksamkeiten
auf alle Vorgänge, Leichterfänger und verurtheilte Per-
sonen, gebracht werden sollte.

Handmischungen fanden öfters statt. Die
Hände sind häufig sehr angefaßt worden, 800-1000 Mk
pro Hk. Der übrige Preis für diese Arbeit betrug
nur den Betrag 4-500 Mk.

Die Zeitungen wurden der militärischen Kon-
trolle unterstellt. Die Presse wurde strengstens
kontrolliert. Der Oberbefehlshaber Kurier hat öfters seine
Einsparungen befehlen müssen. Der
Kaiser oder ganz seine Kräfte waren keine
Vollmacht.

Jul. 10. d. 16. Kottbus

Die Gefangenensituation.

Der Einfluss des Kriegs war sehr stark auf den
Angehörigen zu sehen. Die Leute dachten, wie schon
vermerkt, fast nur auf militärischen Punkten.
Befürchtungen gab es nur wenige in. Diese waren
nach sehr unregelmäßig. Fast nach Veränderung
der Mobilisierung wussten die Kriegsgefangenen
nicht sehr beschränkter Anzahl von Gefangen. In die
Lagerstätten wollten sie unregelmäßig Zeit legen, ma-
chen. Einige konnten nur gerettet, den Platz zum
nächsten Stadt Kottbus zurückzuführen.

Während die Gefangenensituation sehr schlecht
war. Am Ende war die Gefangenensituation

der Landwirthschaft galten. Bei der Feldbestellung waren fast alle alten Männer, Frauen und Kinder zu sehen.

Die Lebenshaltung der Finnen, die in den wä-
hrenden Krieg Jahren die Lebensmittel theuer im
Preis. Vom Ausland gab es keine Zufuhr mehr
u. jeder mußte sich seinen Bedarf an Vieh, Getreide,
Korn etc. selbst in der Lage und geistig in der Preis
in die Höhe getrieben. In einigen notwen-
digen Bedarfsartikeln mangelte es bald. Pa-
troleum und Öl wurden selten. Die Berg-
manns-Verhältnisse war die Pothwin
in der Not.

Überall, so waren auch die Finnen
besonders berührt, von Teil zur Linderung
der Noth zu beitragen. In den Gemein-
den von, Rohn Berg" wurde jedes Jahr eine
Festlichkeit auf seinem Feste. Außerdem
ist von der Gemeinde eine Sammlung für
die Nothgelehrten an Bergtheilnahme mit der
Gemeinde veranstaltet worden. Zu Gesselt
von 1 Pfd. Patken erfolgte ebenfalls die
Abfertigung von Holzkohlen, Kohlen, Leber,
Fischwaren etc.

Am den von den Beförden angewandten
Sammlungen beteiligten sich die Finnen
auch. Holzkohlen sind von der Finnen
Festlich mit der Feste 2 mal abgefolgt worden.
Auf Altgeräthe und Metallwaren können

ein. An der Communion war die Psäle in der
vergangenen Woche beteiligt, man kann sagen,
die Psälkinder leben es gut.

Eine Goldmünze kann in beträchtlicher
Anzahl in der Psäle zur Finanzierung.
Ein Antrieb dazu lassend darin, daß es für
ein 10 Mk Stück einen 1/2 Pfälischen Tag für
den betreffenden Kind gab.

Maßnahmen der Beförderung

Eine Finanzierung der Familienunter-
stützung die Familie ist für die Beförderung be-
trachtet. Die Beförderung der Not soll sein
die bedürftigen Kinder bleiben eine
Familienunterstützung und zwar für
9 Mk, jedes Kind 6 Mk pro Monat, in der
Art 12 + 9 Mk. In der Gemeinde kann man
mit Mitteln der Kirche nicht leisten, da sie
nicht leistungsfähig ist. So hat sie das in der
Periode einen Vermögenszuwachs von 420 %,
von dem Kirche 300 %. In der ersten von
den Familien auf den in der Gemeinde
langwierig in der Kirche beschäftigt waren, so
sahen die Familien von diesen Beförderung. In
je bestanden in der Beförderung der Beförderung
in der Beförderung von der Beförderung,
Beförderung etc.

In der Beförderung der Beförderung

Linsenbrennen etc. In Ansehung wurde in-
 folgedessen recht groß in viele Minuten, die Pflanz
 müßten jeden Augenblick einwirken. Viele be-
 saßen ihre Absicht war, auf die Versäuerung.
 Aus der Umgebung sind bereits eine große Menge
 Personen geflüchtet, vor allem die Radowitz
 Linderpflanz, Linsenbrennen etc. Früher
 in. Früher waren mit Vorgehörigen versehen
 in. Früher machten auf den Kopf, um beim
 Einfall der Pflanz die ganzen Anlagen in
 die Luft zu zerlegen. Am 19/20. II. war die Ge-
 fahr so ziemlich vorbei. Am 21. II. ab war
 starke Gipsdunst in Richtung Myslowitz zu
 sehen. Bei Kreuzbach, Wolbrunn, Olschitz und
 Krakau wurde gekämpft. Die Linderpflanz
 von Krakau vertrieben eine starke Anzahl
 der Versäuerungspflanzen. In diesen Tagen
 hat eine glühende Kugel um 10 - 14° unter Will
 über 10 Tage lang.

Linsenbrennen

fanden in der Zeit vom 19. - 28. April 1915
 nach Galizien. Täglich gingen gegen
 20 Militärgänge die Thron Radowitz, Petrowitz,
 Friedritz. Petrowitz in. Olschitz. Einige
 kamen, mit dem Pflanz mit diesen Linsen-
 brennen über, wie Linsenbrennen
 Gabel besaßen. Am 21. April Petrowitz sind
 3 Pflanz bei diesen Versäuerungen vertrieben.
 Eine Anwesenheit Linsenbrennen.

Leben und Werke.

Wiese Nr. 36. Zu Beginn des Schuljahres 1915 waren mir 4 Schüler anvertraut. In 4 Klassen sind in 3 unterrichtet worden. Am 12. Mai wurde Lehrer Schatz zum Gemeindevorsteher als Sekretär ernannt. Bis 3. Juni blieb Gemeindevorsteher Schatz mit 3 Klassen alleine. Von da ab ist Lehrer Widere mit Petrowich der fünfzigsten Klasse mit: Hilfenweise zugeordnet. Lehrer Schatz befindet sich auf dem westlichen Friedhofsgelände. Er ist mit dem „Friedhof“ II. Klasse mit: zugeordnet (man kann) und einige Zeit war für zum Amtsvorsteher befördert worden. Lehrer Schatz wirkte als Krankenträger nach dem östlichen Friedhofsgelände aus. In den Beginn seiner blühenden Tätigkeit im Feld fällt die Maroden Krankheit. Lehrer Schatz wirkte im August 1915 im Feld. Am 21. Oktober 1915 wurde ich sein Stellvertreter. Er geriet bei Lissowsk (Dinsk) bei einem Zusammenstoß, wobei er einen Leberabszess in die rechte Brust bekam, in russische Gefangenschaft. Bis Frühjahr 1916 befand er sich in Gefangenschaft in Gorki in Nowo-Nikolajewsk, Gouvernment-Tomsk. April 1916 wurde er Holz: fahre im Uralgebirge. Von da ab fehlt jede weitere Nachricht. Offenbar liegt es ihm leidlich in der Ferne, denn man findet Verbindung mit der Heimat, ohne sich Sorgen zu machen um die Verhältnisse,

James Rufus Lawrence.

Der Versuchsausschuss hat wenig den Versuch nicht zu hindern.
Die Unterrichtszeit ist eine beschränkte. Klasse I = 21,
II = 16, III = 13, IV = 12 Unterrichtsstunden. Die Versuche hat
man dem Unterrichtsstoff nach alles Mögliche zu
verleihen. Die verschiedenen Maßnamen der
Lernenden werden begreifen, um auf die für die
eigenen Anschauungen einzuwirken. In verschiedenen
Lernstellungen u. Zusammenhängen müssen die Versuche ge-
falten. Die vielen Schwierigkeiten zu fürchten
Anfängen u. Fortarbeiten kontinuierlich gleichfalls
den Erfolg der Versuche. An fürchten Versuchen
ist fast gar nicht zu denken, da die Versuche, un-
möglich die größten, bei dem Fortschreiten der
Entwicklung zu allen verschiedenen Lern-
gegenständen. Eine Fortsetzung der Versuche
jüngend ist dagegen fast gar nicht zu denken,
da für die nötige Beschäftigung gesorgt ist und
weil die Versuche nicht mehr sind.

Verzögerte Entlassungen.

Ob der Arbeitsmangel etwas abzufallen,
sind im Laufe der folgenden Jahre auf An-
ordnung der Königlichten Regierung Ver-
suche vorzunehmen. In der
Anfertigung erfolgt unter dem Befehl der
Behörden. Der entlassene Arbeiter muß
nicht ungenutzten Zeit verbringen.

Die vorzeitige Entlassung erfolgt unter Vorbehalt des Widerrufs.

Der Schüler hat die Schule weiter zu besuchen bis zum ordnungsmäßigen Erlassungs-termin, wenn er einer angemessenen Zeischnung nicht nachgeben sollte.

Völsche Feststellungen zum Familien Kett:

von 13. IV. 1915, 6 Völscher, die bis 31. 12. 15 14 J. alt waren.

" 4. VI. 1915, 4 " " " 14 " " "

" 9. II. 1916, 8 " " " 14 " " "

" 1. IV. 1916, 6 " " " 31. 12. 16-14 " " "

4. Fringsbauweise.

Zur 4. Fringsbauweise ist die Mitwirkung der Völscher in Auftrag genommen worden.

Die Völscher gingen von Haus zu Haus und sammelten Beiträge von 1 Mk. an. Für die Völscherarbeit waren 2 Tage festgesetzt.

Das Ergebnis der Völscherarbeit bei der Fringsbauweise war im allgemeinen ein großes.

Über die festige Völscher sind der Fringsbauweise 7600 Mk. zugewiesen worden. Für den kleinen Ort von nur 800 Einwohnern ein großes festiges Ergebnis.

Als Anerkennung für die aufopfernde Arbeit der Völscher wurde der 25. März festlich gegeben. Da die festliche Völscher diesen Tag festlich haben (fest Maria's Geburtstag) so können sie auch den festlichen Tag.

Versäuljahr 1916.

Das Versäuljahr 1916 ist mit 4 Klassen eröffnet worden, wovon 2 in 2 Klassen. Ende 1915 betrug die Versäulzahl . Am 3. März kamen Versäule zur Entlassung, am 10. März 6 Versäule zurzeitung (Kriegs-entlassung). Am 1. April wurden 38 Versäule aufgenommen. Die Versäulzahl betrug zu Beginn des neuen Versäuljahres 214. Diese war teils auf die in-gekommen Klassen wie folgt:

Klasse I = Knaben,	Mädchen,	Σ	56
" II = "	"	"	66
" III = "	"	"	42
" IV = "	"	"	50
			Σ 214.

Von diesen Versäulen sind nun Gänge:

Deutsch:	-	-	-	8
Deutsch - polnisch:	-	-	-	6
polnisch	-	-	-	200
				Σ 214.

5. Kriegsanleihe

Am September 1916 wurde für die 5. Kriegsanleihe gesammelt. Das Ergebnis der zweitägigen Sammlung auf groß rief von dem März 1916. Die Kriegsanleihe sind diesmal nur 2300 M. zugeführt worden.

2. Für die 5. Kriegsanleihe sind von den Schulen des Bezirks und den 17 Schulen des Bezirks Pleß 1 im ganzen 300 400 Mark gewonnen worden.

Gerade diejenigen Personen, die Latten
geformten Kammern, Latten geformt mit
der Begründung, wie oben nicht, damit
das Fing sehr beudet wird.

Vorgitige Entlassung

Am 23. Oktober 1914 wurden 4 Gefangen
vorgitig entlassen, die bis 31 März 1917
14 Jahre alt waren von Rückpflicht auf
die Dauer des Gefangenlebens.

Gefangenentlassung

Während unserer Monate Forderung war stets
Viz der Gefangenentlassung. Der Kommandant fand
ganz Mätkeränderungen auf Stets steht,
um die allerhöchsten Gefangenentlassung und die Gef.
fürsorge beim Gefangen zu sein. Der
Klein Mätker war voll Militär. Für den
übrigen Teil mußte sich der Gefangenentlassung
insoweit bemerken, als eine allgemeine
Forderung und Befehl in Lebensmitteln
wirkte. In Stets wurden alle Befehl gegeben.

Forts

Die Gefangenentlassung mußte eine gute
Forderung zu sein. Der Befehl war eine
günstig. Es war eine gute Mittelentlassung. Der

gegen sich die Kartoffeln nicht ungün-
stig sind und gab zu den schlimmsten Befür-
chtungen Anlaß. Kartoffeln, das Haupt-
nahrungsmittel der Bevölkerung, müßte
uns in einer 5 Pfund Menge pro Kopf
und Woche zugebilligt. Versuche über
Fäulen sind in Folge.

Die Kartoffeln sind als andere Lebens-
mittel werden geistig eingestuft.
Preis 1916 = 4 Mk pro Ctr. Kartoffeln.
Kaufverhältnisse nur an der Tagesordnung.

Winterkälte.

Der Winter 1917 war ein außerordentlich
wie wir immer hoffen noch nicht erlebt
haben. Am 12. 1. 17 setzten zuerst starke
Schneefälle ein, dann Fröste folgten, die
bis Ende März anhielten und bis -28°
reichten. Die winterliche Bevölkerung und
die Tierwelt in ihrem Leben unter der
Kälte viel zu leiden.

Versuchs 1917

Der Versuch 1917 ist mit 4 Klassen eröffnet worden, die noch 2 Klassen mehr betragen. Ende März 1917 betrug die Versuchszahl. Am 21. März kamen Versuche zur Entlassung, darunter Versuche vorzeitig (Frühentlassung). Am 1. April kamen Versuche zur Aufnahme. Die Versuchszahl betrug zu Beginn des neuen Versuchsjahrs. Diese vertheilt sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Klasse I =	19 Knaben,	29 Mädchen,	Z. 48
" II =	28 "	44 "	" 72
" III =	19 "	31 "	" 50
" IV =	31 "	26 "	" 57
<hr/>			
Z. 227.			

Von diesen Versuchen sind noch Thiere:

Intest.	-	-	-	-	3
Intest. - polyp.	-	-	-	-	10
polyp.	-	-	-	-	214.
<hr/>					227.

6. Fruchtsammlung.

Während des 6. Fruchtsammlungs waren die Lerne tätig. Von Thier zu Thier ging die Arbeit, für welche Arbeit & Arbeit betragen. Die Ergebnisse waren 5900 Stk.

Der Sommer.

Auf den Sommer Woche folgt ein un-
 gewöhnlich trockenem Frühlings und trocken-
 em Sommer. Der kühle Landboden am
 feuchten Orte trägt sich noch einige-
 mal Regen. Herbst- und Frühlingsfesten
 können wir müssen erwarten, d. h.
 Kartoffeln. Das Volk jammert, dass es
 befürchtet eine Misere. Fällt doch un-
 mählich kein Regen, abgesehen von
 einigen Gewittern, die für den ab-
 gedörrten Boden nicht ausreicht sind.
 Im Juni beginnt das Getreide weizen zu
 werden. Da stellt sich der langwierige Land-
 regen ein und setzt, was noch zu retten
 ist. Der Gottesdienst ist zum größten
 Teil gering. Es gibt wenig Körner u.
 Vieh, das noch weniger. Da werden zum
 Trocknen viele, die bis zum Herbst
 anfallen, werden auf die Gottesdienste in
 Mitleidenschaft gezogen. Kartoffeln-
 erntezeit ist auf Landigen u. trocken-
 em Thell gering, und lehmigen u.
 feuchten Boden dagegen besser bis zu-
 Friedenthal. Neben der Lebensmittel-
 Knappheit ist der Futtermangel ein all-
 gemeines.

1892. 9. 2. 11
 K. W.

Do myjni wprowadzono w szkole naukę religji w wygotki i w języku polskim od rocznika nowego.

Pod nadaniem Komisji plebiscytowej która na Śląsk przybyła w latem 1919 zaczęto też nadobowiązkową naukę języka polskiego. Dla czytania i pisania były przewidziane z początku 2 godziny 6 godzin tygodniowo. Prace w ni udeist wygotki dzieci.

W plebiscycie dnia 20. III. 1921 r. głosowało za Polskę 330 wyborców za Niemcami 34. Także w postępie majorem roku 1921 wyrosły miszeryści miński brali udeist

Dnia 4. IV. 1922 r. kierownik szkoły Rudolf Adamczyk przeniósł się na niemiecką stronę Górnego Śląska i objął posadę w Łelwie. Jako tymczasowy kierownik szkoły został mianowany przez władze niemieckie nauczyciel przy tejże szkole Roman Waluy. Wydział przed wkręceniem wojak polskich nauczycieli Piotr Lomut i Jan Dzikowski spasieli wnioski i przenieśli się do Niemc.

Rok szkolny 1922/23.

W sierpniu 1922 r. szkolnictwo
na Śląsku było tak dotknięte zębami
zaworu i zacięta mieszczości
nauki i dla szkół państwowych i
wydziałów. Państwowego państwa
jako kierownika szkoły Fernand
Viluzi. Jako sioła państwowa
była przygotowana p. Agnieszka Kili-
ówna.

1. Wkrótce 1922 r. rozpoczyna się
1. rok szkolny pod zera odcin pa-
stwu. Wkrótce było na początku
roku 225, wszyscy nauczyciele
państwowych. W listopadzie gminie nie
była wstanie, zakupić węgiel potrzebny
do ogrzewania klas. Szkoła była
zatem zamknięta. Długo w styczniu
podróż zabrała i ci w dostatecznej
skole dla każdego dziecka i wiodła
węgiel. W ten sposób była umożliwiona
prowadzić naukę i w jednej
klasie. Od wielkonoj one się od-
była znana regularnie.

1. Kierowna zwalniają 10 uczniów
ponieważ w tym dniu byli wzięci
do szkoły 8 lat. Rok szkolny się
zakończył 30. czerwca. Wkrótce na
koniec roku była

28/11/23

Kierowna zwalniają

Rok szkolny 1929/30.

Z początkiem roku szkolnego mnicha
kantor znów się rozporządził z wielkimi
brakami sit nauczyńskich. Pracowały
pozwem przez długi mi i mianem tylko
z sity, a to Kierownik szkoły i nowa z Kierowni
Laska przysła nauczyńska pani Łęka
Lękańska.

Nauczyńska panowa. pani Kłobaczowska
była emigranta z powodu nieumotywnie
zamieniła swą pracę w szkole z pracy
biurowej w Gdyni. Osob. Publ.

Od przedkierownika zastąpiła emigranta
w obsadzeniu posad prz. Kierowni szkoły.
Zastąpiła do Kierowni prawniczej z nauczy-
ńskiej z Gdyni. Kierowni Kłobaczowska praca
na S. I. 1898 r. w Kłobaczowsku, nastąpiła
do państwowego seminarjum nauczyńskich
w Bytomiu i złożyła tamże egzamin
dopiero dnia 4go marca 1929 r.

Kierowni Kłobaczowska praca na S. I. 1901 r.
w Kłobaczowsku, nastąpiła do państwa.
seminarjum nauczyńskich w Bytomiu,
złożyła tamże egzamin dopiero dnia 18. V. 1903 r.
przez państwowemu seminarjum nauczyńskim
w Bytomiu.

Dnia 1go września została przysłana
z pocztą Kierowni.

Liczba uczniów wyucita z początkiem
roku szkolnego 441.

Przypadło na klasy I - 42, II - 47, III - 31, IV - 81.

Klasa I.	18	układników,	24	drzwiów.	raz.	42
" II.	26	"	21	"	"	47
" III.	33	"	38	"	"	71
" IV.	39	"	42	"	"	81
	116	"	125	"		241.

Do wakacyj Polskiego Karademi
groziła nowa przeszkoda zaledwie regularnie
na nowo rozporządzić naukę, a mianowicie
ponieważ to, że dotychczasowa stróżka szkoły
złotyła swą pracę z powodu bardzo
mizernego wynagrodzenia z klasy gmin.
Przy: Skąd mimo tego poradzić i zapłacić
w budynku szkolnym zachować murów
drzwi do pomocy księży.

Skujer, dnia 26. sierpnia 46r.

Broskuria.

Przebieg gospodarski tera
naszej matki miłośce i wczasy na
pisk mykanywata na szyniteli.
Od lutego 46r. miast Skujer 18 prz-
róbnych zarejestrowany. Były to
przeważnie zginione liczny rodzinny
który zostali posłaniami wszelkiej

pracy na kapelaniach Wujek i
i w Murchach. Skryż w Anglii otwart
rynek wyła tak ie przi' perobotnych
ka koniec lipca 26 r mogli powrócić
do pracy.

Okożie, dnia 17/II. 26 r.

Wybory Komunalne

Dnia 14/II. odbyły się w gminie
Piobanice, do której ter nalezę Okożie
wybory komunalne. Wystawiono na
wybory 3 listy: Kadystów, lista 1
z wicelem P. P. S., lista 2 z Radu
Stron. Chłopskich, lista 3 z twierdą Obrony
Gimnotarcków. Przy wyborach
padły głosy 52 głosy na listę 1. 130 głos.
na listę 2. 161 głos. na listę 3. Resultat
głosowania w gminie był następu-
jący: 437 głos. P. P. S. 678 głos. Jedn.
Stron. Chłr. 630 głos. Obr. Gimnotarck.
Wier przydzielili mandatów
P. P. S. = 4 mand. Jed. Stron. Chłr. = 7 mand.
2. O. G. = 7 mand. razem 8 mandatów
polskich.

Okożie 22/II. 26 r.

Prisar w gminie

W Piobanicach wybuchł w niedziele
21/II. około godz 15 pożar. Przypuszczalnie

z iskień kamina zapalita się sta-
dała. Z powodu silnego wiatru, po-
żar w krótkim czasie wznosił się
na okoliczne dachy, pokryte słomą
w skrajnie suchym. Zestawianemu
stracił pożar z Kietowic, Lijaty,
Brynawa, Anusik, Mikatowa, Kostasowy
Łarisko i Kup. Wujek przygryzł usty miast
i uratowały Piotrowice przed zupeł-
ną zgładą. O godzinie 12 stracił pożar
ogień okoliczności. Postrwa płonieniem
padły wstępy dachy mieszkalne
i dwie stodoły.

Rok szk. 1927/8

W początkiem roku szkolnego zaczęły
pierwocześnie w obrotach prowadzić przy Lu-
bickiej szkole. Pocz. Wolny, Dobycherski
kierownik lub. szkoły został przeniesiony z dniem
1-go września 1927r. na posadę nauczyciela
szkoły mięjszości do Rydułtow
a na jego miejsce został mianowany
Kortowski Stanisław, Dobycherski stał nauczycie-
lem w Rybniku, który objął obowiązki
kierownika lub. szkoły w połowie września
1927r. Ponadto do grona nauczycielskiego
do lub. szkoły należą Dobycherski nauczycielki:
p.p. Zofia Soczyńska, Maria Schreiberowa
i Klara Schreiberowa.

Z dniem 1. września b.r. zostało przy-
jętych do sub. szkoły 29 nowoprzyjętych dzieci,
oraz 1. urocz. , przebiegająca ze szkoły w kator-
kach IV.

Liczebna urocz. wykonana z pocztkiem
roku szkolnego 195, a mianem:

12. marca 1928r.

Rt. I.	—	23 chłopców	20 dziewcząt	— razem	43	Krawczyk, Zm. dołny
II	—	21 "	13 "		34	
III	—	31 "	26 "		57	
IV	—	28 "	33 "		61	
<hr/>						
		10 3 chłopców	9 2 dziewcząt	195		

Rok sch. 1928/29

Z pocztkiem nowego roku sch.
została urocz. w obsadzie posad naucz. przy
sub. szkole, w mian. na miejsce p. Łopji
Łucyjskiej; która została przeniesiona
na posadę stałej naucz. do Mikotowa,
została mianowana w charakterze dyrektora
nowego mianownika, a pełniący dotychczas
obowiązki naucz. w Mikotowie - p. Tadeusz
Pogorski. P. Pogorski objął obowiązki
naucz. przy sub. szkole z dniem 1. września b.r.

Dzisiaj 1. września zostało przyjętych do
sub. szkoły 29 nowoprzyjętych naukę dzieci.

/.

Liczbę uczniów wycofanych z poczynkami
kier. roku szk. 1928 a miało:

I. Chłopów 26 dniem 19 marca 45

II " 22 " 14 " 36

III " 34 " 24 " 58

IV " 23 " 30 " 53

Chłopów 105 dniem 8 marca 1928

Uczniowie roku
szkolny 1928/29

Wzrost,
Zm. szkolny

10. dnia istnienia
Związku Polskiego i t.d.

Dnia 10 i 11 listopada 1928 r.,
jako rocznica dwudziestolecia Niepod-
ległości Polski był obchodem przez młó-
dzie szkolne, jakoby i ludność Ochocza
h. uroczyste. A miało:

10 listopada o g. 8, 30 rano w jednej ze
sal (II. kl.) ludzisku miejscowej szkoły
zebrała się młodzież szkolna i całe grono
nauczycielskie. Sala była odpołudniowo
przystrojona i oddalona chorągiewkami
i zieloną, a na ścianie frontowej
wśród zielonej widniały portrety Prezy-
denta Rzeczypospolitej Polskiej Ignacego
Mościckiego i I Marszałka Polski

Josefa Pilsudkiego.

Program występowi był następujący:

1. Przemówienie historyka miejsc okolicy H. Kosińskiego p. t. „Wielka Rozwiera”.
2. Piesni patriotyczne na 3; 4 głosy pod kierunkiem nauki p. H. Schreiberówny
3. Deklamacje odtwarz okolic (Jedna strica z kariej klasy:)
4. Odczytanie: „Jeszcze Polska nie zginie”.

Następnego dnia t. j. 11. listopada o godz. 8½ rano odbył się pochód odtwarz okolic i ludności Ochocia z pod budziku miejsc. okolicy do kościoła parafialnego w Pamiotku na malowniczo. Na czele pochodu szła orkiestra, za orkiestrą postępowała odtwarz okolic z gruciem nauki, następnie wszystkie młodzieżowe stowarzyszenia społeczne, oświatowe, gospod. i t. d. ze sztandarami, a na końcu szły dzieci Ochocia. Pochód skierował się przez Piotrowice, gdzie przebiegał z ogólnym pochodem ludności całej gminy Piotrowice (Piotrowice, Pastuchowa, Ochocia). W miasteczku pochód podzielił się na trzy strazy pod lud. okolic, gdzie nast. rozwiazanie pochodu.

Poprzednim razem dnia odbyła się uroczysta na sali p. Rygla w Ochociu

z uczestniczącym porządkiem sk.

1. Stow. wstępne wypowiedzią przewodniczącego.
Kata Z. O. K. Z.

2. Treściowy referat o rocznicy 10-ciolecia
niepodległości Polski wygłoszony przez
kierownika miejsc. szkoły

3. Ćwierć.

4. Zabawa świąteczna.

Nastąpił w obu uwagami i udziałem
wielu i słowami / był bardzo fascynujący.

Założenie podkomitetu T. C. Z.

W styczniu 1928 r. założono w Ochocim
kole miejscowe Towarzystwo Czytelni Lu-
dowych. Inicjatywa wyszła od miejsco-
wego kierownika szkoły p. Stanisława
Kozłowskiego, za którego staraniem
Ochocim otrzymał również bibliotekę, skła-
dającą się wówczas z 120 tomów oprawnych.

Pierwsze wydawanie książek odbyło się
dnia 21. stycznia 1928 r. Pierwszy zarząd
nowo powstałego podkomitetu miał skład
następujący: przewodniczący i bibliotekarz
p. kier. Kozłowski, skarbniczka p. naucz.

Zofia Gocyn'ska, sekretarka nauca. Marija
Schreiberowa. Miejscowe społeczeństwo
skazało dla nowej placówki wiele xro-
munienia. W czasie od założenia do
30. IV. 1928 r. liczyła czytelnia 90 człon-
ków, którzy korzystali z 698 wypisy-
czeń. Pierwsze zebranie walne pod-
komitetu odbyło się dnia 14. III. 1929 r.
Zebranie to wybrało dotychczasowy
komitet ponownie z wyjątkiem skar-
niczki p. Gocyn'skiej, która została prze-
niesiona do Nikołowa. Miejsce jej za-
jęła nauczycielka p. Klara Schreiberowa.

Uwrozcenie kursu dla dorostych i kursu dobrzt. wiejskiego

W drugiej połowie listopada 1929 r.
z inicjatywą i staraniem p. Stanisława
Korotowskiego, kier. miejscowej szkoły zosta-
ły otwarte przy tej szkole bezpłatne
kursy wieczorowe dla dorostych.
Kierownictwo kursu objął p. St. Korot-
ski, kier. szkoły. Nauka normalna
na kursie rozpoczęła się dnia 29 listo-
pada 1929 r., przeprowadzona przez

wieściem historyka know, który
przedstawił uczestnikom kursu liście
93 chorągiew (pamiętny i kolisty) z uwagami
i cel kursu oraz zachęcał do regular-
nego uczestniczenia na kurs i do starania
w odwiezieniu jak najlepszych korzyści
z tego.

Na kursie uczyło się całe grono nauczy-
cielskie i berlińskie: / w szczególności
język polski / przedmiotem był w liście 6 in sp-
dzian sympozjum: ortografii polskiej
uczył kier. szkoły St. Kozłowski; geogra-
fii - m. in. p. J. Jędrzejko, j. polskie
p. K. Schreiberowa i hist. Polski
i rachunków - p. M. Schreiberowa.
Zakończenie kursu nast. 30 marca 1928.
W dniu tym odbył się kier. szkoły dla-
syfikator; wyniki odb. kursu były za-
sadowe.

Dnia 13 grudnia 1930 r.
został strażak przy miejscowej szkole
kurs dokształcający wiejski dla mło-
dzieży wiejskiej lat 14-18; nauka
na kursie odbywała się w formie popo-
łudniowej 3 razy w tygodniu w liście
8 in spdzian sympozjum. Otwor-
cia kursu dokładał nauczelnik
gminy Ełkowiec p. Mrowiec
a w szczególności kier. szkoły p. Kozłowski
który został mianowany przez Dykt.

Освѣщенія Publicнаго въ Катовицѣхъ
Кіевскаго Губерніи Губернскому, Заповѣ-
дному и ^{здѣш} Губернскому Губернскому
и Обязанности и обязанностямъ.

Normalna nauka na kursie rozpo-
częta się 14 grudnia 1930 r.
Na kursie, który miał w roku szk.
1929/30 - 58 uczniów, uczyli ich nauczyciele:
p. Kęstowski, nauczyciel
p. Pagowski, kier. szkoły z Katowic -
Ligoty p. Stachowski, oraz urzędnik
fabryki Stefan Tróciak . . . z Piotrowic
p. Kurek, a w jego zastępstwie fun-
kcyjnarz kolejowy p. Piinder
z Piotrowic.

Kobule lebie L. O. R. Z.
i dary vianie drucei sub. okoty

Z inicjatywy kierownika
miej. szkoły Stanisław Kozłowski
został założony w styczniu 1928 r.
w Ochocie Kóło miejscowe Towarzystwa
Obrotu Kresów Zachodnich, którego
prezensem został wybrany Mikołaj La-
by, a przewodniczącym Komisji Oświa-
towej — kier. szkoły Kozłowski Stanisław.
Kóło miejsc. Z. O. K. Z. rozwinęło się
istotnie, działalność: obok pracy

nad konwenciem polsko-
 francuskim o wysłaniu okien
 na kolony letnie Z. O. R. Z., o
 wysłaniu dla tej okna try-
 "buna Gwardii" i innych, zasilając fun-
 "dusz Gwardii" wydatkami go-
 "stów bieżących w naturze (okien)
 W roku 1928 zostało staraniem
 Miejsowego Rada Z. O. R. Z. wysłanych
 na kolony letnie 35 okien miej-
 "scowej rady do wojew. warszawskiego,
 a 1930 - 15 okien do Raki i Zakli-
 cyja Na kolony letnie wysłano 25
 okien polskie, w tym najbardziej
 szlach.

Rok szkolny 1929/30

Z powstaniem roku szkolne-
 go 1929/30 nie zostały żadne
 zmiany w obsadzeniu posad
 nauczycielskich przez dłużej-
 szą szkołę

Dnia 1 września 1929 roku
 zostało przyjętych do skut. szkoły
 32 ch rozpoczynających naukę
 dzieci.

Liczba uczniów z powstaniem
 bież. roku szkolnego wynosiła
 196, a mianowicie:

Kl. I	—	23 chłopców, a	20 dziewcząt
Kl. II	—	25 "	19 "
Kl. III	—	36 "	25 "
Kl. IV	—	22 "	26 "

Razem 106 chłopców i 90 dziewcząt

Dnia 1920 odbyły się wybory do s
do samorządu gminnego gminy
Zichowie, do której należy również Ochajce.

Do wyborów zgłoszono 3 listy kan-
dydatów: 1) Katolicki Blok Ludowy,
2) P. P. T. i 3) Lista przewodowa.

W wyniku wyborów Katolicki blok
Ludowy otrzymał 9 mandatów,
P. P. T. — 5 mandatów, a Lista
przewodowa otrzymała 4 mandaty;
sam Ochajce otrzymał 3 ^{ch} radnych
gminnych, a mianowicie dwóch
z Katolickiego Bloku Ludowego,
a jednego z listy przewodowej.

Dnia 14. kwietnia 1920 roku
wybuchł w Ochajce pożar w zabudo-
waniach rolnika Jana Vogli.

Od iskry ~~stos~~ z parowozu kolej.

zapalita się stodoła, a stąd prze-
mógł się pożar z powrotem paucy-
cego wówczas silnego wiatru na
zabudowania mieszkalne.

Zaalarmowane straż pożarnie
z Piotrowic i okolicy (Murck, Bożon
i in.) wyszły się wkrótce znowu
do gaszenia pożaru i zlokalizo-
wały błąd, ale wskutek silnego
wiatru, a z drugiej strony braku
woły do gaszenia, padły pastwa
pożaru i zabudowania miesz-
kalne i stodoła wraz z uszyna-
niem rolniczym.

Rok szkolny 1930/31.

Ochojec, dnia 5 wrzes. 1930 r.

Dnia 1 września 1930 r. Wykładał
oswiecenia Dubl. w Piotrowicach przy-
jechał do tut. szkoły 5^{ty} raz
nauczycielskiej w osobie p. Leśniew-
skiego, rodu z Niewki (por. białki-
ski), który po zdaniu egz. dojrzałości
w czerwcu 1930 r. w Piotrowicach, objął
obowiązki jako nauczyciela kółka
którego w Ochojcu z dniem 1 wrześ-
nia 1930 r.; a w związku z tem

niastępiła reorganizacja szkoły
4-klasowej na 5-cioklasową od 1.9.30r.

Pisownia H.O.P. z 17.9.30 r. L.O.P. II z 19062.
Poradcomi powołanymi przy tej okazji
schole Dolychklasowe były nauczycielki,
a więc kierownik szkoły
p. Wesołowski Stanisław, stałe nauczycielki
p.p. Klara i Maria Schreiberowie,
które zdały II egzamin nauczycielski (kwalifikacyjny) 22 listopada
1927 r. i tymczasowy nauczyciel
p. Jacek Wesołowski.

Do dnia tworzenia 1930 r. zostało
przyjętych do tej szkoły 33. wypos-
ażających naukę szkolną dzieci.

Liczba uczniów wynosiła z początkiem
wzrostu tego roku 231, a mianowicie:

Kl. I	liczyła	chłopców	26	dziewcz.	32	razem	58
Kl. II	"	"	26	"	17	"	43
Kl. III	"	"	27	"	17	"	44
Kl. IV	"	"	31	"	25	"	56
Kl. V	"	"	11	"	19	"	30

Razem: chłop. 121 dziewcz. 110 razem 231.

P. Maria Schreiberowa z powodu obci-
nnej choroby wytrzymała się od przebie-
cia choroby z chor. nacz. od d. 1 grudnia 1930 r.

Stwierdzenie do pisowni H. Wesołowski Dżer.

z dnia 20. XII (1930) / 930 r. L. O. P. II. 12535.

p. Marija Schreikerońna ma mieć

do pracy numer. dnia 9 lutego 1931 r.

G. Kortowski Stanisław kier. 4-klas-

owej szkoły w Ochoczu, został mia-

nowany przez H. Urzęd Wojewódzki

pisownikiem 5-klasowej szkoły pow.

w Ochoczu od dnia 1-go lutego 1931 r.

w drodze kandydatury pisowni.

Wojewody Śląskiego z d. 19. I. 1931 r.

L. O. P. II - 8218/3

Pisowni. H. Urzędu Wojew. z. 18. II. 1931.

L. O. P. II - 3267 Władz. szk. przystępuje do

wiadomości dalszą nieobecności numer.

p. M. Schreikerońny w sprawie numeru

szkolnej od dnia 9. lutego 1931 r. do

dnia 9 kwietnia 1931 r.

G. Marija Schreikerońny skorzystała tylko

z części wzd. i ukończoną jej dalszą ukończ.

gdzie dnia 30 marca 1931 r. objęta ponownie

obowiązkami nauczycielskimi.

Slaski Urząd Wojewódski piśmem z d. 23. V. 1931 r. L. O. P. II - 5441 rozwiązał stosunek sturibory z dniem 31 sierpnia 1931 r. z aut. dyrektorem nauki p. Fiedorem Pogorskim na podstawie art. 41 ustawy z dnia 1 lipca 1926 r. o stowarzyszeniach sturiborych nauki i w brzmieniu rozporządzenia z dnia 3 lutego 1928 r. (D. U. P. P. Nr 47 poz 462) oraz ustawy z dnia 19. X. 1927 (D. U. P. P. Nr 22 poz 40) oraz ustawy z dnia 19. X. 1927 (D. U. P. P. Nr 22 poz 40).

Slaski Urząd Wojewódski piśmem z dnia 9 czerwca 1931 r. L. O. P. II - 3779/I na podstawie art. 58 ustawy z dnia 1 lipca 1926 r. w brzmieniu rozporz. z d. 3. II. 1928 (D. U. P. P. Nr 47 poz. 462) oraz ust. z d. 19. X. 1927 (D. U. P. P. Nr 22 poz 40) przeniosł na własność prowincji z dniem 1 września 1931 r. st. nauki w Tarnobrozie p. Karolus Drabkowski na posade nauki do tutejszej szkoły.

Skład grona nauczycielskiego z powrotem nowego roku szkolnego (1931/32.) przedstawia się następująco: Stanisław Florkowski, kierownik szkoły, p. p. Drabkówna Karolina, Schreiberówna Klara i Schreiberówna Maria - stałe nauczycielki i p. Wójcik Leon - nauczyciel kontraktowy.

Dnia 1 września 1931 r. zostało przyjętych do tutejszej szkoły 64-ró rozpoczynających naukę szkolną, dzieci, a mianowicie 26-ciu

chłopów i 38 dziewcząt.

Libra ukni wynosiła z pokrą-
kiem nowego roku szkolnego 286,
a mianowicie:

co klasie I. - 37 chłopów, 51 dziewcz.

II. - 22 " 20 "

III - 31 " 18 "

IV - 33 " 24 "

V - 24 " 23 "

Razem: 147 chl. 139 dz. = 286

W ciągu roku szkolnego 1931/32 zwichoczy-
ła się równocześnie libra dzieci szkolnych, a miano-
wicie o 48 dzieci (z przybył 64 dzieci, ubyło 16 dz.)
wobec tego została przydzielona do tut. szkoły
z dniem 1. marca 1932 r. z polecenia Wzrost. Osio.
Publicznego w charakterze nauczycielki
kontraktowej p. Hildegarda Michali-
kiewicz (z dnia 8. U. S. z dn. 1. III. 1932 r. L. 550/32),
która dotychczas pełniła obowiązki na-
uczycielki w Popciowicach, w okręgu szk.
Popciowa I. -

Budowa i
uruchomienie
przystanku kolej.
w Ochocim.

W dniu 3. lipca 1932 r.
obywatele Ochocia obchodzili
uroczystość poświęcenia i uru-
chomienia nowo wybudowanego
przystanku kolejowego w Ochocim
(przy posterunku I.)

Starania o uruchomienie przystan-
ku kolejowego w Ochocim sięga-
ją jeszcze czasów przedwojennych.

Po przyłączeniu Śląska do
Polski starania o przystanek
kolejowy wzięto w rękę kilkakrot-
nie miejscowe Kolei Żeglarskie
Obrotu Kresów Zachodnich w O-
chocim.

Linijadymy miejsc. Kolei Z.O.K.
z prezesem Kozłowskim Stanisła-
wem i na czele Kozłowski z kon-
cem 1931 r. Komitet Budowy
Przystanku Kolejowego, któremu
przewodził Kozłowski Sta-
nisław kier. szlasy. Komitet
wysłał do władz kolejowych
(u prezesa D. K. P. w Katowicach
s.p. inż. Michalskiego)
zawiolenie na budowę przy-
stanku kolejowego, który wy-
budowano w/z. planów zatwierd-

drogach przez skrzynki
kolei na koszt obywateli O-
chojca (dobrowolne składki)
i przez pomocy Juiury Dobre-
wice (przygotował bezrobotnych
do budowy przystanku kolej-
niczego subwencji.)

Ochojec, dnia 1.9.1932.

• W związku ze znaczącym wzrostem - Rok szkolny 1932/3.
długich wiosek i wzrostem ludności
w Ochojcu (liczył 1.9.32r.
2.300 mieszkańców) zwiększyła
się również znaczenie liczba
dzieci wstępujących, a miało-
wicie w ciągu 1931/2 roku wstę-
piło 125 dzieci, z czego 48; wobec
tego nastąpiła reorganizacja
szkół, a to w ten sposób, że
dotychczasowe 5-klasowe
szkółki o 6-ciu oddziałach
(1 oddział równoległy) zosta-
ła przekształcona na 6-cio
klasową o 8-ciu oddziałami.

(2 oddziaty rękopisy), a
 Wydział Oświecenia Subl. mia-
 nował do Sub. szkół 7 ucz-
 niów nauk, a mianowicie
 stała nauczycielka p. Leoka-
 dja Kisielewska zostata prze-
 mieniona z dniem 1.8.1932 r.
 na ucznia prozb. z Polacy
 Boera do Sub. szkół i z tym
 dniem objęta tu adresem
 zawodow.

Z dniem 1.9.1932. objęta
 rękopis obowiązk. nauk.
 przy Sub. szkole kontrakt-
 wy nauczyciel Erwin Sill-
 man, przemieniony z Wil-
 kowskiej na mającej kontra-
 ktowej nauczycielki Hilde-
 gardy Michalikówny, która
 z tymże dniem zostata
 przemieniona do Gostyni.
 Wraztem przy Sub. szkole po-
 niz nadal obowiązk. nauczy-
 cielka: kier. szkoły Stanisław
 Kocłowski, stała nauczycielka
 p.p. Jolanta Drabkówna i
 Elara Schreiberówna oraz

kontraktywny nauceyciel p. Leon Wex'niak.

Dnia 1. września 1932 r. zostało przyjętych
do szk. szkół 59. nowowstępujących (ponowionych)
dzieci, a mianowicie 34 chłopców 25. dziewcząt.

Liczba uczniów wynosiła z początkiem
roku szk. 374., a mianowicie:

kl. Ia.	chłopców	40,	dziewcząt	-	razem	40
" Ib.	"	"	39	"	39	39
" IIa	"	42,	-	"	42	42
" IIb.	"	"	50	"	50	50
" III.	"	31,	"	19	"	50
" IV.	"	32,	"	24	"	56.
" V.	"	34,	"	29.	"	63
" VI.	"	15,	"	19	"	34
Razem						374

Z dniem 1. października Ruch Szkolny
1932 r. zostało przeniesione do
opiekunku (emerytury) z powodu
choroby nauce. p. Marija Schrei-
berowia, a na jej miejsce
została mianowana do szk.
szkół z dniem pow. przedawni
stara nauceycielka p. Marija
Muhakowia, która na własną

prośbę została przeciwnie
z Bykowny i zgłoszona się do
do starosty dnia 15. X. 1932 r.

Podwyższenie stopnia
organizacyjnego szkoły

Wydział Ośw. Dúbl. w Katorzku.
zawiadomienie D. U. T. w Międzybóżu,
in z dniem 20 sierpnia 1932 r.
podwyższyć stopień organizacyjny
dub. szkoły pow. 5-klasowej na
7-klasową f. odd. pism D. O. S. z dnia
20. I. 33 r. Nr. O. P. II-347/6.

Swiacka szkoła

Dnia 21. XII. 1932 r. odbyła się
w sali p. Rygla w Ochojcu
„Swiacka szkoła”.

Udział w „Swiackiej szkole”
wzięło całe grono naucz. miejsc.
szkoły, ks. prob. dub. parafji ks.
Dr. Murin, przewodniczący Gmi-
ny Dobrowice, przewodniczący Rady
Nadzwyczajnej i Lw. Nadzwyczaj-
skiego oraz miejscowi obywatele.

Program uroczystości był
następujący:

- 1) Honorowe - kier. szk. Kuchon.
- 2) Wzajemne i cele Swiacki - ks. Dr. Murin
- 3) Odświeżanie koła na Dobrowy
przez świątków miejsc. szkoły pod

- dyrygencurą, numer. p. Gillemanusa.
- 4) Deklamacje skiatuż szkoluż pod kierownictwem numer. p. Tisclauwry.
- 5) Przybycie „śr. Mikołaja” i obdarowanie 30-cioro dzieci rodziców bezrobotnych przedawaniem praktycznemu (materjałciędz na kielisz, kuciki...)
- 6) Obdarzenie wszystkich dzieci (400) Taksiami

Z okazji Twierdzenia Marszałka Twierdzenia Marszałka
 Solik Józefa Siedleckiego odbył Józefa Siedleckiego
 się poranek dla skiatuż szkoluż
 w dniu 18. III. 1933 r., zaś dla pub-
 licyści odbyła się Urrocyta oba-
 decuja w dniu 19 marca 1933 r.

W obec ograniczonej liczby
 sal szkolnych, a braku specjalnej
 sali, gdzieby można było urządzić
 praw. urrocytę, zebrały się dzieci
 szkolne w 4-ch salach miejscowej
 szkoły, odpowiednio przygotowanych,
 po 2 klasy w każdej sali, po czym
 odbył się poranek z następu-
 jącym programem:

- 1) Rozgadanka szkolnicowska.
- 2) Śpiew skiatuż szkoluż.

- 3) Deklamacje oświaty szkolnej
- 4) Odśpiewanie Hymnu narod.

W dniu zaś 19. III. 1983 r.
odbyła się pow. Wroclawie
Dla publicyści z następującym
programem:

godz. 10 1/2 rano - nabożeństwo
w kościele parafialnym
w Śródmieściu na iście
Marszałka S. Sitkowskiego
" 5 godz. - Akademia
na sali p. Rybaka Ci-
chojów, odpr. udeko-
rowanej

Program Akademii:

- 1) Wstępne - kierownik
miejsce. szkolny.
- 2) Referat o życiu i czynach
Marszałka Sitkowskiego,
wygłoszony przez prof. gimna-
zjalnego p. Józefa z Katowic
- 3) Spiew oświaty szkolnej na
3 głosy pod dyrygenturą
nauczyciela p. Sillman
- 4) Deklamacje oświaty szkolnej.
- 5) Wyświetlenie filmu:
" Marszałek Sitkowski "
- 6) Odśpiewanie Hymnu narod.

W dniu 19. III. 1983 r.
Sala Józefa Sitkowskiego po-

wiewał nad gwachem szkolnym
 stańdaz obawach marołosych
 skua zaś ordołiane byty nalep-
 kani z podobizny chaszałka
 Solki Józefa Siłaudskiego. -

Мисновоуиіе і
спроводженіе во
мезд Комисарск
наго нахлѣтка
Гениу в діотрицко

W 1932 r. ustąpił ze stanowiska honorowego nawelnika Guinny Piotrowicz H. p. Mrowiec, któremu Rada Guinna udzieliła wyroku niewinności.

Ronda guineja na jednem
ze swych przesiedzien w 1932 r.
wybrata naszedlukiem guiney
Diotowie H. p. Bobka, celnika
Rady Wojewódzkiej w Katowicach
jednak wybor ten nie zostal
zatwierdzony przez Wojewode H.

81
Również nie został zatwierdzony
wybór w 1933 r. na nauczelnika
gminy p. Sierleski z Dióbrze.

Księżę Sędzi. Książę Józef
 mianował Komisarzem na-
 czelniczym Gminy Siobowice H.
 p. Szebiel, haramistę,
 wojownika H. Urzędu Wój-
 tówkiego, który został upro-
 wadzony do urzędu Komisarza-
 uszego naczelniczym Gminy
 przez p. Starostę Sędzię Dra
 Jarosza dnia 25 czerwca 1933r.
 W dniu tym nowomianowanego
 kmi. naczelniczym Gminy powitali
 delegaci Zespołu Starostwa Solskiego

z Sielcowic; Ochotca i Sos-
suchy, oraz delegat kierowni-
ków szkół z tychże miejscowości,
a wreszcie ustanowienie wreszcie
drugiej harcerskiej przedqua-
chem Urzędu Gminnego wzmian-
na powitanie nowomianowa-
nego naczelnika gminy try-
krotych okrzyk: „Czumaj”, a jeden
z harcerzy wreszcie mu bukiet
czerwonych kwiatów. -

Rok szkolny 1933/34.

Organizacja szk.

W naszym roku
szkolnym nie przyszedł do
szkół dzieci G-cieluchich
wzmianka z zaprowadzeniem no-
wego ustroju szkolnego, któ-
ry przewiduje przyjęcie
noworoków przyszedł do
szkół dopiero w J. naszym roku
szkolnym; natomiast dzie-
ci przyszedł w ubiegłym roku
do kl. „wstępnej”, przyszedł
w bież. roku szk. do kl. I-szej;

a więc klasa II-ga w bieżącym roku pręgi sub. szkole nie istnieje. - Skłamała ogółna liczba dzieci szk. w bież. roku niemal nie uległa zmianie w stosunku do liczby dzieci z ubiegłego roku szkolnego, a do roku tegoż napływu do szkół znaczącej liczby dzieci w ciągu roku z innych miejscowości. Natomiast skłamała granica numeracyjnego z parzystości nowego roku szk. znacznie zmieniła się. Tak w związku z przedwiośnieciem stopnia organizacyjnego sub. szkół z dniem 20 sierpnia 1933r. z 5-cioklasowej na 7-klasową (o 8-min od-
 dzielach) zwiększyła się liczba nauczycieli, a mianowicie z 7-min na 10-min, a to w ten sposób, że dwóch nauczycieli ubyło z sub. granicy, a mianowicie: kon-

Fraktery namerzciel krusu
 Wroclawski, z którym Włodziszek
 nie odnowił kontraktu na
 okres roku szk. 1933/34. oraz
 kont. namerzciel Erwin Sillmann,
 który został przeniesiony
 względnie starzejąc się
 z pow. nowego roku szkolnego
 w Borkowie, pow. katorskim;
 natomiast namerzciel
 do suk. szkoły zastąpił na tymże:

1). Edward Davidowicz, namerzciel
 szk. powiatowej w Mierowie (Borzechów)
 z dniem 1 sierpnia 1933 r. (okr. O. P. I. 78-73
 z dn. 23. V. 33.);

2) Hilary Hermann, namerz-
 ciel szkoły powiat. w Trzebiezowie
 z dniem 1 sierpnia 1933 r. (okr. O. P. I. 78-73
 z dn. 23. V. 1933.);

3). Siara Lloch, namerz. szk. powiat.
 im. Józefa Lampy w Wroclawie.
 z dniem 1 sierpnia 1933 r. (okr. O. P. II-
 7-49. z dn. 24. VII. 1933 r.);

Szwabem w suk. szkole pełnił obo-
 wiszki w hier. roku szk.: Stanisław
 Kuciorowski, hier. szkoły i st. namerz-

sicelki: *Trichloria Lechuga*,
Drablosus Tronlini; *Schreibe*
rörus Klara; *Mulakörus Marja*
 7 powygłosien roku 1933/34
 (Klasa 2 klas 15. IX) liczba drzewi rok
 390 drzewi, a mianu:
 w kl. Ia ... 41 chłopów

Ib ... — — — — —, 43 drzewi.

IIIa ... 52 " " , " "

IIIb. ... — — — — —, 49 "

IV. ... 34 " " , 30 "

V. ... 30 " " , 24 "

VI. ... 22 " " , 15 "

VII. ... 24 " " , 26 "

Razem 203 chł., 187 drzew.

250-letnia rocz.

250-letnia rocz.

Drzewo 24. IX. 1933 r. obchodzi
 250-letnią rocznicę. Odsiecz Wiednia
 250-letniej rocznicy. Odsiecz Wiednia
 250-letnia rocz. Odsiecz Wiednia. O godz. 10 rano mianowane
 organizacje, honorowi i obywateli
 zebrali się na placu koło Gminy,
 skąd wyruszyli w pochodzie
 na nabożeństwo do kościoła pa-
 rafjalnego, w czasie którego pod-
 niósł się do głosu i wygłosił kazanie

wygrasit miejsce. probowal ko. Dr. Mura.
za.

Wieczorem zai odbyta sie uroczysta
Akademia na sali p. Cieskiego;
pietknie ustrojona sala wypeisena
byta publicznościa. Oa program u-
roczystości zlozyl sie: Stowotekne,
skolicuicisawy referat, oraz dekla-
macje, spierny i faice, wykonanie
parner dristow szkolny z Diakonie,
Ochojca i Krostuchy. Szeregil-
nie imponujacy wypadki faice
(korowid), "Wista", wykonanie
parner dristow szkolny z Ochojca,
ubraniz w piotknie stroje narodowe.
Wyswienieniu korowodu zajeto
sie Tow. Polak z Ochojca. -

W październiku 1932r. zostala zalozona przy Wiczydr harcerski
tutejszej szkole szkolna druzyina harcerska mieska
i kierska, której opiekunem byl p. Gillmann. To-
niowa druzyina kierska rozwinzala sie, reorga-
nizowano rowniez druzyne mieska, przydziela-
jac jej p. F. Szalowszka na druzynowego i Ed.
Pawdziora na opiekuna w r. szk. 1933/34. Celem
spopularyzowania idei harcerskich wiorod
szerzacych mas byt. spoleczenistwa, urzadzono na sa-
li p. Rygla, dnia 22, paizdziernika, woleczy harcerski
z nastepujacym programem:

1. Zapazenie kier. szkoly;
2. Referat na temat: "Mlodziez a kiyin Narodu"
wzglosil Pawdzior;
3. Deklamacje dristow;
4. Gwiazda harcerska;
5. Przedstawienie p. t. "Zab Polak zostal harcerskim".

Udział starszego społeczeństwa w „wieczorze harcerskim” był nadzwyczajny.

Założenie Koła

Przyjaciele Harcerzy.

Troska o nabycie i utrzymanie materialnego bytu tutejszej Szkolnej Drużyny Harcerskiej im. Żwirki i Wigury skłoniła kierownictwo szkoły do zorganizowania Koła Przyjaciół Harcerzy. Na zwyczajne konstytucyjne zebranie przybył p. naczelnik gminy Mgr Grabiela, przewodnicząca Głaskiej Chorągwi p. Jordan-Lewińska i kilkunastu obywateli. Na przyjęcie gości druzyna przyzdobita bardzo ładnie klasę. Główny wstępny wygłosił p. kierownik St. Kordowski, zaś referat organizacyjny p. Jordan-Lewińska. Do Koła przystąpiło 30 członków. Zarząd ukonstytuował się następujący: ks. M. Mura, przewod., kier. szkoły p. Kordowski, I wiceprzew., p. Ganiacy, przykasa sekretarz i p. naucz. Hermann skarbnik. Według zadeklarowanej wkładki budżet roczny K. P. H. wynosił budżet 300 zł, przy obecnym stanie członków. Nowej organizacji w sprawie honorarion złożył p. naczelnik Mgr Grabiela pamiątkę rocznic.

Święto sadzenia drzewek.

W związku z przypadającą w tym roku rocznicą 250-lecia Odrodzenia Wiednia przez Jana Sobieskiego króla, wielkiego miłośnika przyrody, który w czasie przejmowania przez Głaski upamiętnił bytność swoją zasadzeniem czterech lip w obrębie klasztoru OO. Franciszkanów w Głivicach szkoła tutejsza przystąpiła do zorganizowania święta sadzenia drzewek, dnia października b. r. Na program wstąpiły: śpiewy chór szkolny pod batką p. naucz. Hermann, przemówienie ks. Pędziora i praktyczny pokaz sadzenia 8 jabłoni na brzoisku szkolnym pod opieką gospodarzy klas. Praktyczną część rozpoczęło wywieszeniem sztandaru na przygotowanym masecie i odśpiewaniem pieśni: „Jeszcze Polska nie zginęła”, a zakończono adresem

standardu i odspiniwaniem: „*Sursum sumus*.”

W bieżącym roku zawiązało się na terenie całej Polski Towarzystwo Popierania Budowy Publicznych Szkół Powożecznych i Łańcuchem Głównym w Warszawie, mające za zadanie popieranie budowy szkół i zapewnienie im w niezbędne pomoce naukowe. Najmniejszą komórką tego Towarzystwa jest Koło T. P. B. P. S. P., które z inicjatywą kierownika szkoły p. Chorowskiego powstało i w Półwie nawiązało. Na konstytucyjnym zebraniu wybrano się zarząd Koła z p. Chorowskim jako prezesem, Pridziomem jako sekretarzem i Józefem Lijwoda jako skarbnikiem. Do Koła przystąpiło 44 członków.

Założenie Towarzystwa
Popierania Budowy
Publ. Szkół Powożecznych.

Pokozenie, które krwawiło w walkach
• Niepodległości naszej Gęsi, mogło z drugą patriotą na 15-lecie dorobek naszej myśli gospodarczej, politycznej i społecznej. W bieżącym bowiem roku przypada 15-lecie rocznica odzyskania Niepodległości. To też od niebożących granic tatarskich; po sine fale Bastylii, od wschodu do zachodu granic Burzypopolitaj, obchodzono wspomniane święto bardzo uroczystie. Dnia 11 listopada informował się pochod z dzieł szkolnych, organizacji społecznych i obywateli i ruszył na nabożeństwo do Piotrowic, w czasie którego ks. prot. Dr. Mura wygłosił podniosłe patetyczne kazanie. Po nabożeństwie odbyła się w Piotrowicach akademja, w której udział brały miejscowe organizacje, zaś dwiatwa szkolna wróciła do szkoły, gdzie urządzono przygotowany program, obejmujący śpiew, wygłoszenie odpowiednich deklamacji i przemówienia dla starszej dwiaty p. Lermontowa,

Obchód

15-lecia

Niepodległości.

Ala młodzież nas Paździerów. W niedzielę, 12 listopada nałomniast, odbyła się akademja na sali p. Rygla z następującym programem: 1. Zapalenie świecy Głowa Z. J. K. Z.; 2. Referat p. Prądzy; 3. Występy chóru szkolnego i Towarzystwa śpiewu „Stowik” pod batutą p. Hermann; 4. Deklamacja dyktury szkolnej; 5. Odegranie jednoaktówki Tow. Młodych Polak p. t. „Pańska rewolucja”; i 6. Odegranie sztuczki z życia legionowego p. t. „Tęgo Kąprakha Kłóć” pod reżyserją Paździerowa. Po wyexerpcianiu programu urządzono zabawę taneczną. Zochód z powyższej imprezy przekazał Komitet uroczystościowy na Polaków na granicę.

Otwarcie Świątlicy.

Dnia 12^{go} grudnia 1933 o g. 17⁴⁵ pop. odbyło się otwarcie Świątlicy. Z powodu wyjazdu kierownika p. Kozłowskiego do Katowic na kurs Kierowników – uroczystości tej dokonała nauczycielka z Kisielówna. Na wstępie wygłosiła odpowiednie przemówienie, które odniosło pewne wrażenie na obecnej młodzieży, poczem nastąpiły rozmaite zabawy, które przeciągnęły się do godz. 19⁴⁵. Zbiórka zgromadzona tak bardzo licznie, brata zyny udział we wszystkich grach (przeplatanych śpiewem) i z iałem opuścata mury szkolne.

Ochojec, dnia 13^{go} grudnia. 1933.

W dniu 22. XII 1933 r. o godz. 3.30 p.d. odbyła się na sali p. Rygla w Ochoczu Gwiazdka dla dzieci miejsc. szkoły, w której to uroczystości wzięli udział rodzice dzieci szk. i przedstawiciele miejsc. organ. polsk. i przedst.

Gwiazdka szkolna

Przy udziale i oświeceniu drzewku xagait uroczystość kierownik miejsc. szkoły H. Thextorski pochem wygłosił przemówienie - Oświeceniu Gwiazdki" w którym z Piotrowic hr. Daniel. wreszcie uaktężyły propisy działalności szkolnej: solipnuwanie koleid, występ orkiestry szkolnej smyczkowej i deklamacje.

W zakończeniu obchodów 22-ję dzieci rodziców bezrobotnych ciepłą białą, a 13-tych dzieci - o-buwicem.

Staraniem Kół Przyjaciół Harcerzy urządzono dnia 20 stycznia 1934 r. Gwiazdkę harcerską dla miejscowej drużyny szkolnej wraz z uroczystością składania przyrzeczenia harcerskiego siedmiu druhów. Drużynę uroczo- no kotaczem i kawą, pozerem po przemówieniu ks. prob. Mury i naucz. gminy mgr. Gorbicli odebrał ten ostatni, białą har- mistrzem. Przyrzeczenia, przyrzeczenia. Wspólną fotografią zakończono uroczystość.

Gwiazdka harcerska

Kiedy na gruncach truch mocarstw t. j. Niemiec, Austrii i Rosji powstało wskrzeszone Państwo Polskie, podjęto traktatem Wersalskim 28 VI 1919 r. wyznanie, pow- dewszystkiem nasi odwieczni wrogowie

Kawanie faktu nieagresji z Niemcami 25/1/1934.

Niemcy nie mogli się pogodzić z uznaniem naszych zachodnich granic. Ładnościli nam dostęp do morza i unieszkodliwieniu się wobec wybudowania własnego portu w Gdyni, jak również Górnego Śląska. Dzięki usilnym staraniom Rządu i Janem Marszałkiem Piłsudskim na czele udało się zawrzeć pakt nieagresji z Niemcami na lat dziesięć. Pakt nieagresji podpisano w Berlinie, dnia 26 I 1934. Zarząd Rządu Polskiego podpisał pakt poseł Lipski. W związku z tem zdarzeniem dziejowym, kanclerz niemiecki Adolf Hitler, wygłosił w pierwszą rocznicę objęcia władzy kanclerza, dnia 30 I 1934r., na posiedzeniu Reichstagu poniższe refleksje o stosunkach polsko-niemieckich:

Wycinek z „Polski
Zachodniej” z dnia
31/1 1934r.

Kanclerz Hitler wyklucza możliwość wojny między Polską i Niemcami

Kanclerz Hitler w 1 i pół godzinnym swym przemówieniu poświęcił m. in. obszerny ustęp polityce polsko-niemieckiej.

„Witamy — mówił dalej kanclerz — dążenia do stabilizacji stosunków na wschodzie przy pomocy systemu paktów, jeżeli motywy tej polityki są nie tylko natury taktyczno-politycznej, lecz w znacznie wyższym stopniu mają służyć dla wzmocnienia pokoju. Z tego powodu rząd niemiecki już w pierwszym roku starał się znaleźć nowe i lepsze stosunki z państwem polskim. W dniu 30 stycznia — mówił kanclerz — gdy obejmowałem rządy stosunki między obu krajami wydawały mi się bardziej niż niezadawalające, groziły niebezpieczeństwem, w wyniku różnic, których przyczyna leży z jednej strony w postanowieniach traktatu wersalskiego, w drugiej w nastrojach rozjątrzenia, wynikających z utrwalenia się wrogich nastrojów. Nastroje te mogły przy dłuższym trwaniu przybrać charakter dziedzicznego obciążenia. Tego rodzaju nastroje stałyby na przeszkodzie pomyślnej współpracy obu narodów w przyszłości. Niemcy i Polacy będą musieli pogodzić się z faktem, że istnieją obok siebie. Jest więc bardziej celowym, by stan, który trwa przeszło 1.000 lat, i którego w przyszłości nie będzie można usunąć otrzymał taką formę, jaka pozwoliłaby wyciągnąć z niego możliwie jaknajwiększe korzyści.

Wydawało mi się, że jest konieczną rzeczą wykazać na konkretnym przykładzie

że istniejące różnice nie powinny być przeszkodą do znalezienia tej reformy stosunków, która jest bardziej pożyteczna dla pokoju, i zmierza do usunięcia gospodarczego bezwładu, wynikającego z konieczności stałego czyszczenia na siebie i wzajemnej nieufności.

Uważałem za słuszną znaleźć to porozumienie, raczej na drodze szczerych i otwartych rozmów, niż powierzyć to zadanie stronie trzeciej (słusznie, oklaski). Zresztą mogłyby w przyszłości istniejące różnice między krajami wywołać próby usunięcia ich przez działania wojenne, które nie pozostają w swoim katastrofalnym niebezpieczeństwie w żadnym stosunku do korzyści, jakieby można uzyskać.

Rząd niemiecki czuł się więc szczęśliwy, że spotkał się u Wodza Narodu Polskiego Marszałka Piłsudskiego z tem samem przekonaniem, i że to przekonanie mogło być utrwalone w układzie który nie tylko wywodzi na korzyść narodu polskiego i niemieckiego, lecz przyczyni się do utrzymania pokoju. Naród niemiecki gotów jest: chce zgodnie z duchem tego układu, tak użyć swoje stosunki gospodarcze, aby w okresie bezwładu i rezerwy nastąpił cząstkowy pożytecznej współpracy.

Dalej kanclerz dał wyraz radości, że niemieckim rodowo-socjalistyczny senat w m. Gdańsku potrafił doprowadzić do podobnego wyjaśnienia stosunków, z sąsiadującym państwem polskim.

Okres, jaki przeżywamy, okres powojennych wstrząsów i skomplikowanej mechaniki życia obywatelskiego, narzucił naszej Ojczyźnie z nieodwołalną koniecznością nowe rozległe zadania i zmusił tym samym do przebudowy od podstaw państwowego zarząd ustrojowych. Uświadomiona wola naszego społeczeństwa odświeżona wołała o naprawę ustroju Rzeczypospolitej. Pagnieniem trzeźwo myślącej części społeczeństwa stało się zadanie w dniu 26 stycznia 1934r. Radosne i masowe manifestacje, które na wieść o uchwale sejmowej obiegły spontanicznie cały kraj, udzieliły aprobaty społecznej dokonanej decyzji.

Konsolidacja
26 stycznia 1934r.

Dnia 28 stycznia i 2 lutego urządziła śl. szkoła Jasełka szkolne. miało niespodziankę ludności, odgrywając pięć jasełek na sali p. Rygla. Przed oczami widzów przemknęło się 60 uśmiechniętych aktorów i aktorek na scenie w nowej dekoracji, wywiązujących się ku wielkiemu zadowoleniu z swoich ról. Wyróżnić ubiory wykonały panie nauczycielki Elsielówna, Schreiberowa i Mielakówna. Odgrywane jasełka porównały miło wspomnienia tak w dzieci, jak i u starszych.

Wojewoda Śląski pismem z d. 1. marca 1934r. St. Kwiatkowski, Nr. O. P. II - K - 530/8 przekazał kier. szkoły. kier. szk. - przekazuje. St. Kwiatkowski - na podstawie prośby - na prośbę nauczyciela do publicznej szkoły powiat. w Katowicach. -

Od dnia 14 marca 1934r. pełni obowiązki P. Kłoch - kierownika szkoły z polecenia Pow. Urzędu Szk. powiatu p. o. Kierownik. (pismo P. U. S. z dn. 40 marca 1934r. Nr.) i kier. szkoły. numer. p. Kłoch Piotr. -

Po przeniesieniu p. Kozłowskiego objął funkcję kierownika szkoły majstarny z grona, nauczyciel Piotr Zloch.

Z dniem 1 maja 1934 r. obejmuje kierownictwo Józef Bula, urodzony 1 czerwca 1902 r. w Gliwicach na H. Opolskim.

Poprzednia jego posada była przy szkole powsz. w Markłowicach Dolnych pow. rybnicki. Egzamin dojrzałości zdał w Państw. Seminarjum w Raciborzu (H. Opolski) dnia 23 marca 1922 r., drugi egzamin nauczycielski 25 czerwca 1926 r. Następnie ukończył jako eksternista 3-letnie kursy nauczycielskie przy Konserwatorium Muzycznym we Lwowie i zdał egzamin końcowy dnia 26 czerwca 1928 r. Państwowy egzamin na nauczyciela szkół średnich zdał w Warszawie dnia 28 października 1931 r. Pracował jako nauczyciel szkoły powszechnej w Markłowicach Dolnych od 1. 2. 1923 r. do 1. 10. 1926 r., następnie jako kierownik szkoły w Markłowicach-Chałupkach pow. Rybnik, potem jako nauczyciel

seminarium nauczycielskiego
w Myśkowicach i gimnazjum miejskiego
w Katowicach.

W dniu 3-Maja odbyła się zabawa Obchód 3-Maja
ludowa w ogrodzie p. Rygla. Stara- 1934 r.
niem grona nauczycielskiego 40=
staty odegrane sztuczki teatralne, od-
był się występ chóru szkolnego itp.
imprezy.

W dniu 3 czerwca 1934 r. wzięty dzieci Święto Pieśni.
tutejnej szkoły udział w „Święcie
Pieśni”, odbytem w Kostuchnie.

Uroczystością tą wykarano dorobek
kilkunastoletniej pracy w szkołach
na niwie śpiewactwa, a odśpiewane
przez półgłosne i pojedyncze chóry
szkolne pieśni polskie wzbudziły po-
dziw tak u władz szkolnych, jak i
wśród licznie zebranego społeczeństwa.
Z ust kilkuset nanych najmłodszych
płynęła pieśń polska, pieśń ta,
która w czasie niewoli była jedyną
ostoją ducha polskiego. Po samym
posiłku odbyły się zawody śpiewacze
i gry sportowe poniegoslanych chorów.
Chór tutajny odśpiewał 3 pieśni
pod dyr. naucz. Hermana Hilarego.

"Świsto Piecka." Dnia 11 czerwca 1934 r. obchodzona tutaj szkoła "Świsto Piecka" na boisku w Ładolu. Na program zostały się spacer chórowy, ćwiczenia gimnastyczne i zawody sportowe. Dzieci zostały nagrodzone i obdarowane cukierkami.

Wystawa szkolna.

Z okazji zakończenia roku szkolnego odbyła się w czasie od 10 - 15 czerwca 1934 r. wystawa robót i rysunków.

Zakończenie roku szkolnego.

Dnia 15 czerwca odbyła się (zakonczyła) uroczystość zakończenia roku szkolnego.

Oboz Szkolnej Druż. Harcerskiej.
5. VII - 20. VII.

Oboz Szkolnej Druż. Harcerskiej zorganizowano w Węgierskiej Górze od 5. VII - 20. VII 1934 r. W obozie brato udział 15 drużów, drużynowy i opiekun. Drużyna obozowana pod rotacyjnym namiotem, zakupionym staraniem K.P.H. za 225.- zł. Druhowie przeżywali gorąco wielkiej powodzi, jaka miała miejsce w pód. Małopolsce.

Rozpoczęcie roku szk. 1934/35.

Dnia 20 sierpnia 1934 r. rozpoczęto nowy rok szkolny uroczystym nabożeństwem w kościele piotrowskim.

Skota jest 4-klasowa i liczy 10 oddziałów. Liczba dzieci wynosi 437.

W dniu 13 września 1934 r. dzieci klasy III i IV zwiędkiły lotnisko, kiedy polskie manny braty uderzył w 'Challenge'u. Wycieczka ta wywarła na dzieciach ogromne wrażenie.

Dnia 15 września 1934 r. zwiędkiły dzieci wystawę L. O. P. P. w Katowicach.

Dnia 11 listopada 1934 r. urządzona szkoła uroczysty obchód Święta Niepodległości z akademią na sali p. Rygla.

Święto Niepodległości.

Jak co roku, tak i w tym roku wystawiona tutaj szkoła "Zasłona" na sali p. Rygla dzięki współpracy całego grona. Chór szkoły odśpiewał kilka kolend.

Fotografie z obok Sk. Drużyny Harcerskiej.



Wiele
5. IV. — 20. IV.
1934 r.

Od 1.2.1935 r. do końca r. nk. kierownik szk. J. Bula przebywa w Krakowie dla ukończenia studiów muzykolog. na U. J.

Chejce, dnia 25 lutego 1935

Dnia 11 lutego 1935 przybyłem do
 Inst. antyków w charakterze kierownika
 na czas urlopu kierownika Inst.
 antyków J. Józefa Butki - F. J. do
 dnia 15 czerwca 1935.

Jako stały kierownik antyków
 w Janowie - Wilkowskim mieszkałem
 w kam. mieszkan. i, a tutaj do
 służby objazdowej. Sprawa mi to
 wiele przyjemności w spełnianiu ob-
 wiązków.

St. Prymas

Dnia 25. III. 35

W dniu obowiązkowym odbyły się
 wyprawy do antyków. Wyprawy są
 wykonywane przez kierownika antyków w lic-
 bie 72.

Szaleję w dniu obowiązkowym wyprawy
 J. inż. Wólczański.

St. Prymas

26.3.35

Na ostatnim wyprawie
 do antyków przez 9, 30

St. Prymas

27. III. 35

Imięniy Marszałka J. Piłsudskiego
 obchodzone w Inst. Państw. Wychowawczym
 Odbyło się uroczyste w klasie w Piłsko-
 wicach i w szkole odbyły się zwanek.
 Dniem piątym, Am. naszymi tego dnia
 7,50 zł na F. O. M. oraz pamiątki -
 należało do dnia 2 kwietnia, Marszałka
 na banku 10 zł.

A. Prymke

16.4.35

W dniu dzisiejszym odbyły się w szkole
 zgrupowanie dzieci nowopowstanych. Dla
 urozmaicenia zgrupowania podano oraz przedsta-
 wienie lektur z pamiątkami.
 + przemówienie, odtworzenie
 o polszeniu wsi wsi przez chł-
 dnie - obywateli - dzieci
 prawa, Państwa, Stwierdzenie,
 zgrupowanie i kultury.

A. Prymke

17.4.35

2 funtów Stosunku
 obywateli - dzieci zgrupowanie
 Osi 10 funtów pasierbami w tym
 sumie 200 zł.

A. Prymke

Dnia 1.5.35

Grupa rus. szlachty zwolnicza Jędrzej-
innoszyca, na Łaziska Łubskie 2400 al.
Pomy-

Dnia 3.5.35

Świątku narodowe obchodzone jak
po imie Łaska. Dniem jest w polu-
Oku na nabienienie, że w szkole
wzrosty się Jurandzi.

W czasie Jurandzi zwolnie-
stano szeregiem dniem folk
uchwalenia nowej Łubskiej

o dnia 23.4.35

i jej umiarkowanie o wiele dniem
od dawniejszych Łubskiej.

Pomy-

6.5.35

Stan naukowy rus. szlachty
jest bardzo miły. Dniem od
tęgiem lat są samolubne, dła-
tego grzmiem w naukowem. wychi-
waniem jest bardzo miły.

Łubskie rus. w obecnym polu
szlachty liem 10 szlachty.

w których mamy 24 480 obier.
 Ciężarów jest obier:

Jożef Buda (Kierownik)

Barbara Engeljusz

Grabkówna Karolina

Fermann Thibery

Kisielówna Leokadia

Muhelówna Maria

Tokolnia Eroland

Schreibersówna Katarina

Abuch Piotr

Oracz masow - przyobierany

2 Jomowa - Przyworna Kolof.

Główna masa mieleni nyzg
 mi jest mało gorłowa w pracy -
 mało sumienne w myśleniu
 obowiązku.

Mieła niejednokrotnie jest
 wprost niegraczną i muraczą
 uważa na pracę, które w innych
 warunkach się nie wykonywało.

Przyworna

7.5.35

Stan pracy nadawczy jest
 w tym czasie bardzo upłynnym -
 Tęże stan zmniejszenia jest nieodpo-
 wiedni. W 480 obier jest 5 sal
 w tym jedna nieodpowiednia.

Przyw-

Dnia 20. 5. 35

Chybaż umiesz i wielką spody
na wół, Talske.

Dnia 12. 5. 35 o godz. 20⁴⁵ amant
w Belweŕze w Warszawie Marszałek
Józef Piłsudski.

Może nie było w historii państwa,
już wstąpiły były ludni ztwarda, jasnaw-
any od ministrów, a skienymy
na robotnikach, wieśniakach i obywatelach
państwa.

Intencja całego naszego państwa
Wzrost naszego państwa i obywateli.
Na małe ciętyby ludność nosi ciętyby
ofiarę.

Odwrotne zostało życie państwa
jakoż i inne imprezy.

W sobotę 18. 5. 35 odbył się pogrzeb
Marszałka Józefa Piłsudskiego zjawił
na Wawel.

2. maj

Dnia 2. 6. 35

Wzrost naszego państwa i obywateli
i dysponować. Na państwa państwa
zabawa z wypoczynkiem 11, 15 r.

RR

ma nastąpić na wiosnę 1936 roku

Podczas urlopu kierownika szkoły spowodowanego chorobą od 30 października 1935 do 16 stycznia 1936 funkcję kierownika szkoły pełnił p. Schreiberówna od 1 listopada 1935 do 15 grudnia 1935 i p. Kisielówna od 16 grudnia 1935 do 16 stycznia 1936. W tym czasie odbyły się:

11 listopada Święto Odryskania Niepodległości, które obchodzono jak co-rocennie bardzo uroczystie razem z miejscowymi organizacjami,

w grudniu w niższych klasach tradycyjny obchód Św. Mikołaja,

w ostatnim dniu nauki przed Bożem Narodzeniem "Gwiazdka szkolna". Obdarowano dzieci słodyczami i przybarami do nauki.

Dnia 18 stycznia 1936 r. kierownik Buła powrócił z urlopu i objął urzędowanie

Dnia 28 marca 1936 r. składał p. Herrmann egzamin praktyczny, który zdał z wynikiem pomyślnym.

Imieniny Sp. Pierwszego Marszałka Polski Józefa Piłsudskiego w dniu 19 marca oraz I rocznicę jego śmierci obchodzono w żalobnym nastroju. Obchód szkolny odbył się przy współudziale miejscowych organizacji.

Uroczystość 3 maja została zorganizowana staraniem tut. koła T. C. L z przemówieniem prezesa Mgr. Buły.

Wzorem lat ubiegłych obchodzita

szkoła w czerwcu 1936r. święto dziecka i Szkoły Polskiej. Nauzycielstwo bawiło się z dziećmi na historycznym boisku Łokotów na Ładolu. Dzieci zostały ugoszczone i obdarowane słodyczami.

Dnia 14 czerwca obchodziło Szkolne Koło P.C.K. w podniosłym nastroju poświęcenie swego sztandaru. Uroczystość, urządzona staraniem naucz. p. Kisielówny cieszyła się licznym udziałem ze strony rodziców dzieci.

W marcu 1936r. przybył do tutejszej szkoły wizytator diecezjalny dla nauki religii ks. dr. Siara, który wizytował wszystkie prawie klasy.

Pierwszy tydzień maja stat pod znakiem pełnego sukcesu przy wpisach do tut. Szkoły. Wszystkie dzieci zostały wpisane do szkoły polskiej.

Na wiosnę 1936r. odbyło się badanie warunków pracy szkolnej przez Wojewódzka Komisję Budowlaną z wojewodą Dr. Grzyńskim na czele, a w pierwszym tygodniu maja przyjechała specjalna komisja (p. Wojewoda, p.p. naczelnicy Kaufman, Kupczyński i. i.) celem dokładnego stwierdzenia konieczności i rozmiarów rozbudowy tut. szkoły.

W roku szkolnym 1935/36 utraciła szkoła 2 uczniów klasy VIII (sp. Pilch Bernard i Hanusa Franciszek) którzy zmarli bardzo krótko jeden po drugim.

Rok szkolny 1935/36 zakończono uroczystym nabożeństwem.

Rok szkolny 1936/37.

W roku szkolnym 1936/37 liczyta tutaj szkoła 13 oddziałów, które uczyły się w 5 salach szkolnych. Nauka odbywała się w bardzo ciężkich warunkach lokalnych na 2 i 3 etażu do godziny 14²⁵. Liczba dzieci wynosiła w dniu 1 października 1936 r. 625 dzieci. Grono nauczycielskie liczyło jak w roku ubiegłym 11 osób w wymienionym składzie. Dzień 11 listopada obchodzita szkoła bardzo uroczystie. Na program uroczystości szkolnych złożyły się poranki w poszczególnych klasach oraz udział w pochodzie. Na akademii wieczornej wystąpił chór szkolny z kilku odpowiednimi pieśniami, dzieci szkolne wygłosiły deklamacje patriotyczne.

Dnia 6 grudnia odbył się w klasach I-tych „św. Mikołaj”.

Dnia 12 grudnia odbył się pogrzeb urocznia kl. Fr sp. Jana Brody. Chór szkolny odspiewał nad grobem wspól-

uczuia kilka pieśni.

Dnia 11 grudnia odbyły się w poniedziałkowych klasach obchody gwiazdkowe.

Z początkiem 2-giego półrocza (dnia 12. I. 37r.) przybyła 12-ta sista nauczycielska w osobie nauczyciela uc. w niepełnym wymiarze, p. Wiktora Tajkisa (ur. 24. X. 1914 r. w Jastrzębinie Górnym pow. Rybnik, egzamin dojrzałości zdał 17. V. 1935 r. w Państw. Seminarium Naucz. w Przemyślu).

Dnia 19 marca brata szkola udzieliła w nabożeństwie żałobnym za śp. Marszałka Józefa Piłsudskiego, zamówionym przez kierownika tut. szkoły.

W dniu 12 maja jako w 2-gą rocznicę śmierci śp. Marszałka odbyły się poranki żałobne i nabożeństwo żałob. w miejscowym kościele.

W jakich warunkach odbywała się praca szkolna podczas całego roku szkolnego, wynika to z danych, które umieszcza się poniżej.

Rozbudowa szkoły.

Pierwotny plan rozbudowy szkoły obejmował: 7 sal lekcyjnych, 3 salki,

3 gabinety, 3 ustępy dla dziewcząt, 2 dla chłopców i 1 dla nauczycieli.

Na wniośki kierownika przerobiono łazgę - w starej części - na mieszkanie dla tercjana, urządzono stoły, zastawiono schody, które z początku miały być ruinione - szatnię i gabinet na II piętrze przeznaczono na 1 izbę klasową. Urządzono nad klatką schodową na II piętrze pokój, mający służyć na przechowanie przedmiotów, wyrobianych na zajęciach praktycznych itp. Przerobiono piwnicę tak, że można w jednej części urządzić pracownię zajęć praktycznych. Zainstalowano wodociąg do ogrodu szkolnego z dwoma kranami.

Mimo rozbudowy nauka miała być prowadzona normalnie, to znaczy, aż do ukończenia nowej części miało uczyć w starej, następnie podczas remontu części starej miało uczyć w części nowej. Jednak rozbudowa w drugim stopniu utrudniła normalną naukę. Zaraz z początkiem roku

szkolnego, a mianowicie od 20 września do 6 października oraz od 10 października do 25 października musiano przerwać naukę ze względu na niebezpieczeństwo, grożące dzieciom przy wzniesieniu dachu szkolnego. W okresie podwyższenia budynku szkolnego o 1 piętro i wzniesienia nowego dachu padły złe warunki. W tym czasie mury i inwentarz mocno ucierpiały. W jakim stopniu budynek szkolny był przemoknięty, świadczy o tym fakt, że nawet w parterowych salach podłoga była zalana. Jest rzecz jasną, że byłoby w takich lokalach do zdrowia młodzieży szkolnej i nauczycielstwa się nie przyczynić. Zarządcy szkoły, że było wtedy już dość zimno. Wskutek braku opatu musiano zawiesić zajęcia szkolne przez 3 dni (12, 13, i 14. X. 1936 r.) Podczas przebudowy budynku mieszkalnego wzniesił domownik kierownika szkoły. Ulewa spadła nagle (w nocy) wobec czego kierownik szkoły musiał mieszkanie opuścić i schronić się

w kancelarii, dzieci zaś ulokować w nau-
 mych na przeciąg kilku tygodni. Przez
 cały czas przebudowy kościoła szkolne było nie
 do użycia. Cała jego przestrzeń była zajęta
 przez stopy cegieł, drzewo i maszyny.

Z nastaniem zimy kościół zamieniał
 się w dodatku w jedno wielkie bagno.

Naukowictwo, pełnięce dyżury, było
 w ciągłej obawie o życie dzieci, któremu
 zagroziły wjeżdżające i wyjeżdżające
 furmanki z materiałami do budowy.

Jest rzecz jasna, że nauka w takich
 warunkach nie mogła być normalną.

Na wiosnę musiano znów naukę
 przerwać od 4 do 10 kwietnia 1939r.

Od 1 czerwca wreszcie aż do końca
 roku szkolnego sale szkolne z powodu
 zerwania stropów nie były w ogóle
 do użytku. Przez 3 tygodnie odbywała
 się nauka w lesie. Naukowictwo
 dokładało w tym czasie wszelkich
 starań, aby nauczyć wszystkich,
 czego w takich warunkach nauczyć
 było można. Na szczęście pogoda była

piękną przez cały okres „nauki leśnej.”

Dnia 21 czerwca zakończono rok szkolny
uroczystym nabożeństwem, po czym roz-
dano dzieciom świąteczną.

Rok szkolny 1937/38

W roku szkolnym 1937/38 szkoła liczy
16 oddziałów z 720 dziećmi. Przybyły 4 nowe
sity nauczycielskie: P. Kudońska Adela,
nauczycielka stata, przeniesiona z Kostuchy,
p. Sarnowska Maria, nauczycielka stata,
przeniesiona z Goczałkowic, p. Nawracata
Stanisław, nauczyciel staty, przeniesiony
z Borowej Wsi oraz p. Furmanik Włady-
sław, przeniesiony z Kosztów. Organizacja
szkoły przedstawia się następująco:

L. p.	Oddz.	Ilość		Razem	Wychowawca (czyni)	Charakter strukt.
		chł.	dz.			
1.	Ia	18	22	40	P.P. Fajkis Wiktor	naucz. rzer.
2.	Ib	19	20	39	Mulakówna Maria	naucz. stata
3.	Ic	22	20	42	Sarnowska Maria	" "
4.	Ia	24	17	41	Kryspień Jan	naucz. rzer.
5.	Ib	21	22	43	Stachowska Just.	naucz. stata
6.	Ic	24	15	39	Dratkówna Karolina	" "
7.	IIa	29	23	52	Schreiberówna Klara	" "
8.	IIb	25	26	51	Kisielówna Leokadia	" "

L. p.	Adm.	Ilość		Razem	Wychowawca (czyli)	Charakter stwier.
		chł.	dk.			
9.	<u>IV</u> a	22	32	54	Bartosik Eugeniusz	nanor. tymer.
10.	<u>IV</u> b	24	31	55	Łboch Piotr	nanor. staty
11.	<u>V</u> a	27	22	49	Paichior Edward	" "
12.	<u>V</u> b	23	25	48	Furmanik Wład.	nanor. tymer.
13.	<u>VI</u> a	14	19	33	Marracata Stan.	nanor. staty
14.	<u>VI</u> b	12	18	30	Kudówna Adela	" "
15.	<u>VI</u> a	16	23	39	Bula Józef mgr.	kierownik sk.
16.	<u>VI</u> b	14	20	34	Herrmann Hilary	nanor. staty
				242		

Z dniem 15 września 1937r. obowiązki kierownika szkoły w miejsce p. mgr. Józefa Buli, który dla poddania się operacji został zwolniony, objął nauczyciel staty Herrmann Hilary. Przez okres wakacji letnich r. 1937 ukończono budowę nowego gmachu szkolnego. Starą część odnowiono w ten sposób, że wyglądem nie ustępowała w niczym części nowej. Dano nowe podłogi wzgl. nowe posadzki w korytarzach, odnowiono drzwi i okna oraz zamieniono drewniane schody na kamienne. Równocześnie podwyższono szkołę o 1 piętro, przez co uzyskano 2 sale. Nową część gmachu przybudowano na północ. Obecnie szkoła obejmuje 12 sal szkolnych, gabinet pomocy naukowych, kancelarię, pokój nauczycielski, przechowalnię dla robot ręcznych oraz 3 halle i

2 salitnie. W 4 salach szkolnych brakuje ^{z poratku} jednak całkowitego umeblovania. (W pięciu salach jest umeblovanie stare.) Staraniem grona nauczycielskiego i dzieci zdołano umeblovować różnymi ławkami, krzesłami, stołeczkami 4 sal, w których kontynuuje się naukę na 2 zmiany. Dopiero w listopadzie tut. kierownictwo zdołało wyprzeżyć pewną ilość ławek starych z Murcek i z Wielkich. Głazduk. Umeblovano nimi prowizorycznie sale, w których dotychczas nie uciono. Prócz tego Urząd Gminny dostarczył umeblovania do 2 sal. Brak ławek, krzesel i katedr ujemnie wpływa na normalny tok pracy. Trzeba także wspomnieć, że różni rzemieślnicy (cieśle, ślusarze, malarze) wykaliczali swoje prace w budynku podczas nauki szkolnej. W budynku szkolnym mianowicie się nowoczesnie urządzone ustępy i umywalnie dla nauczyciela i dla dzieci szkolnych. Dla doprowadzenia wody do szkoły wmontowano motor do studni, ale okazało się, że studnia nie była w stanie zaspokoić w dostatecznej mierze całego zapotrzebowania szkoły, które wynosi 3000 l dziennie. Taka ilość wody zbierała się w studni w ciągu 3-4 dni. Wobec tego ustępy musiały pozostać nieczynne, co spowodowało, że pobyt dzieci w budynku szkolnym musiano ograniczyć do 2 wog. 3 godzin dziennie. Normalnie mogła

sież nanka odbierać tylko 2 razy w tygodniu. Tak kierownictwo jak i Rada Rodzicielska czyniły usilne starania, aby z tej kłopotliwej sytuacji wyjść, ale nadaremnie. Gdy wnelkie wpiłki zawiodły, delegacja R.R. udała się wprost do P. Wojewody, aby prosić o pomoc. Skutek był taki, że w ciągu 3 tygodni wybudowano rurociąg do Kłodnicy, którym doprowadzono wodę przy pomocy motoru w dostatecznej ilości. Woda ta - aczkolwiek filtrowana - nie nadaje się jednak do picia. Roboty około wodociągu zostały w czasie ferij Bożego Narodzenia ukończone, tak że dnia 10 stycznia 1938 nanka rozprószyła się w normalnym wymiarze. W międzyczasie udop. p. mgr.

Buli został przedburiony, wobec czego Inspektorat Szkolny powierzył pełnienie obowiązków kierownika szkoły kolejno nauczycielce Schreiberównie Klare, nauczycielce stałej, od dnia 3 listopada do 21 grudnia 1937 r. oraz nauczycielce stałej p. Drabkównie Karolinie do dnia 28 lutego 1938 r. Dnia 6 grudnia urządziło grono nauczycielskie „św. Mikołaja” dla dzieci wszystkich klas. Była to dla dzieci bardzo miła niespodzianka, tym więcej, że zostały przez „Świętego” bogato obdarzone. Z dniem 1 marca 1938 r. objął urządowanie kierownik szkoły p. mgr. Józef Buła, który jednak po zaledwie 2-miesięcznej pracy poddać się musiał dalszemu leżeniu.



Stary budynek szkolny.



*W jakich warunkach odbywała się praca
szkolna podczas przebudowy.*





Stary budynek szkolny od strony ogrodu.



W czasie przebudowy
szkoły od strony boiska.



Nowe części budynku szkolnego.

na dobry normalny rozwój myślowy dziecka.
Pierwsza Rozmowa nr. 1. E. pisał k. r. do pierwszej Rozm. nr. 1. przy nr. 150 84
druku. Po prostu. na roli p. Rygla są, to są wszystkie
druki oraz wszystkie fotografie.

Kłosa C. P. d. G. 'chwał pod 4. V. do 3. VI. h... eddyt r. i. listowian
 Kłosa C. P. d. G. 2. t. i. pody słowopli Kłosa C. P. d. G. Schri-
 derowa Klara, Kłodowska Adela, Kłodowska Edward
 Bartoń's Eng.

Wynęczy: 13; 14. V. pędzła 13 chłamaowa 14 pędzła 15
i dwóch Gupost na Kłimey 37 opień; na
Paramy; Górs 44 opień; Wzrost 16 opień; pędzła
i dwi 14. V. na pędzle do Murek.

19. V. 1938 było listo p. p. Pochleba, wzmiankę o
sprawozdanie z przebiegu tej wojny i o wyrażeniu
o pogodzenie radion. z dnia 27. V. 1938 od G. G.
13⁵⁰ - 13⁵⁵ w ramach audycji: "to wyświadcza".
o wyrażeniu z dnia 27. V. 1938.

Święto Dzieci w Ochojcu

Kierownictwo szkoły powszechnej w Piotrowicach-Ochojcu łącznie z komitetem, wyłonionym przez radę rodzicielską, urządziło w tych dniach „Dzień święta szkoły“. Po uroczystej mszy św nastąpiło otwarcie wystawy szkolnej prac uczniów i uczennic. Po południu ruszył barwny korowód, któremu towarzyszyli mieszkańcy tego pięknego osiedla w liczbie co najmniej 3.000 osób, do pobliskiego lasu na zabawę. Dzięki staraniom komitetu rodzicielskiego 700 dzieci otrzymało w lesie posiłek. Następnie dzieci popisywały się śpiewami, deklamacjami i tańcami. Przepięknie wyglądała grupa starszych uczennic, tańczących trojoka na murawie pod lasem. O zachodzie słońca dzieci wraz z nauczycielstwem i rodzicami ułwały się na plac przed szkołą, gdzie po przemówieniu członka komitetu p. *Kusza* i po odśpiewaniu modlitwy wieczornej w miłym nastroju rozeszli się wszyscy do domów. Należy pochwalić piękną inicjatywę kierownika szkoły p. *Parcera*, dzięki któremu przebieg święta dzieci wypadł naprawdę imponująco. (res)

Septatem, ania 5 gruvania 1938r.
M. Wazsek,
prodiuspector schooly.

Wolny dochód ze świata byłoby wynosił 295 zł.
w ciągu roku po moim parcie. Coś dla tej. Wtedy
przy utracie jego podjęto za moim do fin-
mu. Kolej podrobie figury, wyświadczone Rejce
i opowiadanie przez. Tut. Wzrost moim.

Adieu au long et court!



Kawalenyotz porradhczy pochod.



Kratoviak:



Rovenyści.



Hysaraki i Marynarki.



Kucharki i Sławniki.



Cyganki.



Kwiatki



Ćwisa królewna i Kanceli.

Kibiki z ptaszkiem
na ciele.

Wesele.



Przemysłowcy.



Wiesniarski i Kanceli.



Karykaturki.



Работы художественной и хозяйственной.



Работы хозяйственной.



*Собрание учащихся и преподавателей
школы в 1937/38.*

Rob. Holroyd 1938-39 reports to 5 yr. in 1938, (4.1.1939) Proportion of vol. vol.
microfida: 724 (364 chryso + 360 ch) to 1000 per cent of total
gammarus plus, asma - 22 species. 17-18.

W ostatnim dniu lipnia 1938 r. teraeni spobry zacho-
rowała się na powrót zapaleniu zgrzytha rolny korow.
Pohy popy w zgrzytha św. Józefa a także some krow do
Pawła wozniemi 1938 r.

W związku z wyprzedkami za błąd 23 września Belotuz Legion Jask-
1938r. patrzył na ludność tutejszą, nowościami z zagranicy -
woda manifestująca się z belotuz do Piotro-
wie pod hantami. "Sto. Proszę za błąd" - "Człowiek
Półki Granica" i inne, zoharizowany wiekiem publiczny
na placu targowym i Piotrowskich, na Piotrze uch-
walamo nowość do miedzi, z potężnymi i weso-
ły serce mi nowego "Hanka" Jaskinińskiego do Półki.
Do belotuz Legion Jaskinińskiego utworzonego
i Piotrowskich zstąpił z tutejszą. Proszę od 19. września
1938r. do 1. października 1938r.

1. Herr Grunwald p. o. Re. 1. 1883
2. Herrmann Wladimir 1883
3. Herrmann Stenow - -
4. Kozlovskij Edward - -
5. Kozlovskij Jan - -
6. Herrmann Kozlovskij - -

[illegible]

Philip. Marwood.

23 Grudnia 1938. petykuz & Lajnik - Gorych
s'lek p. Nankrooz Stankova - muz. nadees det. R. G.
7 p. Stankova Stankova - muz. 7 Lajnik - Gorych.

Henry & Frank

Wzrostek od 1. września do 31 grudnia 1988 r.

1. *Abacotet. Epina mazz. Jazdz. mott. Jmianz.*

1. p. Fajhis Wilkor-pauz. Route. - praveňaz do por. vybueni.

2. p. Jaimientko Skłodaj - uauz. naba - po zamoz wzyciu
przeniesiona z dnia 13. wrzemia 1938. do Jastrzawie,
Kuratorskie Pol. lwowskie.

3. p. Kozzuei Jan - pang. pant. premiany do Łaciu
prowiat fozztae si.

4. p. *Brachycolpa gestuda* - mazu. nō-da - fuzobirōto
mon do tut. rōdō z ōwōwa por. Kōtōrie z dōrin
20. mōsini 1938-r.

5. р. Мизанка Јамна - панз руж (248. теса) до зрје
Зрје. дом. прозрилона з динем до пазје 1938.

6. p. Kory Wina Emilia - puz. Route (wzrost) puzi
lema do tut. upadły z Janowie por. Kory na zdmien
8. X. 1938...

7. p. Mitas Józef - państwo Kante psychiatry do Inst. wo-
dy z Nisku por. Turzyna z dwiema ^{przebiegi} ~~przebiegami~~ 1938 r.
przebiegi do Wilkowoj por. Turzyna z dwiema t. prze-
biegami 1938 r.

Hyaleuronis p. fuchsianae

Ed 5 wrzśnia 1938 r. do 10 stycznia 1939 r. nie
prezenta obywateli Wyborów p. Stanisława Kuśmierz-
kowskiego. Wobec powyższych okoliczności.

Novi organizaci vshol.

Wzrost sa trisima do prazdnika b.r. zorganizowa-
no na terenie Rodz. L. H. P. drugie zmiere pro-
sz. p. Wronkowsky, Chirak, prz. schiz, mado-
larke L. O. P. P. pro prz. Marra cadz stamint.

Wol: books shel.

Z kamienia wsiadał b. r. przykryto szorstkimi
tut. budynku w hol. (stary betonowy i żółte drzwi)
przy zainstalowaniu nowego w hol. przystosowane
teraz do wyjeżdżania przewożymy wózkiem po mo-
narchii z wiosną 1939 r.

Wzrost od września do grudnia 1938 r. umiarkowanie i wyprawa-
nie spody, przetrzyto i z r. winnę spody.

1 burzo, 1 gof, 1 wężel do kancelarii sp. l.

2 koby, 1 wężel do roli naukow. i s. l.

2 wężelki na spody do roli naukow. i s. l.

8 gof, 6 katech, 25 katech do roli naukow. i s. l.

20 katech do kancel. i roli naukow. i s. l.

33 portrety, 10 poryfektów, 10 katech do roli naukow. i s. l.

36 katech na portrety katech i poryfekt. katech.

3 katechki poryfektów, 2 wężelki do roli naukow. i s. l.

1 katech. 1 aparat telefoniczny do kancel. sp. l.

43 wężelki katech. na katech do roli naukow. i s. l.

Kolejność z katech sp. l. 56 katech: seria: katech

do k. i s. l. z 35 w. katech z k. i s. l. 37 katech:

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech Fog wainie.

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

1938 r. - 937 w. 9 w.

W katech 1939 r. katech: seria: katech Fred st. katech.

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Katech o katech o katech 2 67 katech: seria: katech

Tabara Radz Rodz.

Chcąc przystąpić do stowarzyszenia Radz Rodz. do uchwały
wyrażono zabieg Janusza i innych 19. I. 1939 na soli
p. Rygle. Tabara proponowała niepodpisanie
odbywać się w b. miastach i miastach. Chodzi o to, że
sola też, i do tego trzeba było przede wszystkim
na 3 wójt. 4 Ciepły. Jakkolwiek tabara nie prz-
mierzała przede wszystkim dochodu finans. To jednak
ona miała być dla siebie polecając na wyrażenie
iż w tym celu Radz Rodz. i to ma być co nie jest
nie przystąpić do stowarzyszenia na wyrażenie
Chcąc przystąpić do stowarzyszenia Radz Rodz. do uchwały

Kuchnia gosp. dom.

Radz Rodz. wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
prezesa wójt. 4, 500 zł. Jedną solę na wójt. p. Rygle.
nie gosp. dom, która i toż samo i ma być b. r.

Kuchnia państw. pol.

Chcąc przystąpić do stowarzyszenia Radz Rodz. do uchwały
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała

Kuchnia obwodowa
polnosc.

Na Ratuszu wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała

Wpisy pol.

W dniu 20-22 kwietnia 1939 wójt. p. Rygle. Tabara
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała

Godzina
drużyna kuchnia.

Chcąc przystąpić do stowarzyszenia Radz Rodz. do uchwały
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała

Wójt. p. Rygle.

27. kwietnia 1939 wójt. p. Rygle. Tabara
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała
wójt. p. Rygle. Tabara proponowała

Rok 1945.

known rozpetata się nad światem straszna wojna,
 większa w rozmiarach a takież i w okrucieństwach od pierw-
 szej wojny światowej o której Riedyp sądziło, że strasz-
 -liwszej Płeski dla ludzkości już chyba być nie może. Niemcy,
 Niemcy pokarali światu, że są w stanie wzmacniać
 najbardziej nawet zbrodnicze pomysły Rilków zdegenerowa-
 -nych psychicznie jednostek, które, wynagrywając się na
 czoło państwa, potrafiły po mistrzowsku obalamować
 naród niemiecki. Imperializm niemiecki i militarizm
 pruski podały sobie ręce i wyszły na podbój świata.
 Pierwsze występy notowały się w Austrii, zajęto Siedmiogrod,
 Austrię, Czechosłowację, Kleppedy, więc w dniu 1.9.39
 oddziały armii niemieckiej rozpoznały akcję wojenną na
 pograniczu polskim. Spodziewali się Niemcy, że Polska pię-
 -dnie śladami Austrii i Czechosłowacji i ustąpi przed nią.
 Polska jednak, wiedząc że za nią stoi opatroszona stróżka
 Najwyższego i silne militarna mocarstwo zachodnie, chętnie
 ze sobą aby stanąć do walki z burzydłem światowego pokój.
 Niemcy zabili niestety cały nasz kraj, wymordowali Rilków
 milionów Polaków w obozach koncentracyjnych, zmierzili
 nam cały dorobek 20-letniej pracy, ale za to
 wzbudili w sercach Polaków to przekonanie, że dla nas
 są tylko dwie alternatywy: zmierzyć się z okrutnym wrogiem
 Polski i nie pozwolić mu nigdy podnieść się, albo samemu
 zginąć w komorach gazowych obozów koncentracyjnych bandy-
 tów hitlerowskich.

W dniu 3.9.39 o godz. 17-tej wojła niemieckie
 wkręciły się do Ochojca. Inaczej części działaczy społecznych
 już przedtem opuszcza miasto, a reszta uchodziła w noc
 z 3.9. na 4.9.39. Zaraz z pierwszych dniach
 utworzono do szkoły bandy zorganizowane przez Niemców
 i po wojennym zaczęły niszczyć ślady polskości i niszczyć
 dorobek 20-letniej pracy grona nauczycielskiego.

opiecznia miejscowej i młodszy szkolny. W styczniu 1940 roku zjawili się w Ochojcu pierwsi nauczyciele niemieccy i angażując z miejscowych obywateli chętnych im ludzi jako ich pomocników rozpoczęli „nauczać”. zorganizowali t. zw. „szkołę przejściową” w której nauczali przede wszystkim języka niemieckiego. Poziom szkoły obrabiono o kilka lat a dzieci po raz drugi w tym samym przechodziły okres gwałtowności. Nauka obejmowała tylko 1-2 godzin dziennie. Postępowanie z językiem polskim było naturalnie surowo zakazane i niejednokrotnie było polskie dzieci i młodzież -ki spóźnie ze wygnanie języka ojczystego.

Pod koniec roku 1944, kiedy Niemcom w Ochojcu palili się już grunty pod nogami, zamknęto szkołę. Nauczyciele zaczęli wychodzić z Ochojca, a do budynków szkolnych zakwaterował się oddział piechoty. Soldatarka niemiecka, niechęć naturalnie, że dni jej były w szkole są policzone pozostała budynek w okropnym stanie.

W nocy z 27. na 28 stycznia 1945 około godz. 1-20j wtroczyły do Ochojca pierwsze patrole rozjaskie a wulud na nim posunęły się drobniejsze oddziały piechoty i kilka czołgów. Do większych walk na terenie Ochojca nie doszło, a o godz. 10-tej miejscowości była wolna od nieprzyjaciela.

W dniu 29 stycznia 1945 objęli z ramienia Komitetu obywatelskiego nauczyciele polscy obyw. Komitet i żołdak budynków szkolny. Przystąpiono natychmiast do uporządkowania szkoły i do zabezpieczenia inwentarza. Budynek szkolny nie cierpił zbyt wiele, jedynie od strony ulicy wyleciały progi ze wapiennej cegły. W tym czasie stan wnętrza szkoły był okropny. Już wówczas niemieckie pozostałości po sobie straszny nieład, a tu w dniu 28.1.45 i w nocy na 29.1.45 wtroczyły do szkoły nieodpowiedzialne jednostki z zamiarem niszczenia.

Acq. eo notato.

2 dniem 29. 1. 45 została zorganizowana regularna straż wartownicza, która dniem i nocą czuwała aby sceny, jakie odgrywały się w dniu 28. 1. 45 nie miały już miejsca. Komenda Milicji Obywatelskiej w Ochojcu przysłała namaczy-
cielstwo z pomocą i wyposażała dwóch milicjantów, którzy
pełnili służbę w szkole w porze nocnej.

W dniu 1. 2. 45 Kuratorium Śląskiego Obr.
szkolnego w Katowicach powierzyło nam, Obyr. Selekcyjni
funkcje tymczas. Komisji szkoln. Obyr. Karierek wstet
nam przydzielony do pomocy.

24. lutego 1945. plonąca krowka wstęga
abyś Pórecz Krowek. Pórecz Krowek wstęga
jako i jenerał puzosłownik wyproszę na ci.
27. lutego 1945.

Родственники:

Wzrostu w koleżницzeniu budunku spólnego
i pieniężnego, przeprowadzeniu wpiśnięć, prochy mi-
nii Komiecznych napraw przyrządów i udziale
nauk. obywat. Główna komis. Kolumnowa; kraj na-
tychmanów po większej części koleżniczych
budynków i gospodarstw spólnych.

2 przedwojennego prawa państ. republiki:
olyn. Schreierówna Kiera, olyn. Frankońska Ger.
1. 2. 45. olyn. Formanik Wład. 2. 2. 45. olyn. Bartos. E
Bugemir 12. 2. 45. oraz nowa republika. olyn. Gwionka
Katarzyna 20. 2. 45.

Muszanka Janina, nauz. tit. 1939
 została celita podlegałam bardzianin i roku 1939.
 Hermann Hilary, nauz. tit. 1939 została
 rozstrzelany przez Gestapo i roku 1943. Działalność pa-
 niści.

Kuratonen bresgu gholuço H. per ag uatei
Analen Jan, mactelurken hydridu gholuictwa pow.

oljv. Breviarka, misjelistiku sisseõõzen oljv. ka-
rissir jehain.

Podczas wojny przeprowadzanych w lutym b.r.
zbrojano do groby 933 drzew. Z tego nie przyjs to
z powodu przynależności sadziców do Wlkp. 2 - 52 drze-
wi. To pozostałe przelazano rozwin 1938 - t.j. 174 dr.
pozostało więc do groby 707 drzew, które podjęto na-
m. 13 sadzistów. Tam pracuje również stenoiz z r. 1939
(720 drzew)

Wieżbiel warum hoch approbatione, frage,
bey podusznicow, by prawoy nauk. by biletio tch.
yrol. deympta kizla (7 rok) forma nauce. zmusza-
ba nas do zgramienia kizly godzin nauzaniam. Na
jedna rite nauce. my pada to prowadzenie 2 a pa-
wet i 3 oddziely. Zeweli pada to myzledniuz wiezbiel
warunki aprobowanie, to z codym znaniam poloz
pod kizlic ofcina, pieroy prawa rity frage nauce-
sieba, stoz mimo kiznosia; westo gladny, mi moze
na solie puzpawoty kizny, subania, z zaprosen
prowe, dopic z sieba najleyne rity, by sprzedania
iz na puzpawoty puzpawoty.

Porównajmy tedy dzieci b. miłki: Dzieci Kł. III
z dziećmi z I i przyjdą na porównanie treści. Równy.
bole choć o pióro polski; to porównanie z majowa
z wszystkimi dziećmi; nawet najmłodszymi z przed-
wzrostu - coo znamie polski z rodzimym. Miło terom
miłnie być, miło przywilejów i preferencyj
pod podwójnym górnym hitlerowskich - Matka -
Władca z miłostką z dziećmi i z ich przywilejów.

Gośćka sprawa z piątkiem. Długość: pięć minut.
 Treść: rozprawy o elementarnych proste-
 kach.

Turna dla młodzieży
propagandy: do szkoły.

Nauka na kurcie wyprostowana 27. 4. 45. Zaplanowane
egzamin 84 osoby (27 mężczyzn, 57 kobiet) z wiekiem od 15 do
45 lat. Kurvista podzielił na 2 grupy, według zna-
jomości j. polskiego.

Tw. Harcerski:

W kwietniu 45. zorganizowano dwutygodniowy kurs
reżyserski i miska oraz promocyjne uchwały. Wskazanie
przebiegu obecności oraz przygotowanie.

Instytut Matki:

3. czerwca 1945. odbyła się na terenie szkoły
uroczystość "Instytut Matki" zorganizowana przez wychowaw-
czynię tejże szkoły przedpola Program uroczystości py-
tał się o staranie o życie i finanse, działania, dy-
alogi, tańce, porównania i t.d. wykonane przez Opie-
ni z przedpola. Nadział rozprawy (około 250 osób)

Łojza Nurekiewicz
i Kobieta.

3. czerwca 1945. odbyła się z Kobieta i
Łojza Nurekiewicz na terenie szkoły - na terenie szkoły.
Na uroczystości były m.in. Biorąc udział w prze-
biegu, wyrażając programowe przesłanie.

Tragizm i śmierć
ob. Kobieta.

29. czerwca 1945. jadąc z podróży, szły bory,
famioł Tragizm i śmierć ob. Kobieta Bory bory
Główny - Bory bory Jan Smoleń.

Christo Ducha.

8 lipca 1945. odbyła się na terenie tejże
uroczystość "Christo Ducha". Po uroczystości, o godz. 14.45
odbyła się impreza o treści: przesłanie. Biorąc
z przerwą, tworząc bory obraz, odczytując teksty
z postawami męskimi, przemówienie, kamień-
ność, uroczystość z nowymi, słowami, zgonem i t.d.
Wskazanie przesłanie - z powodu nieprzebiegu pogody - nie
mogło odbyć się z dniem, jak było planowane, lecz na ter-
enie szkoły. Program, zgonem, tańce, płoty, grupy
we c.d. gimnastykę, dialogi, przepisy, przesłanie ba-
jęk przez chór szkolny. W przerwach odbyła się opie-
ni kawa, ludkami, przesłaniem i uroczystości.
Kolejnie przedstawiono opieki podziękowania i słowa
podziękowania dla Rodziny.



maria marynary



Krakowianki



Japonki



mown Kuriatōv



Kominiare



*tanice
Kuriatōv*

trojak ilski



trojak

trojak



civiesu
rytmie



Inscenizācija
bajki
"Kopciņš"

Inscenizācija
bajki
"Kopciņš"



Występ chóru
szkolnego.



Rzemieślnicy

Krakowianki



Rok szkolny 1945-46.

3. IX 45. odbyło się w 1-giej sali gimnazjum w Warszawie. Wobec
Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
opracowań hitlerowskich, natomiast w Warszawie przy pomocy.

udzielił wykładu pol. państwa. i państwa.

4. IX 45. rozpoczęto r. szkol. 1945-46. w Warszawie. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Pol.	I a. b. c.	—	117
—	II a. b. c.	—	64
—	III a. b. c.	—	138
—	IV a. b. c.	—	146
—	V a. b. c.	—	102
—	VI a. b. c.	—	120
—	VII	—	36
—	VIII	—	31

razem 754 (397 chł. 357 dziewcz.)

Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

p. p. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.
Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa. Wobec Hermannów, państwa.

Ludia, Instytut Ped. i Katowicki kowalarni;
p.p. Bonczek i Kortaj, Kortaj's Eng. i Polymery
14 g. zmięci i gładzono. Lusia i Kowalarnia iusz.
Kowalarnia (H. rok) p. Humerlak i Kowalarnia.

Dwie rodziny
Wolski. R. d.

Stwierdzenie do obywatela Kur. Obr. Gł. III-Ś. L. p.
Zdania p. 15. 1945 L. dz. Wydz. I-136-7 przyjeżdża do
dy. p. L. 1945 dzień rodzinny Wolski. L.
"pogodę" leg. 79 dzień.

Zabawa Rady Rodz.

Stwierdzenie Kowalarni Rady Rodz. przy wypis.
udziale Kowalarni. p. 15. 1945 r.
Zabawa towarzyska Rady Rodz. Pochód wsi
i pyroch. 9. 16. 3 r. Kowalarnia iusz. na
dziejniami i wsiach p. 15. 1945 r.
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na

Konf. rodzin.

25. I. 1945 odjechał z rodziny. Kowalarnia iusz.
ref. p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
Konf. rodzin. p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na

Kursy.

7. II. 1945 wyjechał z rodziny. Kowalarnia iusz.
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na

Wyjechał

3/IV. 1946. Kowalarnia iusz. na
p. 15. 1945 r. Kowalarnia iusz. na

Pracę prowadzić z masą z rozbiciem; eg. Gwałtownie zholna.
 mady i z podziałem popołudniowym, z oddzieleniem
 nadzorowanych kierach przy wyzpiech chawichach.
 Po powrocie przy zchłowie, oddzieleniu kolejno
 sadzonym przy oficjalnych miejscach rozdano
 wózek z speciem po: 50g cukru, 100g cukru
 kół i butelki (złota)

26. I. 1946 r. z pierwszą rocznicą wywołania Flaska Rozwój wywołania.
 z podziałem na podział, oddzielenie na terenie zholu wro-
 wytości w czasie zholu - wózek z masy mi-oddzielenie zholu
 z oddzieleniem, podziałem, podziałem.

12. II. 46. z 200. tona. rocznicę urodzin J. Kosińskiego. 200-na rocznicę urodzin
 oddzielenie z podziałem kierach zholu, oddzielenie po J. Kosińskiego.
 ranci podziałem podziałem, podziałem, podziałem.

Wózek z 20 na 21. II. 46. dokonano ułamania do wóli. Wózek do wóli.
 masy. Kład z podziałem podziałem do podziału masy.
 "Remigton" przy zholu z podziałem. Zholu, podziałem
 zholu, podziałem 15.000 zł. Zholu, podziałem, podziałem, podziałem.

Komitet podziałem. Kład z podziałem, podziałem, podziałem. Podziałem Kład
 dla zholu zholu. Kład zholu zholu. Kład zholu zholu. Kład zholu zholu.

26. II. 46. podziałem zholu zholu, podziałem, podziałem.
 Zholu zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.
 na podziałem zholu, podziałem, podziałem.
 podziałem. Podziałem zholu, podziałem, podziałem.
 podziałem zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.
 podziałem zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.

Zholu zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.

27. II. 1946 r. z pierwszą rocznicą wywołania Flaska. Rozwój wywołania.
 zholu zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.
 podziałem zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.
 podziałem zholu zholu zholu, podziałem, podziałem.

Więcej pisze:

„Więcej chór męski: „Hors” utworzono 10. III 46.
„Więcej Płomi. Pociąg wykonania utworów świątecznych
wymagających miano ich chór rozpoczął pracę po obopoj.
w lutym 1946. Podkreślić należy z uznaniem ambicje
młodzi dyrygenta chóru ob. Mroka Piotra, który poins-
za dużo dołożył i ogarnął nad rozszerzaniem chóru.

Przedstawienie:

17. III 46. Taranem i wykonaniem inscenizacji Kuriosu
męsk. wkośe par. pod kierownictwem p. Ryż. ob. Maria
odegrano w roli męskiej Kina Stawedys p. t.

„W Strasznej Młynie”. Z tego z odegrano również
„Kosciuchę”; Karłowicz i Soluch. Dochód z przedsta-
wienia w sumie 5000 zł. przeznaczono na zakupienie
kierm. lektury uzupełniającej dla uczestników kursu.

Reżyseria i aktorzy

przedstawienia p. t.

„W Strasznej Młynie”



Wynagrodzenia:

W dniach od 27. III - 3. IV 1946. pod kierownictwem ob. Mgr.
Zborowski Jan przeprowadził wyjazd do t. p. Rody.
z okazji rozpoczęcia Roku Kosciuchowskiego odbyła się
„Rok Kosciuchowski” obywatelska akademicko-pięć. kinoteatru
o godz. 15 dla dzieci wkoś. a o godz. 18 dla
społeczeństwa. W sprawie przygotowania przez pre-
siera młodszych. Grupy petersburskiej powstania i la. lit.
ob. Zurboka chóry „Sburik” i ogólny p. Rona-
dy przez pisze i młodzi kurm młodości

Summa 3205 zł. przykazała Komitetowi
 Wygodnia i Kółkach. Z równaniem polej przedkreslić
 obywatelskie stanowisko dyrektora ^{z wyjątkiem} Kółka Powszechnego
 „Ciebie”, która należała do lepszej (1000 zł) (z wyjątkiem)
 dyrektora i summa 1755 zł. przykazała i opłacić dwiema
 od 1-3. I. 46. a przykazała również Komitetowi i ka-
 toliackim, spróbować tutaj. Wzrost 4960 zł na cele
 kulturalne - prywatne.

Ważne Wygodnia uodawało przez opłatę radiową
 uruchomioną i wcale koncert, oraz obywatelskie
 przykłady.

Ładującemu roku
 w pol. 1945-46.

28. II. 46. po pub. w pol. z okazji zakończenia roku w pol.
 dyrektora przy radziarni zgrupowania na bieżąco w pol.
 do wspólnego państwowego przesłania: „Myślę przygodzie
 naszego „oraz” „Wzrost co może” oraz „Przed wielką siłą”
 miła w pol. ten ostatni przepadł 41 dyrektorem wyrażonym
 przez Radę Państwa państwa, nagrody i powołania Terelek
 z roku summa dla z psychologii, ch. w pol. z Kł. III.
 książka z dzieł kogo.

Kopie Kł. III. Działu Język. podjęto wypracowania za
 ich pracę i starania. Wypowiedzi „Kł.” zakończono pro-
 wozem, po czym dyrektora przesłano do przesłania po drugiej
 wiadomości oraz siłach powołania rozgłosu.

Na ogół, licząc 833 dyrektora

pramowano - - - - -	459
metamowano - - - - -	59
niezamieniano - - - - -	15

Wzrost dyrektora w pol. (1945-46) 20 z Kł. III-IV
 Kł. III-IV w pol. - - - - - 26 z Kł. III-IV

Wzrost procentowy frekwencji w pol. 1945-46 - 87,43%

Referendum
 Ludowe.

Ciebie podjęto do prowadzenia na dwa ob-
 woz 80-81. Kł. III-IV do prowadzenia obwo-
 3000 osób. W pol. uodawała Komisja obwo-

nr. 81. 30. IX. 46. w podjęciu na 7-21 odległość
głównie. Mniej więcej 90% uśrednionych.
Luzne samodzielnosci, przebieg powazny i spokojny.

3. IX. 1946 r. rozpoczęło r. szkol. 1946/47 urocz. Rozpoczęcie roku
szkol. Ogólna liczba r. szkol. 887 (roczniki od 1932-1939) Liczba uczniowska
w 19 oddziałach od I-VIII. Przyzna-
nych etatów naucz. 31. obradujących 16.
brak 5-ciu sił naucz. Do przedszkola
przyjęto razem 137 dzieci a uśmianów:
20 dzieci z rocznika 1944 oraz 117 dzieci
z rocznika 1940. Pełnego kompletu dzieci
z rocznika 40 nie można było przyjąć z braku
innych warunków.

Od 3. IX. 1946 rozpoczęto dożywianie dzieci. Dożywianie dzieci
Ogólna liczba szkol. dożywia się 673, przedszkol. i przedszkol.
120. Z uwagi na brak przychodów ziemniaków
i innych artykułów (tłuszcz) które kupuje
się z wolnego rynku, składki misyjne
na dożywianie pobrano z 15 na 20 zł.
Przebieg dożywania 64 dzieci ubogich, prze-
wodzić się po poległych woj. dzieci
rehabilitacji.

Z okazji wizytacji kanonicznej bisk. parafii Wizytacja kanoniczna
w dniu 24. IX. 1946. przeprowadzonej przez parafii Ochocze.
Ks. Biskupa Adamskiego odbyła się z udziałem
konferencji Rady Gminy z udziałem Ks.
Biskupa, na której omówiono sprawy doty-
czące nauczania religii.

22. IX. 1946. - Dzień świąteczny uśmian. Dzień świąteczny
chrześ. kłótni uśmian parochii. Po
hymnie świątecznym odprawianym przez
starszą chrześ., deklamacjach oświeceniowych.

pojednaniu o spłodzenie wyjątków. Opiekun
spłodzenia wchodzący ob. Biorąc Ewangelie. Przytępną
efektu dnia było złączenie w dzień wchodzący. na
ciężko spłodzenia wchodzący. "Początek".

Hieronimowicz
Rady Rado.

W serdecznej opiece nad obywatelami tu.
wchodzący mijsce Rady Rado. wchodzący 3. XI. 1946 r.
Hieronimowicz a dochód z imprezy wyjątkowej
11.5.46 r. przewidziany na dożywocie wchodzący dzień
wchodzący. Z urzeczonym wchodzący podkroście inżynier; i
podkroście kornik R. R. z przewidzianym ob.
Obecnie Robertem na czele.

Łotwa Harcerz

Miejsce Kłosa Grynajewi Harcerz wchodzący
16. XI. 46 Łotwa Harcerz chęć o ten sposób
przyjęć a materialną pomocą wchodzący obywateli
Harcerz. Dochód przewidziany na wyjątkowej
inżynier.

Sw. Mikołaj

6 grudnia 1946 w czasie wchodzących zajeżdżających
wchodzący dzień wchodzący in. Mikołaj w czasie jednego
z wychodzących a to wchodzący wchodzący i dzień. Podkroście
wchodzący dzień w przewidzianych kłosach po wchodzący
gościu, pochwale piątych a wchodzący lewicy
lub wchodzący, wchodzący dzień wchodzący
piątych.

Gryszka wchodzący.

24. XII. 46 w ostatnim dniu wchodzący przed feriami
inżynier Bożego Narodzenia. Kłosa wchodzący o b. roku
wchodzący. Trwało to od 22. XII. 46 - 12. I. 47. wchodzący in
przy wchodzący wchodzący dzień wchodzący wchodzący.
Wchodzący wchodzący wchodzący wchodzący. przy chodzący
wchodzący dzień wchodzący, wchodzący wchodzący,
głównie inżynier, przedstawiciele kłosa
wchodzący wchodzący wchodzący, wchodzący i. t. d.
Wchodzący wchodzący, wchodzący, wchodzący. Wchodzący wchodzący
in wchodzący dzień wchodzący wchodzący
i wchodzący.

Łotwa 15.173

5 sporządzenia przez

L. p.	Miesiąc	Lp. dni długim miesią	Ogółem ilości dni szkolnych			Ilość dzieci długim									
			Cht. dz. Razem			I		II		III		IV		V	
			Cht.	dz.	Razem	Cht.	dz.	Cht.	dz.	Cht.	dz.	Cht.	dz.	Cht.	dz.
1	2	3	4	5	6	8	9	10	11	12					
1	wrzesień	10	121	110	231	3	6	7	4	6	5	7	5	3	4
2	październik	25	124	107	231	7	10	4	3	4	2	4	3	1	2
3	listopad	20	124	106	230	7	10	4	3	4	2	4	3	1	2
4	grudzień	16	127	107	234	7	10	4	3	4	2	4	3	1	2
5	styczeń	9	127	106	233	7	10	4	3	4	2	4	3	1	2
6	luty	14	127	107	234	6	9	4	3	3	2	6	4	3	4
7	marzec	25	127	107	234	6	9	4	3	3	2	6	4	3	4
8	kwiecień	15	126	108	234	6	9	4	3	3	2	6	4	3	4
9	maj	23	128	109	237	6	9	4	3	3	2	6	4	3	4
10	czerwiec	20	130	113	243	6	9	4	3	3	2	6	4	3	4
	Razem	147	1261	1080	2341	61	91	43	31	37	23	53	37	22	32

dozrymacia drzew
w Ochojcu

165.

his. szkoly

w klasie		Klasyfikacja drzew					Wzrost i zdrowie drzew				Kwota zwrotu	
VI	Prace	śred.	śred.	śred.	śred.	Prace	śred.	śred.	śred.	śred.	Zł.	gr.
	Chł. dr.	śred.	śred.	śred.	śred.	Prace	śred.	śred.	śred.	śred.		
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
	26 24	6	12	3	29	50	114 1/4	468	-	-	100	-
	20 20	7	10	3	20	40	137 1/2	495	11,40	1 1/2	200	-
	20 20	7	11	3	19	40	63 1/2	977	11,27	2,75	200	-
	20 20	7	13	3	17	40	-	290	10,	63/16	120	-
	20 20	7	13	3	17	40	78	1303	6,65	2,25	200	-
	22 22	7	15	3	19	44	110	1156	8,	1.	200	-
	22 22	8	17	3	16	44	120	980	10	2 1/2	200	-
	22 22	8	19	3	14	44	-	583	10,	2 1/2	120	30
	22 22	8	20	3	13	44	180	753	10 1/2	2,	180	-
	22 22	8	20	3	13	44	89	1104	2 1/2	4 1/2	180	-
	216 214	73	150	30	177	430	89 1/4	8109	86,32	25 3/16	1700	30

Statystyka obrotu
szkół państwowych
za rok 1930/31
sprawozdanie

L. p.	Miejscę	Liczba uczniów mężczyzn	Ogółem i po rodach i klasach				Liczba uczniów według									
			Liczba uczniów				I		II		III		IV		V	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1.	Warszawa	15	150	139	289	8	5	3	6	5	4	11	5	2	1	
2.	Bydgoszcz	23	156	148	304	6	12	3	7	3	1	5	3	1	1	
3.	Łódź	23	160	156	316	6	12	3	7	3	1	5	3	1	1	
4.	Gdańsk	16	160	156	316	6	12	3	7	3	1	5	3	1	1	
5.	Wrocław	18	160	158	318	5	7	2	3	4	4	7	6	3	1	
6.	Łódź	22	166	158	324	5	8	3	3	4	4	7	6	3	1	
7.	Warszawa	15	167	160	327	5	8	3	3	4	4	7	6	3	1	
8.	Katowice	21	170	161	331	6	8	4	4	4	4	7	8	3	2	
9.	Łódź	11	170	160	330	6	8	4	4	4	4	7	8	3	2	

kirowuika szkoly

ch w klasie		Klasi obywatelskiej					Wzrostu sprawozd.				Koszt. wydania	
<u>VI</u>	Prace	siewt.	berrob.	womul.	innych.	Prace	mleko				Zt.	gr.
Ch. dz.	Ch. dz.						Libra	kg.	kokas	kg.		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
	29 21.	11	15	4	20	50	187	600	7 1/2		172	-
	18 24	14	7	8	13	42	160	1062	-		172	-
	18 24	14	6	9	13	42	178	994	-		172	-
	18 24	14	6	9	13	42	140	278	-		86	-
	21 21.	11	11	8	12	42	180	1022	-		172	-
	22 22	13	15	8	8	44	200	1070	-		172	-
	22 22	13	13	8	10	44	120	740	-	-	275	
	24 26	12	16	8	14	50	400	435	-	1	176	13.
	24 26	12	16	8	14	50	14	625	-	-	50	-

Statystyka akcji
szkół prasz.
za rok

spowiadania prync.

L.	Miesiąc.	Flori dai dziej urania	Ogólna ilość skier. okolicz.			Flori skier. dożywania							
			Chł.	skier.	Prac.	I		II		III		IV	
p.						Chł.	sk.	Chł.	sk.	Chł.	sk.	Chł.	sk.
1	2	3	4			5	6	7		8			
1	wrzesień	—	.	—		—	—	—		—		—	
2	październik.	14.	206.	187.	393	6	10	4	8	4	4.	5	6.
3	listopad.	23	209	189	398	6	10	4	8	4	4.	5	6.
4	grudzień	24.	209	189	398	16	22	7	11	6	4.	9	6
5	styczeń	25	208	189	397	16	22	7	11	6	4	9	6
6	luty	23.	206	187	393	14 23	6 12	9 4	1 6	4 6	4 6	4 6	4 6
7	marzec.	26.	206	188	394.	13	20	6	13	9	4	4	7
8	kwiecień	19.	207	193	400	13	21.	6	13	10	4	4	6
9	maj	24.	206	189	395	13	19.	6	13.	10	4	5	7
10	czerwiec.	9.	205	191	396	13	19	6	13	10	4	5	7

dwigowania dzieci
 w Ochocim
 1932/33.
 kier. szkoły

w klasie		Razem		Ilość dwigowanych dzieci				W miesiącu sprawa - woda				Kwota wydatków				
<u>V</u>	<u>VI</u>	Chł. dz.	Chł. dz.	niepeł.	pełn.	niepeł.	pełn.	Lit. mle-ko.	kg. but.	kg. kaś.	kg. cukr.	Lp.	opr.			
Chł. dz.	Chł. dz.															
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
2	7	3	3	24	38	13	25	8	16	62	70	21,18	1,00	34,72	45	-
2	7	3	3	24	38	13	26	6	17	62	70	18,98	1,-	57,04	45	-
4	8	8	4	50	55	15	39	9	34	105	70	31,50	-	65,14	45	-
4	8	8	4	50	55	15	39	9	34	105	35	31,50	3,5	70,60	45	-
6	9	4	5	45	60	17	39	7	42	105	81	31,50	-	66,-	45	-
6	10	6	7	44	61	17	48	7	33	105	81	31,50	-	56,50	45	-
6	10	5	7	44	61	18	48	7	32	105	81	31,50	-	38,25	45	-
6	10	5	7	45	60	19	43	6	37	105	81	31,50	-	47,5	45	-
6	10	5	7	45	60	19	43	6	37	105	35	14,70	-	20,25	20	-

Pod dyktando okaji
szkoły prawox.
roku rok

спотыкающихся.

[illegible]

141

в Острожск

1933/34.

и. ек кив. школы -

[illegible]

W obywatelskim rozumieniu potrzeb szkoły
 pol. i domowych porożonych ludzi, Dyrekcja
 i Rada Zakładu Państw. Fabryki Ligi i Kotłowni
 Parowych w Ochojcu ofiarowała 7500 zł na
 grzeczność dla biednych dzieci szkol. oraz przy-
 jęcie patronat nad szkołę. — Patronat nad
 szkołę.

Szkola Powszechna nr. 4 w
 Piotrowicach - Ochojcu dziękuje
 serdecznie Państwowej Fabryce
 Części Kotłów Parowych w
 Ochojcu za ofiarowanie na cele
 szkolne kwoty 7500 zł. oraz za
 objęcie patronatu nad szkołą.

Przerwa i nauka.

Od 13. I. do 4. II. 47 była przerwa i nauka na skutek
 uszkodzenia centralnego ogrzewania przez silne mrozy
 dochodzące do 35° C. W popołudniu 32 grzejnikach trzeba
 było wymienić 115 żeberek, wymienić popołudnie prze-
 wodny wodociąg, popołudnie popołudnie przewody cen-
 tralnego ogrzewania, usunąć wgl. uszkodzone popo-
 łudnie umywalki i sedesy w ustępach (porcelana).
 Roboty wykonała firma Piotrowice w własnym
 zakresie kosztów 64.000 zł przy beinteresownej
 pomocy Państw. Fabryki Ligi i Kotłowni Parowych
 w Ochojcu, ze co Dyrekcja i Rada Zakładów
 składła im serdeczne podziękowanie.

Przedstawienie

Schola, Dwignia Harcerz im. Król. Józefa i Ochojcu
 wyjechała 26. I. 47 pod dyktando nauki. - Dwignia
 H. Szwarcz Gębudy, przedstawienie teatralne
 p.t. "Pojdźmy wszyscy do stajenki" Dochód przenie-
 siono na potrzeby dwigny.

"Hicior Toromyli"

Komitet mijscowej Rady Rodzicielskiej chce przenieść szkołę z finansami powstającą, wznosić dnia 15. II 1947.
Hicior Toromyli dla celów R. R. Dochód wynosi 35.810 zł przeznaczony na dożywianie, ubogiej dzieci szkolnej oraz inne (gospodarskie) potrzeby szkoły.

Wiado Głosy 1.V.47

O godz. 9 wmurowano pochodnię organizacji zawodowych, społecznych, partyjnych politycznych, naukowych do Katedry. Popołudniem wmurowano akademię o godz. 16 dla dzieci o 18 dla Obywateli wzniesiono stercznię dydaktyczną: młodych mijscowej Fabryki Lodzi Kotłowni. Program akademii produkcji mijscowych organizacji oraz dzieci szkolnych.

Rozerica 3-go Maja

Kab. szkolne o godz. 10-tej. Hiciorowi: "Hiciorowi Toromyli" dla celów mijscowej Rady Rodz. Który dochód 25.000 zł przeznaczony na cele szkolne.

Druga rozerica Wygłostka 9.V.47

Kab. szkolne o godz. 10-tej. Po nabiorze wstąpienia generalnego próba do wmurowania akademii dla dzieci szkol. i społeczeństwa w dniu 11. V. 47.
11.V.47. Popołudniem akademii wzniesiono stercznię szkolną o godz. 16 dla dzieci szkol. o 18 dla społeczeństwa. Program akademii wygłostki przed przebiegiem wygłostki przez naukę, ob. Plutę oraz wzniesienie. VIII. efektowne produkcje dzieci szkol. oraz występy mijscowego chóru "Stołki".

Na skutek braku odpowiednich sali w budynku szkol.
 oraz małej ilości sal muz. (11 sal na 21 oddziałów)
 poraunki na temat przypadających rocznic odbywały się
 w sali w przedkuchni kawiarni uroczystości. Każde oddział
 odbywał swoje jednospokojne poraunki wistety oddział
 i w czasie tych godz. nauki. i odwrócić udekorowa-
 nych salach. Na wzruszającym program poraunków
 składali się prócz poraunków, wspólne deklamacje
 przemówienia dzieci, śpiew, tańce, produkcje muzyczne
 i t. p. Najlepiej i najefektowniej produkcje dzieci
 słuchanych wstępy wybrane i przesłuchane do progra-
 mu uroczystej akademii dla społeczeństwa.
 Uroczystości rocznic mających poprzedzić „Święto-
 lektori” wzięli udział w sali. Między innymi
 rożnicowa była praca w kawiarni, sterylni
 wiadomości, rożnicowa butelkami, papierami i t. p.
 I wreszcie na wyjątek estetyczny naszej miejscowości,
 bieżące dzieci bieżących było już również
 przygotowania dzieci do uroczystości i poraunków, kiero-
 wnictwo było oraz Rada Ped. przy pomocy dzieci
 wszystkich klas nie ograniczając się na quibus, które na ten
 cel nie mogły znaleźć fundusze przeprowadzić grom-
 tośne odczytania, ulic, placów, zieleń i t. p.
 W dniach uroczystości budynki szkolne przy pomocy
 haseł udekorowane gołkami, portretami, zieleń
 oraz flagami państwa. co w wysokim stopniu przyczyni-
 ło się do dekoracji domów prywatnych. Koncerty
 muzyki epoki radiowej, akompaniamentu i płyt przyczyni-
 ły się do wytworzenia własnego uroczystego nastroju.

Święto Matki

W pierwszy dzień Zielonych Święt 25 maja 1947.
 Udekorowaniem oraz z okazji miejscowego przedkuch-
 ni wzięli udział w bieżącym szkolnym „Święto Matki” przy licznym

wedziale Rodzicó. Nite występy oraz podsumunki dzieci
wykonane przez nie sąsiedziom, stwarzają dowód
rozkierunku dzieci dla innych dobrych uczynków.

Gimnazja Komunisty

W drugi dzień Zielonych Świąt 26.V.47 odbyła się
uroczystość przystąpienia 120 uczniów dzieci do
gimnazjów Komunisty.

Festyn Harcerski

1. czerwca 1947. Koło Górnicy Harcerscy, jako sekcja
Radz Rodzicielskiej przy Inst. Szkole organizuje Festyn
Harcerski w ogrodzie ob. Ryglonaj. Wraz z pieleniem po polu
kierunek, strzelnicę, kole wesoła, obfitym i tanim bufetem
i innymi miopodziałkami, harcerzy, i harcerze oraz
z Rodzicami spędzili kilka godzin miłych godzin, które
w efekcie finansowym dały około 20.000 zł. czystego
dochodu przeznaczanego na obóz dla dzieci harcerskich.

Okręgowy Zjazd Kół Spivaczek

15. czerwca 1947 r. odbył się w Górnicy Zjazd Kół
Spivaczek okręgowy miastowski z okazji 35-tych ro-
nicy założenia Tow. Spiewu "Młodych" w Górnicy.
W konkursie spiwaczym na 9 chorów miastowski chor
miastowy "Młody" z Ochotą zajął pierwsze miejsce 4-ty miastowy.

Główny.

Z powodu braku sił ludzkich, materialnych i innych
przeznaczonych programem nawiązania, a obciążeniu r. r. r.
nie mogło być kontynuowane. Z uwagi na konieczność

przygotowania starzej ulotnicy Kl. VII-VIII do gimnazjum są innymi niż dotychczas zorganizowane popołudniowe kursy j. angielskiego, które prowadzi p. p. Sopan i Bartosik.

25. VI. 47 odbył się publiczny popis 57 uczestników (niech) kursu j. angielskiego, który wykazał dobre przygotowanie i oprowadzenie przewidzianego materiału.

Stan personalny grom. Hauer.
owr such służby w r. ul. 46-47

d.p.	Nazwisko i imię	Charakter służby	Data mianow.	Data premii	Data urlopu rocznego	Data odjazdu z urlodu	Zmiana godzin.	Uwagi
1.	Gacek Franciszek	Kier. kł.						
2.	Gurmanik Kłodyt.	masz.		7.5.47 5 kł. p.m.				
3.	Gardziej Edward	- - -				31.7.47 6 kł. 70 kł.		
4.	Bartosik Eugeniusz	- - -			1. III. 47			
5.	Schreiber Klara	- - -						
6.	Seromek Gertruda	- - -						
7.	Pronack Marta	- - -			1. III. 47			
8.	Biernacki Emilia	- - -						
9.	Witkiewicz Józefina	- - -						
10.	Rydzek Maria	- - -						
11.	Kud. Adela	- - -					20	
12.	Wójska Bronisława	- - -		16. XII. 47 5 kł. 2 kł.				
13.	Hamerlak Stanisław	- - -		25. XII. 47 2 kł. 2 kł.				
14.	Prickauka Józefina	- - -		1. III. 47 2 kł. 2 kł.	7.7.47			
15.	Łokajewska Zofia	- - -		28. IX. 46				
16.	Łomata Józefina	- - -				10. IX. 46		
17.	Hajek Józefina	- - -						
18.	Hajek Józefina	- - -						
19.	Jurczak Kłodyt.	Kier. kł.	16. XI. 46					
20.	Lisina Helena	- - -	16. XI. 46					
21.	Jurek Karol	masz.	16. XII. 46	1. III. 47				Kosztach
22.	Pluta Franciszek	- - -	1. II. 47					
23.	Dusza Henryk	- - -	16. III. 47	7.5.47 Kier. kł.				
24.	Łobocka Mirosława	Kier. kł.	16. III. 47				24	
25.	Jurek Halina	- - -	1. I. 47	7.9.47 Kier. kł.			24	

Testovanie

rezultácia skúšob i klasifikáci v r. šk. 1946/47

Klasa	Číslo dielci	% obecnosti	promernej	nipromernej	niz- klasifikova- nych	Uhraci
Ia	43	91,-	40	1	2	
Ib	42	90,8	39	3	-	
Ic	43	94,-	40	3	-	
IIa	46	88,-	40	6	-	
IIb	43	87,5	38	4	1	
IIc	49	90,8	48	1	-	
IIIa	38	89,8	31	5	2	
IIIb	39	88,2	37	2	-	
IVa	52	88,5	46	4	2	
IVb	51	93,-	46	5	-	
IVc	51	93,9	47	3	1	
Va	48	84,6	43	3	2	
Vb	50	89,-	47	3	-	
Vc	47	81,-	47	-	-	
VIa	37	90,1	37	-	-	
VIb	38	87,9	36	2	-	
VIc	36	80,7	29	5	2	
VIIa	47	91,6	43	3	1	
VIIb	40	92,-	34	5	1	
VIII	42	89	42	-	-	
Spolu:	882	89.1%	810	58	14	

Hypocnemis versicolor.

La piluosi i uorare zacharania si wyprzeu
 zostali pnes Rndy Fed. mer. Kl. III. Hajdaj
 Elibits oraz Roman Zygmunt, ktorzy
 ofiarowauo Kszeki oraz z dedykacjs.

